03/2021 · März
Ausgabe **Flensburg**

IHK Schleswig-Holstein
Flensburg·Kiel·Lübeck

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Der Neustart als Chance

› **Titelthema: Tourismus neu denken**

› **Schwerpunkt aktuell: Tourismus und Innenstädte**

› **Wirtschaft im Gespräch: Rolf Hartmann, Betriebsarzt**

Die *Wirtschaft* digital lesen? Jetzt kostenlos *IHK-Magazin digital* abonnieren!
www.ihk-sh.de/magazin-digital

FKC CONSULT
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

Gesund im Unternehmen durch Arbeitsschutz von FKC

Weitere Dienstleistungen:

Datenschutz

Externer Datenschutzbeauftragter gem. DSGVO / Audits & Bestandsaufnahmen durchführen / Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten / Informationspflichten praktikabel umsetzen

Prozessmanagement

Managementsystemene - QHSE: Qualität, Umwelt, Energie, Arbeits- und Gesundheitsschutz, SCC, SCP, IT Sicherheit, Risiko / Unternehmensstrukturen entwickeln & gestalten / Prozesse festlegen & zielgerichtet steuern

Schulungen

Face to Face, Online- und Hybridschulungen / Schulungen im Arbeits- & Gesundheitsschutz, Datenschutz, Prozessmanagement / In Ihrem Betrieb, in unseren Schulungsräumen und online

Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

COVID-19 Siegel

WIR STEHEN IHNEN BEIM ARBEITSSCHUTZ ZUR SEITE

Die Corona-Pandemie stellt besonders für den Arbeits- und Gesundheitsschutz eine Herausforderung dar. Unternehmen müssen die nötigen Hygienekonzepte umsetzen, sowie verschiedenen neuen Pflichten nachkommen. Unser Beratungsangebot ist genau darauf zugeschnitten, Sie bei diesen und weiteren Herausforderungen zu unterstützen. Unsere Experten kennen die Praxis und behalten dabei stets Ihre Anforderungen im Auge.

Jetzt kostenlose Erstberatung nutzen: 0800 400 5101

FKC CONSULT GmbH
Eschenburgstr. 5
23568 Lübeck
email@fkc-gmbh.de
www.fkc-gmbh.de

Mit **Resilienz** durch die Krise

Wenn von Corona die Rede ist, ist auch der Begriff „Krise“ nicht weit. Wir erleben eine Phase, in der das Leben jedes Einzelnen deutlichen Veränderungen ausgesetzt ist – sehr häufig sehr belastend, oft auch materiell und existenziell.

Bei der Frage, wie der Einzelne mit seinen Herausforderungen fertigwird, sind wir bei dem Begriff „Resilienz“. Es gibt viele verschiedene Definitionen des Begriffs. Mir persönlich gefällt das Bild vom Immunsystem der Psyche am besten. Es geht darum, wie gut wir mit Veränderungen und Stress umgehen können, wie wir es schaffen, Widerstandsfähigkeiten aufzubauen und zu stärken und unsere Ressourcen nachhaltig zu nutzen.

Bei uns – bei Otheb – spielt Resilienz rund um die Uhr eine große Rolle. Wir unterstützen seit 18 Jahren bundesweit Beschäftigte größerer Unternehmen (ab etwa 150 Beschäftigten), die sich 24/7 an unsere Helpline wenden können. Unsere Psychologen, Pädagogen und weitere Experten beraten zu allen beruflichen und privaten Themen und helfen so, Krisen zu meistern.

Seit fast einem Jahr erleben wir jetzt die Auswirkungen der Pandemie auf die Menschen, die oft zugleich belastet sind durch die Veränderungen im Berufsalltag oder in der familiären Situation (zum Beispiel durch Homeschooling) und durch eigene Gefühle wie Ängste, Wut und Einsamkeit. Für mich haben sich drei Aspekte zu Einstellung und Verhalten herauskristallisiert, die ich besonders wichtig finde.

Erstens: Akzeptanz von Situationen, die ich nicht ändern kann. Es ist, wie es ist. Mich emotional dagegen aufzulehnen, kostet nur unnötig Kraft.

Zweitens: analysieren, welche Möglichkeiten ich habe, um meine persönliche und berufliche Situation besser zu gestalten, also die Dinge zu ändern, die ich ändern kann. Wie und mit wem kann ich in meinem beruflichen oder familiären System noch besser kooperieren, um Entlastung zu finden, und was kann ich selbst tun? Mir persönlich zum Beispiel spart es Zeit und Nerven, nur noch einmal die Woche in den Supermarkt zu gehen oder auch mal einen Lieferservice zu nutzen.

Drittens: Mehr denn je ist es wichtig, auf sich selbst zu achten. Genügend Schlaf, gesunde Ernährung, ausreichend Bewegung – und eine genaue Betrachtung, wie es mir gelingt, meine Akkus täglich neu aufzuladen. Wenn ich weiß, dass Sport oder ein Spaziergang in der Natur für mich gute Kraftquellen und Tankstellen sind, dann ist es wichtig, das in den eigenen Wochenplan mit aufzunehmen. Ich stelle immer wieder fest, wie schnell dann aber auch ein schlechtes Gewissen entstehen kann. Dafür gibt es keinen Grund. Regenerationsphasen sind wichtig und müssen akzeptiert werden – von mir selbst, aber auch von Familie und Arbeitgeber.

Foto: Otheb GmbH

Michael A. Dirks ist Geschäftsführer der Otheb GmbH in Kiel. Otheb bietet seit 2002 EAPs (Employee Assistance Programs) an.

Ich bin im Übrigen auch überzeugt, dass die Erfahrungen aus dieser Zeit die Diskussion um die Gestaltung der Arbeitswelt im Hinblick auf die Erzielung einer ausgeglichenen Work-Life-Balance befördern wird. Dabei ist das Einräumen von mehr Homeoffice nur die Spitze des Eisbergs.

Wenn wir sorgsam, aber auch diszipliniert mit uns selbst umgehen, haben wir das Beste getan, was wir in dieser Krise für uns selbst, aber auch für unsere Mitmenschen in Familie und Beruf tun können.

Übrigens: Corona geht vorbei. Die erworbenen Fähigkeiten, mit sich selbst achtsam umzugehen, seine Ressourcen gut zu nutzen und sich so widerstandsfähiger zu machen, werden bleiben.

Was ist Ihre Meinung?
Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de

Jedes Glas ein Unikat In meisterlicher Handarbeit entstehen in der Manufaktur Rotter Glas in Lübeck funkelnde Kristallgläser in typischer Kugelform, die das 1870 in Schlesien gegründete Familienunternehmen mittlerweile rund um den Globus verkauft. Das Kugelbohr-Verfahren ließ sich Carl Rotter 1929 patentieren. In aufwendigen Schleif- und Gravurverfahren arbeitet heute bereits die vierte Generation aus mundgeblasenen Rohlingen die farbigen Kristallbecher heraus. Um den hohen Qualitätsanspruch und die Kunstfertigkeit weiterzugeben, bildet Rotter Glas heute junge Menschen in dem Beruf Glasveredler für Schliff und Gravur aus. «

Foto: Christoph Rotter

wirtschaft
ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Mein Standpunkt 1

Wirtschaft im Bild 2

Neues im Norden
Zitat des Monats 4
IHK Schleswig-Holstein aktiv 7

Titelthema – Tourismus neu denken
Tourismussaison 2021: den Neustart nutzen 8
Förderprojekt: Entdeckerregion Binnenland 10
Boutique-Hotels: Spirit der Stadt erleben 11
Interview: Eike-Christian Fock über Geschäftsreisetourismus 12
Home Staging: So leicht geht Renovieren 14
Neustart 2021: vorbereitet sein 16
Gastronomie und Digitalisierung: Daten à la carte 17

Wirtschaft im Gespräch
Rolf Hartmann, Geschäftsführer der Betriebsärztlicher Dienst Norddeutschland GmbH 18

Unternehmen und Märkte
Conjuncta GmbH: in Afrika investieren 20
Steckbrief: Land&Sea 21

Aus dem IHK-Bezirk
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck 22

» Standort Schleswig-Holstein
Schwerpunkt aktuell: die City als Urlaubserlebnis 40
IHK-Konjunkturbericht: Zweite Welle unterbricht Erholung 42

» Impulse und Finanzen
Wirtschaftsschutz: Spionage und Sabotage verhindern 44

» Zukunft mit Bildung
Werbeagentur artseid: im Homeschooling zum Mediengestalter 46
An alles gedacht? Geflüchtete ausbilden 47

» Technik und Trends
Industrielle Bioökonomie: BMWi fördert praxisnahe Erprobung 48
SCIP-Datenbank: gefährliche Stoffe melden 49

» Globale Märkte
Brexit: Geschäftsreisen nach Großbritannien 50

» Recht und Steuern
Arbeitsrecht: Abgeltung von Überstunden 51

Veranstaltungen 52

Die IHK gratuliert 53

Treffpunkt Wirtschaft
mit Rätsel der Wirtschaft 54

Hart am Wind
Buchhandel Petersen, Kolumne 56

Verlagsspecials: Gesundheit und Sicherheit im Unternehmen; Unternehmensnachfolge 26, 37

Titelbild: Stefan Borgmann, Leiter des Stadtmarketings von Eckernförde, berichtet auf Seite 40 über den Gästeboom in seiner Stadt (Foto: Fabian Frühling).

Foto: adobe.stock.com/Halfpoint

Tourismus neu denken

Titelthema Sinkende Inzidenzwerte, Impfungen und erprobte Hygienekonzepte – die Zeichen stehen auf Neustart. Der Tourismus in Schleswig-Holstein setzt auf die Saison 2021. Mit Engagement und neuen Konzepten stehen viele Unternehmen in den Startlöchern. Lesen Sie außerdem im Titelthema unter anderem, warum Boutique-Hotels so erfolgreich sind, wie Home Staging Quartiere aufwertet und welche Aussichten der Geschäftsreisetourismus hat.

Foto: BDN GmbH

Rolf Hartmann, Betriebsarzt

Wirtschaft im Gespräch Rolf Hartmann ist Geschäftsführer der Firma Betriebsärztlicher Dienst Norddeutschland in Lübeck und betreut als Arbeitsmediziner mehr als 220 Betriebe. Im Interview mit der *Wirtschaft* betont er die Verantwortung und die Fähigkeiten moderner Arbeitsmedizin und analysiert die Folgen des mobilen Arbeitens im Zuge der Pandemie.

Tourismus und Innenstädte

Schwerpunkt aktuell Moderne Innenstädte locken Bewohner und Besucher gleichermaßen an. Auch Gastgewerbe und Einzelhandel profitieren enorm, wenn Modernisierungsschübe die Stadtzentren aufwerten. Drei Beispiele zeigen, wie Tourismus die Innenstädte voranbringt – auch wenn diese Entwicklung aktuell durch die Corona-Pandemie unterbrochen ist.

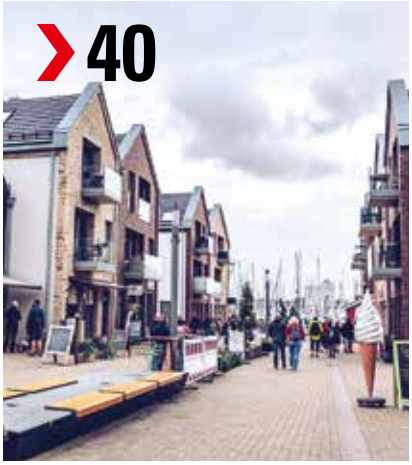


Foto: Fabian Frühling

Bildungsstaatssekretärin Dorit Stenke mit Wirtschaftsminister Bernd Buchholz bei der Pressekonferenz zum neuen Institut

Foto: Wirtschaftsministerium SH

› Schleswig-Holsteinisches Institut für Berufliche Bildung

Alles unter **einem Dach**

Schleswig-Holstein justiert den Kompass seiner beruflichen Bildung neu: Wie im Koalitionsvertrag der Jamaika-Landesregierung festgeschrieben, hat zum 1. Januar das neu gegründete Schleswig-Holsteinische Institut für Berufliche Bildung (SHIBB) seine Arbeit aufgenommen. Ab sofort ist das Wirtschaftsministerium Schleswig-Holsteins für das SHIBB und damit für rund 90.000 Schülerinnen und Schüler sowie fast 5.000 Lehrkräfte an den 35 berufsbildenden Schulen im Land zuständig. „In Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels und angesichts der Tatsache, dass immer mehr junge Menschen lieber studieren als eine Ausbildung beginnen, ist es wichtig, die berufliche Bildung – vor allem die duale Ausbildung – attraktiver zu machen und zu stärken", betont Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz.

Mit der neuen Behörde sind sämtliche Zuständigkeiten, die bislang auf vier Ministerien verteilt waren, unter einem Dach vereint. „Die Rolle des Bildungsministeriums bleibt dabei bedeutsam mit Blick auf alle gesetzlichen Vorgaben und bildet eine wichtige Schnittstelle zu den allgemeinbildenden Schulen im Land", betont Bildungsstaatssekretärin Dr. Dorit Stenke.

Die IHK Schleswig-Holstein sieht im SHIBB einen großen Schritt vorwärts: „In den zurückliegenden Jahren wurde viel Arbeit und Energie von allen mit der beruflichen Bildung befassten Akteuren eingebracht, um das Institut an den Start zu bringen. Das Land hat diesen Prozess beeindruckend gut und kooperativ geleitet", sagt IHK-Präsidentin Friederike C. Kühn. „Nun gilt es, nach vorn zu schauen. Mit dem engeren Bezug von schulischer und betrieblicher beruflicher Bildung verbinden wir die Erwartung an innovative Impulse beispielsweise in der Digitalisierung oder beim Übergang von der Schule in den Beruf. Wir wünschen dem SHIBB alles Gute und freuen uns auf eine zukunftsweisende Zusammenarbeit." *red* «

Mehr unter
www.bit.ly/kiel-shibb

› Theodor-Heuss-Ring in Kiel

Sanierung der **B 76** geht weiter

Die Arbeiten an einem der meistbefahrenen Straßenabschnitte Schleswig-Holsteins sind Mitte Februar in die zweite Runde gegangen. Nachdem im vergangenen Jahr Brücken, Stützwände sowie Fuß- und Radwege in Fahrtrichtung Eckernförde instand gesetzt wurden, wird jetzt die Infrastruktur in Fahrtrichtung Lübeck umfassend saniert. Die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen sind bis Ende Oktober geplant. Während dieser Zeit wird die B 76 im Bauabschnitt – von der Hamburger Chaussee bis Lübscher Baum – auf eine Fahrspur begrenzt.

Weiträumige Umfahrung « Wie 2020 ist mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Um sie zu begrenzen, hat das Kieler Tiefbauamt mit dem Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr eine weiträumige Umfahrung geplant. Zudem wird es im Stadtbereich und im Umland keine größeren Baumaßnahmen geben. Zusätzlich gibt es ein erweitertes Zugangebot. Auf der Strecke Eckernförde–Kiel setzt der Nahverkehrsverbund während der Bauzeit größere Fahrzeugkapazitäten ein. *Sz* «

Übersicht der Maßnahmen (PDF)
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 5022692)

„" Zitat des Monats

„Manche Betriebe klammern sich an den letzten Strohhalm, der sich ihnen bietet. Das Wort Insolvenzwelle ist so leicht dahergesagt. Doch man muss sich deutlich machen, dass hinter jeder Insolvenz eine Existenz steckt."

Dehoga-Hauptgeschäftsführer Stefan Scholtis ordnet die Ergebnisse einer Umfrage unter Hotels und Gaststätten in Schleswig-Holstein zum Erhalt der Novemberhilfen ein: Nur sechs von mehr als 300 Betrieben haben bis Januar 2021 die vollständige Zahlung erhalten. Für viele Gastronomen kommen die Hilfen zu spät.

Köpfe der Wirtschaft

Seit 1. Februar ist **Stefanie Gollasch** die neue Chefredakteurin der Kieler Nachrichten (KN). Die 54-Jährige folgt auf Christian Longardt, der die KN zum Jahresende verließ. Gollasch wechselt von der Madsack Mediengruppe, bei der sie vorher Chefredakteurin der Tageszeitungstitel Wolfsburger Allgemeine Zeitung, Peiner Allgemeine Zeitung und Aller-Zeitung war.

Führungswechsel bei Walterwerk Kiel GmbH & Co. Kommanditgesellschaft: Nach rund 27 Jahren als zweiter Geschäftsführer zog sich Uwe S. Schröder zum Jahreswechsel in den Ruhestand zurück. Schröder übergibt seinen Posten an den langjährigen Prokuristen **Markus Bartels**. Somit übernimmt Bartels die Führungsposition neben dem geschäftsführenden Gesellschafter Andreas A. Eule, der auch das Amt des Vizepräsidenten der IHK zu Kiel bekleidet. Das Kieler Unternehmen mit 140 Mitarbeitenden ist Weltmarktführer bei Hochleistungsanlagen für die Produktion von Waffeln, Snacks und Eiswaffeln und zählt Konzerne wie Unilever und Nestlé zu seinen Kunden. Aufgrund des erfolgreichen Exports erweitert das Familienunternehmen derzeit seine Fertigungsfläche in Kiel.

Vorstands- und Führungswechsel bei der Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG: Seit 1. Februar besteht der Vorstand aus **Thorsten Gleitz** und **Dr. Ulrik Schlenz**. Sie lösen Bernd Hentschel nach 32-jähriger Betriebszugehörigkeit ab. Auch die Geschäftsführungen von zwei Tochtergesellschaften wechselten in diesem Zusammenhang: Für die Toplage Immobilien GmbH (Maklertätigkeit) übernehmen Jan Wohlert und Jan Marin das Ruder, während bei der Providemus GmbH (ambulante Pflege) Thorsten Gleitz und Jan Marin zusammenarbeiten.

Wechsel an der Spitze der Sana Kliniken Ostholstein: Seit 1. Januar 2021 leitet **Cord Meyer** die Häuser in Eutin, Oldenburg, Middelburg und auf Fehmarn. Der 54-Jährige tritt die Nachfolge von Florian Glück an, der innerhalb der Sana Kliniken eine neue Herausforderung in seiner süddeutschen Heimat annehmen wird. In den vergangenen 20 Jahren war Meyer in verschiedenen Geschäftsführungsfunktionen innerhalb des Gesundheitswesens tätig.

Fotos: Alexander Körner, Walterwerk Kiel, Wankendorfer, Robin Kunz

Mit dem Abschluss des Handels- und Kooperationsabkommens zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU sind neue Vorschriften in Kraft getreten. Unternehmen, die Handelsbeziehungen zum Vereinigten Königreich unterhalten, sollten sich entsprechend informieren und die erforderlichen Vorkehrungen treffen.

1. Im Warenverkehr zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich sind jetzt bestimmte Zoll- und Grenzformalitäten zu beachten. Erkundigen Sie sich bei den deutschen Zollbehörden oder Ihrer Handelskammer, welche Zollverfahren Sie oder Ihr Vertreter einhalten müssen, um Waren zwischen dem Vereinigten Königreich und Deutschland zu befördern.
2. Klären Sie mit Ihren Handelspartnern im Vereinigten Königreich die Zuständigkeiten. Stellen Sie sicher, dass Sie die für Ihre Produkte nötigen Papiere haben, wie etwa Ursprungsnachweise, Gesundheitszeugnisse und andere Dokumente.
3. Vergewissern Sie sich, dass Sie Ihre Waren richtig klassifizieren. Arbeiten Sie mit Ihrer Lieferkette zusammen, um den Ursprung Ihrer Waren nachzuweisen und somit die Zollfreiheit beanspruchen zu können. Unter Umständen sind auch spezielle regulatorische Anforderungen zu beachten, um Waren auf den Markt zu bringen. Für tierische und pflanzliche Produkte gelten besondere Regeln.
4. Wenn Sie Dienstleistungen in Großbritannien und Nordirland erbringen, kommen möglicherweise einige Änderungen auf Sie zu, unter anderem Einreisebestimmungen für Geschäftsreisen.
5. Informieren Sie sich über die Vorschriften für die Erhebung von Umsatzsteuer und die Beantragung von Umsatzsteuererstattungen.

Weiterführende Informationen zu den Änderungen sowie zu den Vorkehrungen, die Sie jetzt treffen müssen, finden Sie auf www.gov.uk/eubusiness.de

Die Blitzumfrage

Bye-bye, Präsenzmeeting?

Online-Meetings und Videokonferenzen sind seit dem ersten Corona-Lockdown Normalität in den Unternehmen – Präsenzmeetings gibt es allenfalls mit gehörigem Abstand und Maskenpflicht. Bleibt das so? Bereits im August hat eine Studie von NeXR Technologies die „digitale Meeting-Kultur" untersucht. Demnach halten die meisten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kurze virtuelle Meetings für gleichwertig (42 Prozent) oder nahezu gleichwertig (40 Prozent). «

Wie wird sich die digitale Meeting-Kultur nach Abklingen der Pandemie entwickeln? Mit welcher Entwicklung rechnen Sie in Ihrem Unternehmen?

- Es wird wieder so wie vor Corona.
- Nur wenn Teilnehmer nicht im Hause sind, werden digitale Meetings zum Standard.
- Auch wenn alle Teilnehmer im Hause sind, werden künftig digitale Meetings überwiegen.
- Digitale Meetings werden künftig immer der Standard sein.

Jetzt Link oder QR-Code aufrufen und abstimmen!

www.ihk-sh.de/blitzumfrage

Foto: stock.adobe.com/Blue Planet Studio

› Ausbildung jetzt SH

Nehmen Sie die **Überholspur**!

Nutzen Sie die Frühjahrsferien und finden Sie Auszubildende für Ihr Unternehmen ab Sommer 2021. Um junge Menschen auch in herausfordernden Zeiten für eine Ausbildung in Ihrem Haus zu begeistern, ist eine innovative und digitale Ansprache gefragt. Dabei hilft das Portal „Ausbildung jetzt SH". Jugendliche tauschen sich mit Freunden über Chats aus oder unterhalten sich per Video. Auch ohne Facebook, Instagram, TikTok und Co. können Sie mit wenig Aufwand Ihren Nachwuchs online kennenlernen.

Die IHK Schleswig-Holstein und die Handwerkskammer Lübeck haben das Online-Portal gemeinsam aufgesetzt, mit neuer und verbesserter Rezeptur sowie vereinfachter Handhabung. Dort bewerben Unternehmen offene Ausbildungsplätze oder Einstiegsqualifizierungen und sprechen per Videocall mit Ausbildungssuchenden. Betriebe erstellen ihr Profil, fügen offene Lehrstellen hinzu, schlagen Termine vor und treffen virtuell auf potenzielle Nachwuchskräfte – einfach und kostenlos. Die Registrierung ist ab sofort möglich. Die Aktion läuft bis zum 19. März 2021. *red* «

Jetzt Azubi finden!
www.ausbildung-jetzt-sh.de

Wir helfen gern

IHK Flensburg
Regine Theer
Telefon: (0461) 806-455
regine.theer@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel
Kristina Böttcher-Rath
Telefon: (0431) 5194-216
boettcher@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck
Katharina Heidensohn
Telefon: (0451) 6006-228
heidensohn@ihk-luebeck.de

Foto: stock.adobe.com/Redpixel

› ADAC-Tourismuspreis

Mit **Innovationen** überzeugen

Die Bewerbungsfrist für den ADAC-Tourismuspreis Schleswig-Holstein 2021 läuft: Bewerben für den Preis können sich ab sofort Orte, Regionen, Einrichtungen und Organisationen. Viel Bewährtes bleibt erhalten, aber einiges Wichtiges ist auch neu: So liegt auf den Kriterien Innovation und Nachhaltigkeit in diesem Jahr besonderes Augenmerk. Die Jury bezieht sie jeweils zu 50 Prozent in die Bewertung ein.

Marketingleistungen Die Bewerbung erfolgt per Video, die Bewerbungsfrist läuft bis 30. April 2021. Ausgezeichnet werden die ersten drei Plätze mit Preisen im Gesamtwert von rund 35.000 Euro in Form von Marketingleistungen des Hauptsponsors Ströer Deutsche Städte Medien GmbH sowie weiteren Preispaketen von den Projektpartnern. *red*

Mehr unter
www.sh-tourismuspreis.de

IHK Schleswig-Holstein aktiv

Nicht immer sichtbar, aber wirksam: Die IHK Schleswig-Holstein macht sich auf Landesebene für die Belange der Wirtschaft stark.

Ermöglicht die Wirtschaft im zweiten Lockdown ausreichend **Homeoffice**? Nach der Nutzung des mobilen Arbeitens und den Herausforderungen dabei hat die IHK Schleswig-Holstein in einer Blitzumfrage gefragt. Das Ergebnis: Im Januar haben etwa sechs von zehn Betrieben mobiles Arbeiten angeboten. „Unsere Umfrage zeigt, dass wir nicht alle Unternehmen über einen Kamm scheren dürfen", sagt Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein. Viele Beschäftigte könnten nicht problemlos von zu Hause aus arbeiten, weil etwa ein geeigneter Arbeitsplatz oder ein leistungsfähiger Internetanschluss fehle. „In den allermeisten Fällen ist die Verlagerung der Tätigkeit also nicht ohne Weiteres möglich."

Die IHK Schleswig-Holstein hat sich mit einer Studie des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) befasst und die Äußerung zurückgewiesen, Kostensteigerungen würden den **Weiterbau der A 20** volkswirtschaftlich nicht rechtfertigen. „Die A 20 ist eines der zentralen Infrastrukturprojekte in Norddeutschland. Sie allein auf die Kosten der Infrastruktur zu reduzieren, greift aus Sicht der Wirtschaft zu kurz", betont Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein. Kostensteigerungen seien bei Großprojekten angesichts langer Planungszeiten und hoher Umweltauflagen – entsprechend den Forderungen des BUND – nicht immer zu vermeiden. Bei einer Neukalkulation der Kosten müsse auch der Nutzen neu bewertet werden; das sei offenbar nicht geschehen. „Für Niedersachsen, Schleswig-Holstein und die Unterelberegion ist die A 20 eine Zukunftsachse. Sie erhöht die Attraktivität der Region für Fachkräfte durch geringere Pendelzeiten, verkürzt Transportwege und stärkt den Tourismus." Stausituationen mit hohen volkswirtschaftlichen Kosten würden zudem vermieden.

Wo drückt Sie der Schuh?
Schreiben Sie der IHK:
redaktion@ihk-sh.de

› Fehmarnsund

Virtuell durch den geplanten Tunnel

Per Augmented Reality durch den neuen Fehmarnsund-Tunnel reisen: Das Land Schleswig-Holstein bietet zusammen mit der Deutschen Bahn eine App an, die eine virtuelle Fahrt durch die geplante Querung bereits heute ermöglicht. Der Tunnel ist als Ersatz für die bestehende Brücke geplant, die die Insel Fehmarn und das schleswig-holsteinische Festland verbindet. Nach der Fertigstellung der festen Fehmarnbelt-Querung wird die 1963 errichtete Brücke laut Experten dem steigenden Verkehrsaufkommen nicht mehr gewachsen sein. 2029 sollen beide Querungen eröffnet werden. *red*

Mehr unter
www.anbindung-fbq.de

Fehmarnsund mit der 1963 errichteten Brücke

Foto: grafikfoto.de/W. Diederich

Mobile Räume

• Bürocontainer Planung
• Sanitärcontainer Verkauf
• Lagercontainer Miete

Seit über 50 Jahren

HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 | 22113 Hamburg
Telefon: 040/733 607-0 | E-Mail: info@hansabaustahl.de
www.hansabaustahl.de

Setzen auf virtuelle Lesungen im Hotel: Hilke Flebbe mit ihrem Sohn Alexander Flebbe vom Klassik Altstadt Hotel in Lübeck

Den **Neustart** nutzen

Tourismussaison 2021 ❮ Sinkende Inzidenzwerte, Impfungen und erprobte Hygienekonzepte – die Zeichen stehen auf Neustart. Der Tourismus in Schleswig-Holstein setzt auf die Saison 2021. Dass nicht alles werden kann wie früher, ist klar. Mit Engagement und neuen Konzepten stehen viele Unternehmen in den Startlöchern.

Die vollen Strände und ausgebuchten Unterkünfte im vergangenen Sommer haben gezeigt, dass Schleswig-Holstein im Zeichen der Coronakrise noch interessanter für Urlauber geworden ist. „Eine erdgebundene Anreise ist für Gäste attraktiv, ebenso eine möglichst autarke und als sicher empfundene Unterkunft. Betriebe werden mit diesem erhöhten Sicherheitsbedürfnis umgehen müssen", sagt Dr. Bettina Bunge, Geschäftsführerin der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TA.SH). „Flexible Stornobedingungen erleichtern den Gästen zudem die Buchungsentscheidung. Gemeinden und Touristiker wiederum müssen die Herausforderung einer Besucherlenkung am Urlaubsort meistern."

Birte Schmidt, Online-Portal mitabstand.sh

Touristenströme ❮ Einen Ansatz dafür bietet Birte Schmidt. „Urlaub im eigenen Land erfreut sich wachsender Beliebtheit und wird auch 2021 für viele die erste Option sein, wenngleich auch mit Abstand." Die 34-jährige Flensburgerin hat einen digitalen Reiseführer ins Leben gerufen. mitabstand.sh ist ein Online-Portal, das Ideen für Ausflüge an wenig frequentierte Orte bereithält. Im Vordergrund stehen dabei besondere Erlebnisse. „Kinder lassen sich viel leichter von einem Spaziergang überzeugen, wenn die Chance besteht, eine Robbe zu entdecken oder Babystörche zu beobachten." Auch Einheimischen soll das Portal Lust machen, die eigene Region neu zu erleben. „In einer Kommentarfunktion können Leser eigene Hinweise ergänzen. Zusätzlich gebe ich Tipps für besondere Mitbringsel, die sich in der Natur oder auch bei kleinen Händlern finden lassen", erzählt Schmidt. Damit wolle sie gezielt den regionalen Einzelhandel stärken. Das Prinzip ist einfach: Die Ausflugstipps sind in Kategorien gegliedert und können auf einer Landkarte angezeigt werden. Wer das Angebot nutzen möchte, muss einen festen Betrag zahlen, um die Artikel zu lesen.

Fotos: Olaf Malzahn, Tiny Escape, mitabstand.sh/Birte Schmidt

Ein Tiny-Escape-Haus steht bei Delve an der Eider.

Die Coronakrise sei für Schleswig-Holstein eine Chance, meint Birte Schmidt. „Wir können nun Menschen für unsere Region gewinnen, die sonst eher in ferne Länder reisen. Und wenn es ihnen gefällt, dann kommen sie sicher auch in Zukunft wieder.“ Mit ihrem Angebot möchte Schmidt helfen, Touristenströme sinnvoll zu lenken. „Wir bemühen uns gerade um Kooperationen mit Hotels und Gastronomen, die ihren Gästen einen Zugang zu mitabstand.sh geben möchten“, sagt Schmidt. So könne ein Betrieb dazu beitragen, den Urlaub seiner Gäste zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.

Hybridformate Auch Hilke Flebbe, Inhaberin des Klassik Altstadt Hotels in Lübeck, setzt auf besondere Eindrücke. Seit 1984 entwickelt die Unternehmerin das Traditionshaus – in dem bereits Günther Grass regelmäßiger Gast gewesen sei – kontinuierlich weiter. Da bilde auch die Coronakrise keine Ausnahme, so Flebbe. „Wir haben uns mit allen Sinnen der Kultur verschrieben.“ Ob Hauskonzerte, Lesungen oder Theaterdarbietungen im Hotelzimmer – wer sich für das Haus mit spätklassischer Fassade im Seefahrerviertel entscheidet, bekommt eine große Bandbreite an kulturellen Erlebnissen geboten. „Corona hat Präsenzveranstaltungen natürlich gestoppt“, sagt Flebbe. Seit Jahren produziert sie bereits sogenannte Zimmergespräche, bei denen beispielsweise ein Gast aus der Kulturbranche interviewt wird. „Wir haben uns schnell entschieden, das Format auszubauen, und uns auf die digitalen Medien konzentriert.“ Im Web können Neugierige nun unter dem Motto „Lesen! – mit Abstand“ Interviews und Lesungen verfolgen. „Damit möchte ich die Bindung zu meinen Gästen halten, aber auch zeigen, was der Norden kulturell zu bieten hat.“

Flebbe hofft auf die baldige Öffnung ihres Hotels, ist sich aber zugleich sicher, dass in solchen Hybridformaten eine echte Chance steckt. „Klar, den Gast kann ich nicht digitalisieren. Ich kann aber einiges tun, um ihm bereits vor seinem Aufenthalt Erlebnisse zu verschaffen.“ Und das höre nicht bei der Online-Buchung auf. „Über die sozialen Medien kann ich in Kontakt treten und bleiben. Vielleicht kauft sich der Gast so im Vorfeld schon das passende Buch für seinen Aufenthalt.“ Flebbe zählt auf ihre Stammgäste, beobachtet aber auch, dass die Region zunehmend attraktiv für jüngere Leute wird. „Entschleunigung ist ein wichtiges Thema geworden und dafür bieten wir die besten Bedingungen.“

Minimalismus Das sieht auch TA.SH-Chefin Bunge so: „Schleswig-Holstein hat als Flächenland mit zwei Küsten und viel Platz im seenreichen Binnenland Natur pur zu bieten. In der aktuellen Situation werden diese Naturräume, die viel Platz und Abstand bieten, auch von Menschen entdeckt, die bisher noch nicht in Schleswig-Holstein Urlaub gemacht haben.“

So steige etwa bei Gästen aus dem benachbarten Hamburg und anderen Großstädten das Bedürfnis, dem Stadtalltag zu entfliehen, ohne lange Wege in Kauf zu nehmen, beobachtet Sophie Müller. Die Hamburgerin vermietet unter dem Namen Tiny Escape kleine Ferienhäuser jenseits der touristischen Ballungsgebiete, etwa in dem kleinen Ort Delve an der Eider. „Meine Mission ist es, Städtern viel öfter den Zugang zur Natur und damit das typische Urlaubsgefühl zu bieten. Unkomplizierte, schnelle Erholung vom Alltag – und das in einem Umfeld, von dem nichts ablenkt.“

„Sobald Reisen wieder erlaubt sind, werden auch die Gäste zurückkehren.“

Sophie Müller, Tiny Escape

Tiny Houses liegen im Trend und bieten ohne viel Aufwand ein gewisses Maß an Wohnkomfort unmittelbar in der Natur. „Das ist Minimalismus auf Probe“, so Müller. Man stelle schnell fest, was man wirklich brauche. „Das wirkt auch nach dem Kurzurlaub noch nach.“ Bereits während der Krise hatte Müller gehofft, ihre Unterkünfte zur Verfügung stellen zu dürfen, um gerade Ballungsgebiete zu entzerren. „Leider wurde hier pauschal geschlossen, obwohl kontaktlose Abwicklung etwa bei uns längst zum Standard gehört und die Hygieneanforderungen leicht hätten eingehalten werden können.“ Hier zeigt Müller deutliches Unverständnis und wünscht sich künftig mehr Differenzierung. Für 2021 aber ist die junge Unternehmerin optimistisch. „Sobald Reisen wieder erlaubt sind, werden auch die Gäste zurückkehren.“ Denn zu entdecken gebe es in der Region noch viele wundervolle Orte.

Die Reiselust sei ungebrochen, das zeige auch die Marktforschung, sagt Bettina Bunge. Schleswig-Holstein hat einiges zu bieten. Worauf es ankommt, ist der Rückgang der Infektionswelle und damit der Neustart im Tourismus.

Autor: René Koch
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
rene.koch@flensburg.ihk.de

Foto: Holstein Tourismus u. photocompany

Kanufahren im Kanurevier Stör – Holsteiner Auenland

Entdeckerregion **Binnenland**

Förderprojekt ❮ Mit Marketingmaßnahmen, Netzwerktreffen, Fachgremien und Kampagnen hat sich ein schleswig-holsteinisches Förderprojekt für das Binnenland neu aufgestellt, um für Touristen die Vielfalt dieser Region sichtbarer zu machen.

Das Jahr 2020 war für den Schleswig-Holstein Binnenland Tourismus e. V. (SHBT) und die Stadt Neumünster als Trägerin des SHBT-Förderprojekts „Kultur- und Naturerbe im Schleswig-Holsteinischen Binnenland – Vernetzung und Angebotsentwicklung" trotz der widrigen Umstände erfolgreich und richtungsweisend. Denn mit dem Förderprojekt arbeitet der Verein, bei dem die IHK zu Kiel Mitglied ist, seit 2019 an einer Neupositionierung des Binnenlandes.

Die zugehörige Kampagne nutzt Kanäle wie die eigene Website sowie Facebook und Instagram und wird mit flankierenden Maßnahmen unterstützt. Für 2021 plant das Projektmanagement einen nächsten Schritt: neue Angebote in Form von Entdeckerregionen zu den Themen Natur, Kultur und Genuss, Radfahren und Familien. Erste Angebote stehen auf der Website bereit und werden stetig erweitert. Die dazugehörige Kampagne wird mit dem touristischen Restart beginnen.

Akteure bündeln ❮ Des Weiteren verfolgt das Förderprojekt das Ziel, touristische Akteure und Organisationen in Fachgremien und Netzwerktreffen zusammenzubringen. Die Vernetzung soll auch über eine zentrale Datenbank für die Tourismusregionen und Leistungsträgerorganisationen im Binnenland SH vorangetrieben werden. Hierzu wird eine enge Kooperation mit der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein angestrebt.

Das Förderprojekt wird mit Unterstützung aus dem Landesprogramm Wirtschaft, mit dem Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung, dem Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume sowie RENN.nord (Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien) umgesetzt. Das Gesamtvolumen beträgt 396.000 Euro. *red* ❯

Ansprechpartner:
Manfred Duffke
IHK zu Kiel
Geschäftsstelle Neumünster
Telefon: (04321) 4079-49
duffke@kiel.ihk.de

Mehr unter
www.binnenland.sh

Unternehmensberatung

Steuerberater für besondere Fälle & **Problemlöser**

Diskret – Pragmatisch – Kompetent – Erfahren

Unbelastete Entscheidungsunterstützung

Verständnis für emotionale Situationen

Dipl.-Kfm. Michael Gersdorf

vBP a.D. / StB / RB
Mobil + 49 172 2414287
michael@gersdorf.consulting

Betriebshygiene

Hygiene. Kompetent. Sympatisch. Norddeutsch.

unizell BETRIEBSHYGIENE

Unser Know-how für Sie

Waschraum – Arbeitsplatz – Praxen & Kliniken – Großküche – Abfalllösungen – Reinigung

Besuchen Sie uns auf www.unizell-betriebshygiene.de

unizell Betriebshygiene GmbH
Sonnenbergsredder 2, 23626 Ratekau/Kreuzkamp
Telefon (0451) 70 75 86 20, info@unizell-betriebshygiene.de

Spirit der Stadt erleben

Boutique-Hotels ❮ Urban, rustikal oder maritim-schick: Auf Stil und Ambiente setzen Boutique-Hotels in Schleswig-Holstein – und bedienen damit einen Trend in der Hotelbranche. Vor allem Individualisten und Design-Liebhaber begeistern sich für die Konzepte.

Zwischen offenen Betonwänden, Subwoofern, Hängesesseln und Boxspringbetten bleiben im me and all hotel in Kiel kaum Gästewünsche unerfüllt. Zentral an der Kaistraße gelegen ist das 4-Sterne-Hotel ein Anlaufpunkt für Urlauber, Co-Worker, Geschäftsreisende und Tages- oder Abendgäste. Der Frühstücksraum ist ein begehbares Gewächshaus, in der Lounge sollen Wohnzimmerkonzerte und Workshops mit lokalen Künstlern oder Labels stattfinden.

Foto: Nicole Zimmermann

„Wow“ heißt es im me and all Kiel, wo Lounge, Check-in und Bar ineinanderfließen.

me and all ist die Zweitmarke der Lindner Hotels AG. „Mit der Marke wollen wir City- und Businesstraveller sowie Urban Locals ansprechen“, sagt Catherine Bouchon, Pressesprecherin der Lindner Gruppe. Die Gäste möchten keine Anonymität oder Standardisierung mehr erfahren, so Bouchon. „Ein Gast will den Spirit der Stadt erleben, regionale Anbieter kennenlernen. Das erreichen Boutique-Hotels über standortorientiertes Design und das freundschaftliche Willkommen an die Gäste.“

Zum Gefühl solcher Hotels trägt oft die Kooperation mit ortsansässigen Unternehmen bei, die zum Ambiente passen. In Kiel etwa Loppokaffe, Aloha Dogs, die linksimhof Siebdruckwerkstatt, myBoo Fahrräder oder das nachhaltige Modelabel Noorlys. Vorstellungsgespräche für Mitarbeiter gab es übrigens nicht: Hotelmanagerin Lina Wolf organisierte ein Casting-Event für künftige „Explorer“.

Ebenso maritim und stilsicher präsentiert sich das Fisher's Loft Hotel Garni in Lübeck. In einem mehr als 250 Jahre alten Rokoko-Speicher im historischen Marien-Magdalenen-Quartier können Gäste authentische Lübecker Baukultur und frei stehende Badewannen unter Fachwerk genießen. Und auch in der Wilhelmstraße in Flensburg setzt sich der Boutique-Trend im Hotel Petuh fort: In der ehemaligen Ziegelei lässt sich die Hotelinhaberin Sara Sausmikat-Theilen vom Ambiente der 1920er-Jahre aus Paris, Amsterdam und Kopenhagen mit Tischlerarbeiten, Marmor und Zement inspirieren. ❯

Autorin: Julia Königs
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
koenigs@kiel.ihk.de

Mehr unter
https://kiel.meandallhotels.com
www.fishersloft-hotel.de
www.petuh.de

SAUBERKEIT IST UNSERE VERANTWORTUNG

Wir sind Ihr Hygiene-Partner im Norden:

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen
- Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten

BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!
T. 0451 6000 629
anfrage@bockholdt.de

top EMPLOYER DEUTSCHLAND GERMANY 2021
CERTIFIED EXCELLENCE IN EMPLOYEE CONDITIONS

Jetzt Video ansehen und über unsere Leistungen informieren.

„Der Wunsch nach **Zusammenkunft** bleibt“

Geschäftsreisen ❮ Die Corona-Pandemie hat den Tagungs- und Kongressbetrieb mit voller Härte getroffen. Im Interview mit der *Wirtschaft* spricht **Eike-Christian Fock**, Leiter Geschäftsreisetourismus bei der Lübeck und Travemünde Marketing GmbH und verantwortlich für die Initiative lübecKongress e. V., darüber, wie sich die Branche für die Zukunft aufstellt.

Wirtschaft: Seit 25 Jahren gibt es lübecKongress. Heute sind es insgesamt 41 Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft, Tourismus und der Veranstaltungsbranche, die sich in der Marketingallianz zusammengetan haben. Wie haben die Kongresszentren und Eventlocations das Jahr 2020 erlebt?

Eike-Christian Fock: 2020 stellte auch unsere Branche vor eine nie da gewesene Herausforderung. Veranstaltungszentren konnten aufgrund der Abstandsauflagen auch zwischen den Lockdowns kaum oder keine Veranstaltungen durchführen und standen praktisch ohne Einnahmen da. Damit einher gehen hohe indirekte Verluste bei beteiligten Hotels und Restaurants sowie im Einzelhandel und bei Dienstleistern. Trotzdem haben viele Häuser umfassend in Hygienemaßnahmen investiert und sich fit für die Zukunft gemacht.

Wirtschaft: Wann wird es wieder ein halbwegs normales Geschäft mit Präsenzkongressen geben?

Fock: Der Tagungsmarkt wird sich verändern. Kleine wiederkehrende Veranstaltungen, vor allem im Corporate-Bereich, werden mehr digital stattfinden. Erst mit dem Ende der coronabedingten Einschränkungen werden Präsenztreffen wieder Fahrt aufnehmen können – zuerst kleinere Events mit begrenzten Teilnehmerzahlen, später größere Tagungen und Kongresse mit Digitalanteil. Hohe Planungsflexibilität und

FFP2 ATEMSCHUTZMASKE 5-LAGIGER SCHUTZ

Einzeln verpackt im Polybeutel mit Befestigungshaken.
Minimale Abnahmemenge 1 Spenderkarton
Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

Standards:
CE 0598, (EU) 2016/425, EN149:2001+A1:2009
Verpackung:
50 Stück im Spenderkarton
20 Spender im Versandkarton
Ref. 02 134

€ 0,65 1 Stück

MUNDSCHUTZ 3-LAGIG
BLAU, MEDIZINISCHE QUALITÄT, EN 14683 TYP II UND TYP II R, FILTERLEISTUNG > 99%

Standards:
CE, EN 14683, Typ II / Typ II R, Norm für chirurgische Masken
Verpackung:
50 Stück im Spenderkarton
40 Spender im Versandkarton
Minimale Abnahmemenge 1 Spenderkarton
Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

BLAU, TYP II **Ref.** 02 108
€ 4,98 / 50 Stk.

BLAU, TYP II R **Ref.** 02 120
€ 5,29 / 50 Stk.

MUNDSCHUTZ 4-LAGIG
SCHWARZ, FILTERLEISTUNG > 95%

Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

Verpackung:
50 Stück im Spenderkarton
40 Spender im Versandkarton
Ref. 02 109

€ 4,45 / 50 Stk.

GESICHTSSCHUTZVISIER

Gesichtsschutz für beste Sicht.
„Anti-Fog“ beidseitig beschlagfrei, reflektiert nicht.
Gepolstertes Stirnband, dehnbar, leicht.
Standards:
CE, (EU) 2016/425, EN166:2001
Verpackung:
1 Stück
100 Stück im Versandkarton
Ref. 02 122

€ 0,89 1 Stück

Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

LATEX EINMALHANDSCHUHE

CE Med I · CE 0197 PSA III · AQL 1,5

gelblich
24 cm

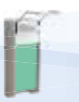
Größe		Ref.
extra klein	(5 - 5½)	01 145
klein	(6 - 6½)	01 146
mittel	(7 - 7½)	01 147
groß	(8 - 8½)	01 148
extra groß	(9 - 9½)	01 149

Der Plus Einmalhandschuh bietet den höchsten Tragekomfort, ist puderfrei und beidseitig chloriniert.

Verpackung:
100 Stück im Spenderkarton
10 Spender im Versandkarton
Minimale Abnahmemenge 1 Spenderkarton

€ 9,99 / 100 Stk.

SPENDER UND DESINFEKTIONSMITTEL



Universal Spender für Flüssigseifen, Desinfektionsmittel und Lotionen. Lieferung inklusive Leerflasche.
Material: Gehäuse aus Aluminium, silberfarben, eloxiert.

Verpackung: 1 Stück

UNIVERSAL SPENDER		
Ref. 04 920	500 ml + Leerflasche	**€ 26,90**
Ref. 04 919	1000 ml + Leerflasche	**€ 29,90**

OpSeptBasic Händedesinfektion ist ein gebrauchsfertiges, alkoholisches und umfassend wirksames Händedesinfektionsmittel zur chirurgischen und hygienischen Händedesinfektion.

Verpackung: 1 Stück

DEUTSCHES QUALITÄTSPRODUKT

OPSEPTBASIC		
Ref. 04 278	500 ml	**€ 4,90**
Ref. 04 279	1 Ltr.	**€ 7,90**
Ref. 04 280	5 Ltr.	**€ 39,00**

sänger

Sänger GmbH • Zeller Weg 30 • 74575 Schrozberg
Tel. +49 (0) 79 35/72 24 - 0 • Fax +49 (0) 79 35/72 24 - 199
verkauf@sanger.de
www.sanger.de

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Unsere Rechnungen sind zahlbar innerhalb 8 Tagen abzüglich 2% Skonto oder innerhalb 30 Tagen netto. Ab Euro 130,00 Warenwert ist die Sendung versandkostenfrei. Bei niedrigerem Warenwert werden geringe Versandkosten entsprechend dem Gewicht der Sendung in Rechnung gestellt. Verpackungskosten fallen nicht an. Beachten Sie unsere AGB.

Eike-Christian Fock managt den lübecKongress e. V.

neue Digitalformate müssen dabei immer Berücksichtigung finden. Und auch umfassende Hygienekonzepte werden uns noch lange begleiten.

Wirtschaft: Wie gut funktionieren aus Ihrer Sicht die Digital- und Hybridformate? Werden sie bleiben?

Fock: Die Pandemie hat als Digitalisierungstreiber fungiert. Viele Veranstaltungshäuser und Tagungshotels haben für hybride Formate aufgerüstet oder arbeiten mit Technikanbietern zusammen. Nachdem digitaler Austausch inzwischen zum Alltag gehört, werden virtuelle Elemente künftig ein fester Bestandteil von Präsenzveranstaltungen sein. Was bleiben wird, ist der Wunsch nach Zusammenkunft, Austausch und Wissenstransfer, den persönliche Treffen erfüllen. Unsere Veranstaltungszentren sind hierfür die ideale Bühne.

Wirtschaft: Werden sich Kongresse nach Corona grundsätzlich verändern?

Fock: Die technische Infrastruktur für Hybridformate bietet die Chance, das Thema Nachhaltigkeit in alle Planungsphasen einer Veranstaltung zu integrieren. Ein Redner muss nicht mehr um die halbe Welt fliegen, sondern wird aus dem Büro zugeschaltet. Ein Kongress kann durch Streaming und Online-Tools Teilnehmer erreichen, die sonst eine emissionshohe Anreise hätten. So können sogar neue Interessenten und damit zusätzliche Reichweite generiert werden.

Wirtschaft: Wie kann sich Lübeck, aber auch ganz Schleswig-Holstein als Destination für Geschäftsevents noch besser positionieren?

Fock: Immer mehr Veranstalter erwarten nachhaltige Elemente. Wir haben uns professionellen Service, Know-how und neueste technische Möglichkeiten auf die Fahne geschrieben. Derzeit planen wir etwa einen virtuellen Destinationsmesseauftritt im 360-Grad-Format, um vor einem Besuch über die Möglichkeiten vor Ort zu informieren. Mit lübecKongress und dem Schleswig-Holstein Convention Bureau als Netzwerkpartner verfügen wir über gebündeltes Wissen und Schnittstellen zu Wirtschaft und Wissenschaft, sodass wir durch schnelle Abläufe und kurze Wege einen Mehrwert bieten können. «

Foto: Olaf Malzahn

Interview: Klemens Vogel
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
vogel@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.luebeckongress.de

Care by Volvo.
Unser alles-inklusive Auto-Abo.

Bei AutoNova exklusive Mobilitätsvorteile genießen.

Tschüss Verbindlichkeit, hallo Freiheit! Steuern, Versicherung, saisonale Bereifung, Wartung & Verschleiß und vieles mehr sind in Ihrer Monatsrate bereits enthalten. Dazu volle Flexibilität in Ihrer Fahrzeugwahl und kurzfristige Verfügbarkeit. Eine komplette Kostentransparenz trifft so auf maximale Zeitersparnis – nur tanken müssen Sie selbst.

So unkompliziert ist Mobilität heute.

Wählen Sie uns als Ihren Care by Volvo Partner und genießen Sie exklusive AutoNova Vorteile, z.B. unseren kostenfreien Hol- und Bringservice im Süden von Schleswig-Holstein. Einfach nach Ihrer Konfiguration bei der Händlerauswahl unsere PLZ 21509 eingeben und AutoNova als Partner wählen.

Wir halten Sie mobil.

AutoNova
Ihre Zufriedenheit – unser Erfolg

AutoNova GmbH
Biedenkamp 27 | 21509 Glinde
Tel.: 040/ 711 828 77 | verkauf@auto-nova.de
www.auto-nova.de

Vorher: Dieses Zimmer ist zu unruhig und zu bunt.

Nachher: reduzierte Farbpalette und moderne Stühle

Designkontor Schleswig-Holstein

Die Initiative Designkontor der IHK Schleswig-Holstein trägt dazu bei, dass noch mehr Wohlfühlquartiere für Urlaubsgäste im „echten Norden" entstehen. Ein erstes Webinar zum Thema „Home Staging für Ferienwohnungen" fand im November in Zusammenarbeit mit Heinke Koriath von einfach I schöner I wohnen und Elisabeth Fechner von Virtuellas e. K. mit großer Resonanz statt. Angesichts der großen Nachfrage konzipiert das Designkontor eine weitere kostenfreie Online-Veranstaltung zum Thema. Infos ab Anfang März auf der Website. «

Infos zur Online-Veranstaltung
www.ihk-sh.de/designkontor

Ansprechpartner
Ingo Joachim Dahlhoff, IHK zu Kiel
Existenzgründung und Unternehmensförderung
Telefon: (0431) 5194-284, dahlhoff@kiel.ihk.de

So **leicht** geht Renovieren

Home Staging « Wem es derzeit schwerfällt, große Summen in die eigenen touristischen Unterkünfte zu investieren, der kann zu einer preiswerten Alternative greifen: Home Staging statt einer teuren Komplettrenovierung. So lassen sich Unterkünfte attraktiv und zeitgemäß gestalten.

Ursprünglich zur Verkaufsförderung von Immobilien konzipiert, lässt sich Home Staging in vielen Bereichen auf eine Verschönerung von Ferienunterkünften übertragen. Während Immobilien mit möglichst geringem finanziellen Aufwand in Szene gesetzt werden, bedeutet Home Staging für Ferienquartiere, kostenintensives Grundmobiliar wie Bett, Sofa und Schrank zu erhalten und es mit neu erworbenen Accessoires wie Bettwäsche, Vorhängen und Bildern aufzuwerten. Auch wenn die vorhandenen Möbel nicht dem neuesten Trend entsprechen, können Deko-Artikel frischen Wind bringen. Und sollte die Farbe eines Bettes oder Schrankes doch mal nicht ins

Fotos: Heinke Koriath

Baumaschinen

Alles für Ihre Werbung

Farbkonzept passen, lässt sich das Mobiliar mit hochwertigen Farben passend anstreichen.

Ein weiterer wichtiger Faktor bei der Umgestaltung von Ferienunterkünften sind dezente, angenehme Wandfarben. Dabei ist es wichtig, vorab ein Farbkonzept zu erstellen. Eine Grundregel in der Psychologie besagt, dass mehr als drei Farben in einem Raum Unruhe schaffen – das würde dem Erholungsbedürfnis von Feriengästen entgegenstehen. Maximal drei Farben im gesamten Ferienquartier schaffen Ruhe und geben dem Objekt einen gewissen „Zusammenhalt". Lässt man Kleinkram wie Spiele und Putzutensilien hinter geschlossenen Fronten verschwinden, wirkt die Immobilie zudem aufgeräumter und harmonischer.

Bei Einrichtung und Gestaltung ist vor allem darauf zu achten, den Geschmack der gewünschten Feriengäste zu treffen, anstatt eigene Vorlieben zu realisieren. Wohnmagazine können eine gute Orientierungshilfe sein.

Gastgeber sollten auch auf ansprechende, qualitativ hochwertige Fotos achten. Dafür ist es oft ratsam, einen Profi zu engagieren. Denn die Bilder sind das Erste, was ein potenzieller Gast von der Ferienunterkunft sieht. «

Autorin: Heinke Koriath
Referentin des Designkontor-Webinars
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.ihk-sh.de/designkontor

An alles gedacht?

Tipps für Dienstreisen

Häufig geschäftlich im Ausland unterwegs? Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung hat Sicherheitshinweise für Unternehmen zusammengestellt.

- ☐ Prüfen Sie kritisch, welche Auslandsreise tatsächlich für Ihr Unternehmen notwendig ist – vor allem für Reisen in Risikogebiete.
- ☐ Legen Sie fest, wer in Ihrem Unternehmen Auslandsreisen genehmigt und welche Dokumente dazu vorliegen müssen.
- ☐ Informieren Sie sich vor einer Reise über Reisebeschränkungen, länderspezifische Reisehinweise und aktuelle Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes. Hilfreich ist der Kontakt zu örtlichen Ansprechpartnern einer Auslandshandelskammer. Bedenken Sie die speziellen Ein- und Ausreiseregeln – zum Beispiel ein Corona-Test am Zielflughafen.
- ☐ Ermitteln Sie in der Gefährdungsbeurteilung, ob die Bedeutung der Reise in einem angemessenen Verhältnis zu den Reiserisiken steht und welche zusätzlichen Maßnahmen zum Schutz der betroffenen Beschäftigten erforderlich sind.
- ☐ Treffen Sie Vorsorge für den Fall, dass die Beschäftigten einen medizinisch betreuten Rücktransport benötigen.
- ☐ Lassen Sie sich von Ihrem Betriebsarzt oder anderen Fachmedizinern und Ihrer Fachkraft für Arbeitssicherheit beraten.
- ☐ Unterweisen Sie Ihre Mitarbeiter in Hygieneregelungen und Schutzmaßnahmen bei Auslandsreisen.

red «

Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes
www.bit.ly/aa-reisewarnungen

Einschränkungen im Luftverkehr
www.iatatravelcentre.com

AHKs – Ansprechpartner vor Ort
www.ahk.de

Echtzeitinfos zu Beschränkungen
https://reopen.europa.eu/de

Foto: iStock.com/Drazen_

GSK vertrauen punkt erfolg GmbH
Fuchsberg 21
24257 Hohenfelde

Etiketten, Druck- und Werbemittel für Ihren Bedarf.
Rufen Sie uns an: 0 43 85 . 99 89 000
Schreiben Sie uns: info@GSKvpe.de
www.GSKvpe.de

GSK vertrauen punkt erfolg

Foto: stock.adobe.com/JinnaritT

Handdesinfektion gehört in jeden Gastronomiebetrieb.

Vorbereitet sein

Neustart 2021 ❮ Noch kann niemand genau vorhersehen, wie die Tourismussaison 2021 verlaufen wird. Klar scheint: Es wird Einschränkungen geben. Aus diesem Grund gilt es, die Zeit zu nutzen, um eigene Prozesse zu optimieren und sich so rechtzeitig auf den Neustart vorzubereiten.

Menschenansammlungen vermeiden, Hygienemaßnahmen umsetzen und der fehlenden Kauflust wegen Warteschlangen und nur eingeschränkt möglichen Erlebnissen bei Gästen entgegenwirken – darum wird es in der kommenden Saison gehen. Die Zeit sollte also genutzt werden, um das eigene Hygienekonzept zu optimieren.

Viele gastronomische Betriebe haben ihr Angebot bereits im ersten Lockdown an den Verkauf außer Haus angepasst und so auch im Sommer zusätzliche Einnahmen generiert. Ab 3. Juli 2021 dürfen Hersteller nun weder Einmalbesteck und -teller, Trinkhalme, Rührstäbchen, Wattestäbchen und Luftballonstäbe aus Kunststoff noch To-go-Lebensmittelbehälter und -Becher oder Behälter aus Styropor auf den Markt bringen. Hier ist es wichtig, sich rechtzeitig mit alternativen Einweg- oder umweltfreundlicheren Mehrwegprodukten zu beschäftigen, um auch danach ein Außer-Haus-Angebot vorhalten zu können.

Digitale Helfer ❮ Um die Abstandsregeln im Gastraum einzuhalten, ist Tischreservierung hilfreich. Verfügbare Kapazitäten können durch digitale Tischreservierungssysteme effizient verwaltet werden. Diese Lösungen bieten Zeiteinsparungen und optimieren die Auslastung. Zudem unterstützen sie bei der Erfüllung von Sicherheits- und Hygieneauflagen. Der Einsatz digitaler Lösungen ist wichtig für eine lückenlose Kontaktnachverfolgung.

Smarte Lösungen sind unkompliziert und ersetzen die Dokumentation per Papier und Stift. Mithilfe von Online-Speisekarten und -Bezahlmöglichkeiten können Gäste schon vor dem Besuch Speisen auswählen und bezahlen. Um vor Ort Kontakte zu reduzieren, sollte wenn möglich kontaktloses Bezahlen angeboten werden. Sinnvoll ist es auch, Gäste etwa auf der Website über Vorkehrungen zu informieren. Mit Fotos oder kurzen Videos sehen Gäste so schon vor dem Besuch, wie etwa das Hygienekonzept umgesetzt wird. Zu beachten ist zudem, dass im Rahmen der Überbrückungshilfe III bis zu 20.000 Euro pro Monat für Umbaumaßnahmen zur Umsetzung von Hygienekonzepten als förderfähige Betriebskosten berücksichtigt werden können. ❯

Autorin: Stefanie Thomsen
IHK Flensburg, Existenzgründung und Unternehmensförderung
stefanie.thomsen@flensburg.ihk.de

IHK-Website – Branche Tourismus
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 157)

Daten à la carte

Gastronomie und Digitalisierung Die Coronakrise hat in vielen Bereichen einen Digitalisierungsschub ausgelöst. Das gilt auch für die Gastronomie. Ob bei der Kontaktverfolgung, der Einhaltung von Hygienekonzepten oder bei der Bestellung – die Anwendungsmöglichkeiten sind groß.

Foto: Carolin Winder

Lina Ries sieht große Chancen in der Digitalisierung.

Wer die Digitalisierung nicht für sich nutze, der mache einen Fehler, sagt Lina Ries. Die Unternehmerin hat gemeinsam mit ihren Partnern die atodo GbR gegründet. Das Start-up aus Flensburg hat eine Anwendung entwickelt, die Wartezeiten optimiert. „atodo ist eine digitale Warteliste für Restaurantbesucher. Die App soll jedem Gast auch ohne Reservierung einen Restaurantbesuch mit kurzer Wartezeit ermöglichen", so Ries. Und das idealerweise, ohne Wochen vorher reservieren zu müssen. „Der Gast ruft an oder gibt digital einen Zeitkorridor an, wann er gern essen gehen möchte. Er bekommt dann eine SMS, sobald der Tisch frei ist." Der Vorteil: Der Gast kann die Wartezeit anderweitig nutzen und der Gastronom erhöht die Belegungsfrequenz. Im Frühjahr 2020 sollte die Anwendung in die Erprobung gehen, dann kam der Lockdown. „Ohne Gäste keine Warteliste. Das hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht." Das Team um Ries musste umdisponieren.

DIHK-Orientierungsrahmen „Im Sommer hatten wir dann eine Lösung parat, um die Kontaktverfolgung per QR-Code zu ermöglichen. Das wurde gut angenommen, hat sich mit dem erneuten Lockdown aber natürlich erledigt." Die Krise habe sie gelehrt, offen zu sein für die Erfordernisse der Zeit. Und genau darum gehe es auch bei der Digitalisierung: „Man muss heute die verschiedenen Portale und auch die sozialen Medien nutzen, um sichtbar zu sein. Da ergeben sich neue Möglichkeiten der Kundenbeziehung. Wer stehen bleibt, wird nicht mehr wahrgenommen." atodo tüftelt derzeit an einer Erweiterung des Angebots. „Wartelisten gibt es auch in Arztpraxen und bei Behörden. Hier wollen wir anknüpfen."

Einen Orientierungsrahmen für Gastronomen bietet der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK). In zwölf Punkten wird darin erklärt, wie digitale Produkte Gastronomen im Pandemie-Alltag helfen: Die Anwendungen müssen vom Kunden freiwillig genutzt werden und der Einsatz muss – auch ohne Smartphone – direkt erfolgen können. Zudem ist die Verfügbarkeit von Echtzeitdaten nach wie vor Dreh- und Angelpunkt digitaler Anwendungen. Ihr Nutzen sollte für beide Seiten deutlich erkennbar sein und nachhaltig über die Krise hinausgehen.

Autor: René Koch, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
rene.koch@flensburg.ihk.de

Orientierungsrahmen des DIHK
www.bit.ly/dihk-orientierung

„Psychische **Belastung** ist spürbar gestiegen“

Arbeitsmedizin ❮ Rolf Hartmann ist Geschäftsführer der Firma Betriebsärztlicher Dienst Norddeutschland in Lübeck und betreut als Arbeitsmediziner mehr als 220 Betriebe. Im Interview mit der *Wirtschaft* betont er die Verantwortung und die Fähigkeiten moderner Arbeitsmedizin und analysiert die Folgen des mobilen Arbeitens im Zuge der Pandemie.

Wirtschaft: Herr Hartmann, die gesetzliche Pflicht ausgeblendet – was hat ein Unternehmen wirklich von einem Betriebsarzt?

Rolf Hartmann: Mein Fachgebiet ist es, Gesundheit und Krankheit mit Arbeitsplatzanforderungen zusammenzubringen. Der Arbeitsmediziner ist beratend in den Betrieben tätig – für den Arbeitgeber, für den Arbeitnehmer und, wenn vorhanden, auch für die Personalvertretung. Ich stelle also für die Betriebe sicher, dass alle Mitarbeitenden so gesund nach Hause gehen können, wie sie morgens gekommen sind.

Wir erfüllen für den Arbeitgeber die gesetzliche Pflicht, einen Arbeitsmediziner zu haben. Das bedeutet, dass wir einerseits die Grundbetreuung übernehmen. Hierunter fallen alle Leistungen für den Gesamtbetrieb, zum Beispiel Betriebsbegehungen, Beratung zu Hygienekonzepten, Konzepte für ein betriebliches Gesundheitsmanagement. Andererseits übernehmen wir die betriebsspezifische Betreuung wie die arbeitsmedizinische Vorsorge, Einstellungs- und Eignungsuntersuchungen oder das betriebliche Eingliederungsmanagement.

Wirtschaft: Was kann ein Betriebsarzt, was ein Hausarzt nicht kann?

Hartmann: Nur wir kennen die Betriebe, die Arbeitsplätze und die Bedingungen vor Ort. Nur deswegen können wir Vorschläge machen, was für Arbeitgeber und Arbeitnehmer sinnvoll ist. Das grenzt uns absolut von niedergelassenen Ärzten, Hausärzten oder Kliniken ab. Nur ein Betriebsarzt ist vertraut mit den Bedingungen vor Ort. Die Stärke des Betriebsarztes ist es, den Betrieb, die Mitarbeiter und die innerbetrieblichen Bedingungen zu kennen.

„Wir sollten kritisch hinterfragen, ob es unsere Priorität werden sollte, von zu Hause aus zu arbeiten.“

Wir sehen jeden Tag Atteste, die Arbeitgeber bekommen, worin zum Beispiel steht, dass Patient A aus familiären Gründen von einer Schicht befreit werden muss. Diese Atteste sind wenn überhaupt lediglich Hinweise für den Betrieb. Der Arbeitgeber kann aber nicht beurteilen, was dahintersteckt. Ein Betriebsarzt soll erklären, wie ein Arbeitgeber damit umgehen soll. Damit leisten wir, wenn Sie so wollen, auch einen Beitrag zur Personalpolitik.

Wirtschaft: Welche Rolle nimmt der Betriebsarzt im betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) ein?

Hartmann: Ganz unterschiedlich. Betriebsärzte können entweder im Betrieb

fest angestellt sein oder als externe Mediziner Betriebe betreuen. Ich als externer Betriebsarzt kann der Unternehmensführung ein Gesundheitsmanagement erläutern und sinnvoll in die betrieblichen Prozesse integrieren. Beispiel Callcenter: Die Mitarbeitenden sitzen den ganzen Tag am Telefon und geben in meiner Sprechstunde oder arbeitsmedizinischen Vorsorge vermehrt Rückenschmerzen an. Da würde ich der Leitung ein BGM-Konzept vorstellen und die Vorteile für das Unternehmen darstellen.

Als fester Betriebsarzt hingegen wird man automatisch in Prozesse eingebundener Manager der Betriebsgesundheit. Für die externe Betreuung strebe ich jedoch dasselbe an: betrieblicher Gesundheitsmanager sein. Ich bin überzeugt: Die Zukunft liegt in den Aufgaben des Gesundheitsmanagers. Ein Betrieb sollte nicht nur gesetzliche Verpflichtungen erfüllen, sondern gesunde Menschen in einem gesunden Betrieb beschäftigen.

Wirtschaft: Worauf achten Sie im Moment besonders, da viele Arbeitnehmer im Homeoffice sind?

Hartmann: Die Beschäftigten arbeiten nach meiner Erfahrung zuweilen mehr als im Betrieb und zu ungünstigeren Zeiten. Viele verbringen ihre Zeit ausschließlich in der Wohnung, ihnen fehlt der Austausch mit den Kollegen. Dazu kommt häufig ein schlechtes Gewissen bei Abwesenheit von Computer und Telefon. Ganz zu schweigen von der erheblichen Belastung, die viele mit der Kinderbetreuung und dem Homeschooling zu schultern haben.

Wirtschaft: Das klingt, als hätten wir bald mit den psychosozialen Kollateralschäden der Krise zu kämpfen.

Hartmann: Die psychische Belastung im mobilen Arbeiten müssen wir im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung jetzt unbedingt im Blick behalten. Sie ist spürbar gestiegen! Natürlich ist mobiles Arbeiten unter Aspekten des Gesundheitsschutzes aktuell sinnvoll, doch in Zukunft sollten wir kritisch hinterfragen, ob es unsere Priorität werden sollte, von zu Hause aus zu arbeiten. Gäbe es künftig einen Anspruch auf Homeoffice, dann stünde der Arbeitgeber auch in der Verpflichtung, beispielsweise für ergonomische Arbeitsbedingungen zu Hause und im Büro zu sorgen. Für jeden Arbeitnehmer also zwei Plätze sowie doppelte Gesundheitsmaßnahmen!

Wirtschaft: Unternehmen klagen immer wieder darüber, keinen oder keinen geeigneten Betriebsarzt zu finden. Wie begegnen Sie dem akuten Mangel?

Hartmann: Mit dem Betriebsärztlichen Dienst habe ich die Möglichkeit, Fachärzte für die Arbeitsmedizin auszubilden. Gleichzeitig gebe ich Studierenden Unterricht in einem sozialmedizinischen Praktikumsteil. Trotzdem finden viele Unternehmen niemanden, auch wenn die staatliche Arbeitsschutzbehörde ihnen schon auf den Füßen steht. Daher möchte ich durchsetzen, dass Arbeitsmedizin auch für das praktische Jahr im Medizinstudium anerkannt wird und nicht nur die klassischen Fachrichtungen wie Radiologie oder Innere Medizin. Gerade habe ich eine Anfrage an das Landesamt für soziale Dienste Schleswig-Holstein für eine solche Zusammenarbeit gestellt. Ich würde mich sehr freuen, auch im Medizinstudium den Raum für Betriebsmedizin zu bekommen, den sie verdient hat.

Interview: Julia Königs
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
koenigs@kiel.ihk.de

Zur Person

Rolf Hartmann, Jahrgang 1959, ist Arbeitsmediziner mit Leib und Seele und leitet die Betriebsärztlicher Dienst Norddeutschland GmbH (BDN) in Lübeck. Nach langjähriger fester Tätigkeit in einem Unternehmen übernahm er den BDN, um mit seiner vollen Weiterbildungsermächtigung unter anderem auch andere Mediziner für den betriebsärztlichen Dienst auszubilden. Ziel des Dienstleistungsunternehmens ist es, Gesundheitsvorsorge am Arbeitsplatz kompetent und präventiv zu leisten. Die Firma betreut Unternehmen aus allen Branchen.

Fotos: stock.adobe.com/Alliance, BDN GmbH

Info: www.rowes-hh.de

ROWES

ROWES Consulting Ltd.

Stemwarder Str. 28
D-21465 Reinbek
Tel. 040 / 7439 - 0146
Fax 040 / 7439 - 1119
Bürozeit: tägl. von 10 – 18 Uhr

ROWES Consulting Ltd. (D)
vertr. d.: ROWES Verwaltungsges. Ltd (D)
vertr. d.: Rolf-Werner Schmitz
- Dipl. Kaufmann
- Director / Chairman (COB)
- Geprüfter Finanz- und Kreditfachmann (FH)
- Sachverständiger für Unternehmensbewertung (IHK)

Wir sind Spezialisten für die **Beschaffung von Investitionszuschüssen für betriebliche Investitionen** (inkl. Gründung/Erweiterung/Modernisierung) in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg für kleine und mittlere KMU (EU-Def.).

Kosten: bezahlbar, weil größtenteils erfolgsabhängig

Beurteilung: „Der das für Euch gedengelt hat, der ist einfach genial"
(Vorstandsmitglied einer IHK zum GF eines unserer Kunden)

Wir haben unser Kompetenzteam für Investitionsföderung und Unternehmensbewertung erweitert wie folgt:
- 1 StB / Rechtsbeistand / vBP i.R.
  SP: Troubelshooting incl. Insolvenzabwehr
- 1 Dipl. Wirtschaftsingenieur
  SP: IT / EDV
- 1 Architektin und Innenarchitektin
  SP: Büros, Firmenzentralen, Flagshops

E-Mail: rowes-hh@hamburg.de

Fotos: iStock.com/JohnnyGreig, Conjuncta GmbH

Potenzial in vielen Branchen: Produktion von Trinkbechern aus Aluminium in Nigeria

In **Afrika** investieren

Conjuncta GmbH ❮ Seit 2004 unterstützt die Conjuncta GmbH Unternehmen bei der Realisierung von Investitionsvorhaben und bei der Erschließung neuer Märkte – vor allem in Afrika. Auch während der Krise gibt es dort Chancen. Dabei kommt es auf ein gutes Netzwerk und die richtigen Rahmenbedingungen an.

Es habe große Befürchtungen gegeben, dass die Coronakrise sehr schlimm für die afrikanische Wirtschaft werden würde, sagt Professor Dr. Stefan Liebing, Vorsitzender des Afrika-Vereins der Deutschen Wirtschaft e. V. und geschäftsführender Gesellschafter der Conjuncta GmbH mit Sitz in Hamburg. „Es ist besser gekommen als gedacht. Mit einem Einbruch von rund drei Prozent des BIP liegt Afrika deutlich besser als Europa. Und auch bei den gesundheitlichen Auswirkungen ist es nicht ganz so schlimm.“ Selbst wenn man davon ausgehe, dass viel weniger getestet werde, und eine Dunkelziffer miteinbeziehe, sei das Infektionsgeschehen in vielen Ländern geringer als zunächst erwartet.

Stefan Liebing

Christian Ancker

Conjuncta unterstützt mittelständische Unternehmen beim Eintritt in den afrikanischen Markt. „Wir profitieren von unseren langjährigen Beziehungen und kennen den Kontinent“, sagt Christian Ancker, Geschäftsführer der Tochtergesellschaft Africa Technology Partners. Das Unternehmen nutzt Partnerschaften mit hanseatischen Handelsunternehmen, die zum Teil bereits seit Jahrzehnten mit Niederlassungen in Afrika vertreten sind. Das eröffne gerade während der Krise neue Wege, so Ancker. „Durch uns erhalten Mittelständler die Möglichkeit, ein bestehendes Vertriebsnetzwerk zu nutzen, das in neun afrikanischen Ländern präsent ist. Das ist eine echte Chance, ohne ständige Präsenz vor Ort den Markteintritt zu schaffen. Die Digitalisierung hilft dabei.“ Ausgestattet mit modernsten Kommunikationsmitteln sei es kein Problem, Servicetechniker vor Ort virtuell aus Deutschland anzuleiten. „Der Bedarf an qualitativ hochwertigen technologischen Produkten made in Germany ist da, man muss ihn lediglich bedienen.“

Vor der Coronakrise galt Afrika als Markt der Zukunft mit ausgezeichneten Wachstumsraten. „Die Krise hat Spuren hinterlassen. Die deutschen Exporte sind kurzfristig stark zurückgegangen und die Arbeitslosigkeit hat sich vor Ort drastisch erhöht“, so Ancker. Er und Liebing sind sich dennoch sicher, dass Investitionen sich weiterhin lohnen. „Der Kontinent ist vielfältig und bietet großes Potenzial in unterschiedlichen Branchen. Das hat sich auch durch Corona nicht geändert“, so Liebing.

„Der Kontinent ist vielfältig und bietet großes Potenzial.“

„Es gibt die Chance auf eine schnelle Erholung“, ergänzt Ancker. „Lieferketten organisieren sich weltweit neu. Afrika wird zu den Gewinnern dieser Entwicklung gehören. Wo sonst gibt es logistisch gut angebundene Länder mit niedrigen Arbeitskosten?“ Doch dafür bedürfe es der richtigen Schritte, gibt Liebing zu bedenken. „Wir müssen jetzt investieren und politisch die Weichen stellen.“ Auch die Landespolitik müsse die ausländischen Märkte stärker in den Fokus rücken. „Viele Mittelständler scheitern bereits bei der Bank mit ihren Vorhaben.“ Die Geldinstitute würden in den ihnen oft fremden Märkten unkalkulierbare Risiken sehen. „Das muss sich ändern, sonst verpasst man echte Chancen. Die Vorschläge dafür liegen auf dem Tisch.“ ❯

Autor: René Koch, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
rene.koch@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.conjuncta.com
www.africa-technology-partners.com

Der Steckbrief

Dorothea Swane und Sophie Schlünsen, Gründerinnen von Land&Sea

Dorothea Swane (25) und Sophie Schlünsen (25) setzen mit ihrem Start-up ein nachhaltiges Zeichen: Aus ausrangierten Neoprenanzügen von Surfern, Kitern und anderen Wassersportlern stellen sie Sportmatten her. 2019 gab es dafür den Preis des Kieler yooweedoo Ideenwettbewerbs, 2020 das Gründerstipendium Prototyping Kit von Fleet 7. Sie kooperieren mit einem Kölner Recycling-Unternehmen.

› Land&Sea?

Land&Sea fertigt aus alten und kaputten Neoprenanzügen Sportmatten, die am Ende ihres Lebens wiederum zu 100 Prozent recycelbar sind. Wir wollen damit den Wassersport nachhaltiger gestalten und auf die Ressourcenverschwendung und Umweltverschmutzung aufmerksam machen. Die Matte wird in Deutschland produziert – mit kurzen Transportwegen und unter fairen Arbeitsbedingungen.

› Idee?

Wir sammeln kaputte Neoprenanzüge von Surfschulen und -shops sowie von Privatpersonen und Großproduzenten. Wir schreddern die Neos und pressen sie zu einer Sportmatte, die für viele Sportarten geeignet ist. Wir geben dem Neo damit ein zweites Leben und verhindern, dass der Neoprenanzug in die Umwelt gelangt.

Foto: Mandy Karstens

› Spaßfaktor?

Das Tolle ist die Community, die wir bereits aufbauen konnten. Es gibt so viele Menschen, die uns motivieren, ihre Neos spenden und uns Anstöße geben. Ein Unternehmen neben dem Studium aufzubauen, erfordert viel Disziplin, aber man kann sich auch ausprobieren und kreativ sein. Ein toller Kontrast zum Uni-Alltag.

› Vision?

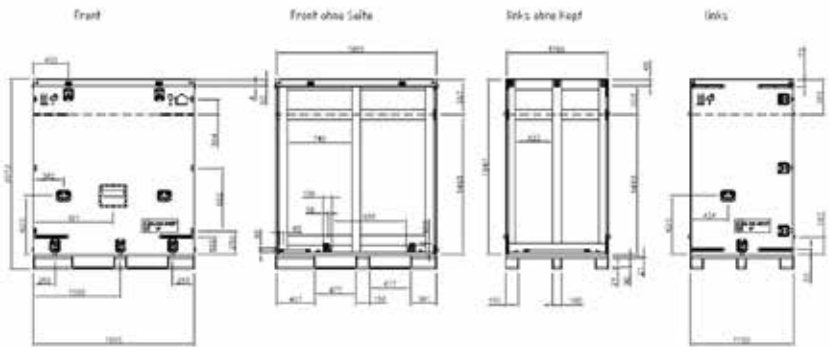
2021 wird unser Jahr: Wir werden unsere Crowdfunding-Kampagne starten und die ersten Matten produzieren. Zudem wollen wir nicht nur in Deutschland Reichweite erlangen, sondern uns auch europaweit ausbreiten.

Mehr unter
www.landandsea-yogamats.com

Aufmaß Konstruktion Fertigung Verpackung

Transportverpackungen aus Holz

für Bauteile Maschinen Anlagen Schwergut
Wir konstruieren nach Ihren Vorgaben und unserem Aufmaß die bedarfsgerechte Verpackung



Norddeutsche Kistenfabrik
K. Pannecke GmbH

Südring 36
21465 Wentorf bei Hamburg

Tel. 040 720 78 79
Fax 040 720 32 88

www.noki-gmbh.de
info@noki-gmbh.de

Fotos: iStock.com/Studio Powers, Black Pearl Tattoos/Nori Storm

„Ein **Albtraum**“

Handel fordert Perspektiven ❮ Die Stimmung bei Einzelhändlern und Dienstleistern im Land ist schlecht. Seit Wochen demonstrieren einige von ihnen jeden Dienstag vor dem Kieler Landtag für die baldige Öffnung und damit eine echte Perspektive. Nori Storm, Inhaber von Black Pearl Tattoo in Husby bei Flensburg und Initiator der Demonstrationen, hat der *Wirtschaft* von der aktuellen Lage im Handel berichtet.

Wirtschaft: Wie würden Sie die Situation im Einzelhandel und bei betroffenen Unternehmen derzeit beschreiben?

Nori Storm: Die Situation ist für uns ein Albtraum. Ohne eine Perspektive geht vielen einfach die Puste aus. Gerade Händler und Dienstleister brauchen langfristige Planungssicherheit. Wird einem diese Sicherheit genommen und die Situation nur zögerlich angepasst, ist es kaum möglich, sein Geschäft weiterzuführen. Die Politik kommt mit immer neuen Regeln für die Hilfsleistungen um die Ecke und die Steuerberater wissen kaum noch, was sie wie beantragen können. Banken haben keine Grundlagen für Entscheidungen und die eigenen Mittel und Rücklagen lösen sich wahnsinnig schnell auf. Niemand hat für so eine diffuse Situation Rücklagen, die Umsätze von mehreren Monaten auffangen können.

Wirtschaft: Wie wirkt sich die Situation auf Ihr Unternehmen aus?

Storm: Als körpernaher Dienstleister fallen bei uns über 90 Prozent der Umsätze weg. Obwohl wir ein Hygienebetrieb mit diversen Zertifikaten sind und schon vor der Krise mit entsprechend geschultem Personal hohe Hygiene-Anforderungen umgesetzt haben, traut man uns das heute scheinbar nicht mehr zu. Es gibt Alternativen zu einer Schließung, diese werden jedoch von der Politik ausgeschlossen. Das führt nicht nur bei uns zu Kopfschütteln.

Wirtschaft: Welche Alternativen sehen Sie zu den Maßnahmen der Landesregierung?

Storm: Wer ein schlüssiges Konzept hat, sollte öffnen dürfen. Alle wollen arbeiten und keiner möchte „Hilfsgelder“, gerade dann, wenn man nachweisbar kein Pandemietreiber ist. Hygienekonzepte wurden umgesetzt, Es wurde sehr viel investiert. Es gibt viele gute Möglichkeiten, wie man sein Geschäft sicher betreiben kann, ohne es komplett schließen zu müssen. Diese Konzepte wurden meist nicht mal angehört. Wenn ein Geschäft im ganzen Jahr nicht ein einziges Mal aufgefordert wurde, einen Kundenkontakt nachzuverfolgen, dann kann

Themen ❯ Regionalteil Flensburg

Ausbildung trotz Corona: Betriebe werden kreativ 24

Fachkräfte gewinnen: Gemeinsam mehr bewegen 29

Neue Wirtschaftskanzlei: Zeit für Beratung 30

Hotel Lundenbergsand: Wellness für alle Sinne 32

A-Rosa Sylt: Ausbildung aufrechterhalten 34

man wohl kaum davon ausgehen, dass dieses Geschäft ein Risiko ist. Den Einzelhandel zu schließen war nicht zum ersten Mal ein Fehler.

Wirtschaft: Wie beurteilen Sie die bisher erfolgten Hilfen und wo kommt es Ihrer Meinung nach zu Schwierigkeiten?

Storm: Gerade bei Bestandsunternehmen sind dem Finanzamt alle Umsätze, Bankdaten und Steuerzahlungen bekannt. Hier ist es nicht nötig, dass ein Steuerberater nochmal alles zusammenstellt. Es könnten direkt Hilfen geleistet werden. So ist es bürokratisch und verursacht weitere, unnötige Kosten. Von „Hilfe“ zu sprechen ist an sich schon falsch. Es geht um Entschädigungen für eine solidarische Schließung der Unternehmen mit dem Ziel, die Gesundheitsämter zu entlasten und eine Nachverfolgung der Infektionen zu ermöglichen.

Wirtschaft: Sie demonstrieren in Kiel. Wofür setzen Sie sich ein?

Storm: Wenn unsere Politik die Schließung von Unternehmen als richtigen Weg sieht, dann muss sie auch dafür sorgen, dass die betroffenen Unternehmen überleben und Entschädigungen zeitnah ankommen. Nur davon zu sprechen und erst Monate später mit Abschlägen und immer veränderten Regeln helfen zu wollen, funktioniert nicht. Unbürokratische Finanzmittel sind das mindeste, was man in einer solchen Situation erwarten kann.

„Es gibt Alternativen zu einer Schließung, diese werden jedoch von der Politik ausgeschlossen.“

Nori Storm

Wirtschaft: Mit welchen konkreten Maßnahmen könnte Pandemiebekämpfung und Öffnung des Einzelhandels zusammen funktionieren?

Storm: Verantwortung, Vertrauen und Rücksicht sind gute Berater. Wir müssen unseren Geschäftsführern ihre Verantwortung zurückgeben und ihnen vertrauen, dass sie die geforderten Hygienekonzepte umsetzen können. Denn das hat bereits funktioniert. Unsere Kunden nehmen heute schon viel Rücksicht aufeinander, das kann man überall beobachten. Es gibt mehr als genug Regeln. Der Handel und die Dienstleister sind gut dafür gewappnet, ohne Schließungen auszukommen.

Interview: René Koch
IHK-Redaktion Flensburg
rene.koch@flensburg.ihk.de

Anzeige

Der ideale Finanzierungsmix ist langfristig gedacht und bietet auch in Krisenzeiten Flexibilität.

Zeiten des Umbruchs sind immer auch Chancen zur Neuorientierung. Doch wie können Unternehmen eine weitsichtige Finanzplanung optimal realisieren? Eine allgemeingültige Antwort auf diese Frage gibt es nicht, denn jedes Unternehmen muss seinen eigenen, individuellen Finanzierungsmix finden. Häufig ist dieser eine Kombination aus Kredit, klassischem Leasing, Sale-and-lease-back- und Factoring-Lösungen.

Heute die Weichen für den Erfolg von Morgen stellen.

Mit Sparkassen-Leasing werden anstehende Investitionskosten mit auftragsbezogenen Finanzierungslaufzeiten und Ratengestaltungen, die sich an der konkreten Nutzung der jeweiligen Investitionsobjekte orientieren, an Ihre Auftragslage oder saisonale Geschäftsverläufe angepasst. So behalten Sie Ihre Finanzen im Blick, schonen Ihre Liquidität und verbessern darüber hinaus Ihre Eigenkapitalquote und Kreditwürdigkeit.

Für Sie da.

Ob Sie neue Firmenwagen brauchen – mit und ohne Fuhrparkmanagement, Know-how für Ihre Expansionen ins Ausland nutzen wollen, Maschinen mit passender Versicherung benötigen oder umfangreiche IT-Projekte stemmen müssen. Die Berater*innen der Nord-Ostsee Sparkasse und die Experten der Deutsche Leasing sind für Sie da und finden für Sie und Ihr Unternehmen die passenden Finanzierungslösungen.

Partnerschaftlich. Individuell. Ausgezeichnet.

Die Nord-Ostsee Sparkasse und die Deutsche Leasing arbeiten seit mittlerweile vier Jahrzehnten erfolgreich zusammen. So hat die Nospa bei dem im 4. Quartal 2020 von der Deutschen Leasing durchgeführten bundesweiten Vertriebsvergleich „Gemeinsam stark für die Region“ unter allen teilnehmenden deutschen Sparkassen und Landesbanken einen hervorragenden 5. Platz belegt. Der damit verbundene Geldgutschein kommt in voller Höhe den Kinder- und Jugenddiensten Adelby 1 in Flensburg zugute.

Überschaubare Raten statt hohe Anschaffungskosten.

Mit Sparkassen-Leasing erhalten Sie den finanziellen Spielraum, den Sie gerade jetzt für Ihr Unternehmen brauchen.

Deutsche Leasing

Nord-Ostsee Sparkasse

sparkassen-leasing.de

Betriebe werden **kreativ**

Ausbildung trotz Corona ❮ Die Resonanz auf die Einladung der IHK Flensburg zur Online-Sprechstunde für Ausbildungsbetriebe war groß: Rund 150 Teilnehmer tauschten sich in mehreren Terminen mit den IHK-Beratern und untereinander über die Herausforderungen aus, Ausbildung in der Pandemie aufrechtzuerhalten und sinnvoll zu gestalten.

Seit den ersten Lockdown-Maßnahmen und Kontaktbeschränkungen im vergangenen Jahr beraten die Ausbildungsfachleute der IHK die Unternehmen darüber, wie sie ihre Nachwuchskräfte auch dann fit für den Job machen können, wenn der Betrieb weitgehend stillsteht. Drei der wichtigsten Regeln: Ein fester Tagesablauf schafft Struktur und Verlässlichkeit, der regelmäßige Austausch, meist auf digitalem Wege, ist unerlässlich, und dem Lernen für die Berufsschule muss auch dann genügend Raum gegeben werden, wenn der Unterricht nicht in der gewohnten Form stattfinden kann. „Die Herausforderung besteht darin, die Azubis nicht nur zu beschäftigen, sondern ihnen möglichst viel von dem Wissen und der Praxis zu vermitteln, das auf dem Plan einer regulären Ausbildung steht“, sagt Mette Lorentzen, die in der IHK den Bereich Ausbildungsberatung und Prüfungskoordination leitet. „Wie kreativ und engagiert viele unserer Betriebe diese schwierige Aufgabe lösen, hat uns sehr beeindruckt.“

Azubi-Zeitung und Gin-Seminar ❮ Digitale Formate werden dabei in unterschiedlichster Weise genutzt: Online-Meetings über Plattformen wie zoom, jitsi oder Microsoft Teams sind für viele bereits alltägliche Routine, doch mancher Ausbilder wagt sich auch an ganz neue Projekte. Mit Erfolg: So berichtet Aina von Hollen vom Upstalsboom Wellnessresort Südstrand in Wyk auf Föhr von einem hauseigenen Webinar-Angebot, das Praxis-Lücken schließt. Die Teilnahme für die 27 Auszubildenden des Hotels ist verpflichtend. Sie lernen per Video zum Beispiel im Gin-Kurs alles Wissenswerte über die Spiritu-

WAS? WER? WO?

Armaturen-Partner gesucht

Partner gesucht für
Produktion unserer Design Armaturenserie
EILEEN
info@hartkopf-armaturen.de www.hartkopf-armaturen.de
04337-913 522

Umzugsmanagement

confern® Umzugs-Partner
tischendorf
Umzüge | Logistik | Lagerungen
www.kiel-umzuege.de
Tel.: 0431-319160

Solaranlagen

www.mbt-solar.de
MBT SOLAR
Photovoltaikanlagen
E-Mobility Ladestationen
Stromspeichersysteme
Ringstraße 8 • 24806 Hohn
Telefon 04335-922500

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 85

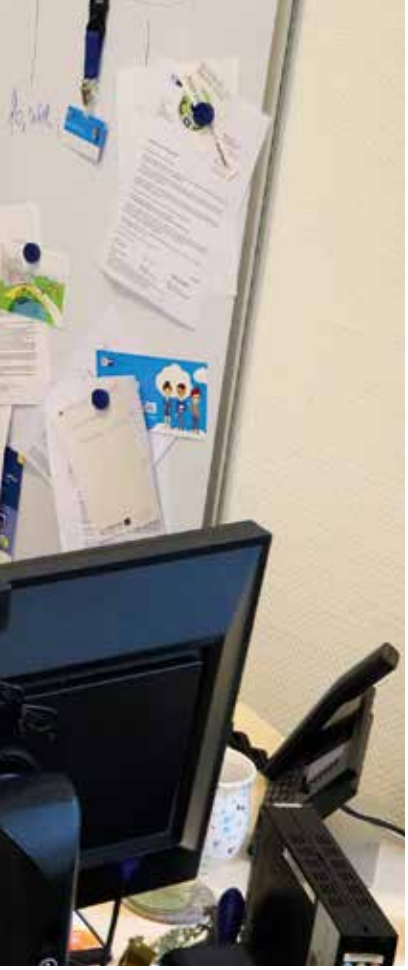


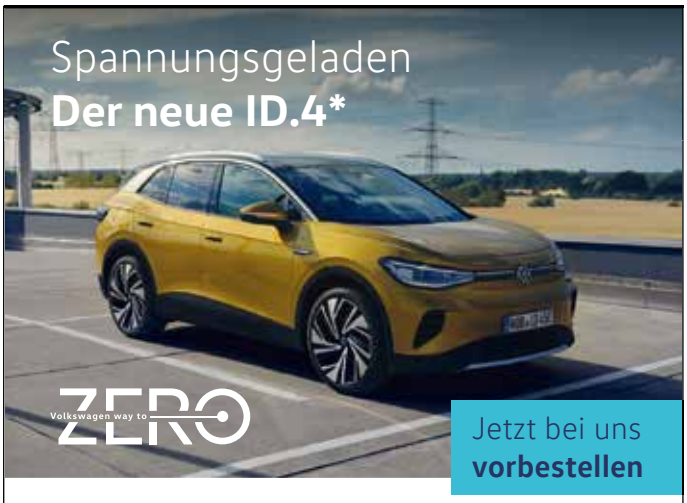
Foto: IHK/Christiansen

Mette Lorentzen, Geschäftsbereichsleiterin Ausbildungsberatung und Prüfungskoordination, im digitalen Austausch mit den Betrieben

ose als Hauptbestandteil vieler Cocktails, bekommen Telefontrainings und vieles mehr. Im Flensburger Bürozentrum und Fachmarkt Jacob Erichsen versorgen die Azubis mit einer eigenen Zeitung via Newsletter alle Mitarbeiter mit aktuellen Infos – und gehen mittlerweile routiniert mit den unterschiedlichen Kommunikationstools und Layoutprogrammen um. „Außerdem gelingt es uns so, das Team zusammen- und die gesamte Belegschaft auch im Homeoffice über alles Wichtige auf dem Laufenden zu halten", erklärt Geschäftsleiterin Susanne Kühn.

In Kontakt bleiben ❮ Einig sind sich die Ausbildungsbeauftragten darin, dass Betrieb und Azubis im möglichst engen Kontakt bleiben müssen. Um das zu gewährleisten, hat ein anderer Betrieb zum Beispiel ein „Klassenzimmer" für den digitalen Berufsschulunterricht eingerichtet, denn das Lernen über Distanz fällt in der Gruppe – natürlich unter Wahrung der Hygiene- und Abstandsregeln – meist leichter als allein zu Hause. Auszubildende, die Erklärvideos zur Nutzung neuer E-Fahrzeuge drehen, Unternehmen, die ihre neuen Azubis mittels kurzer Videobotschaften aus den einzelnen Abteilungen begrüßen oder sich zum Kennenlernen des neuen Aufgabenbereichs eine Schatzsuche ausdenken: Beim Online-Austausch wurden viele Ideen vorgestellt, wie Ausbildung in der Corona-Zeit trotz aller Widrigkeiten gelingt. „All diese guten Beispiele nehmen wir in unsere Beratungen auf. Und wir freuen uns darüber, dass die Betriebe auch vermehrt miteinander kommunizieren und kreative Lösungen teilen. Gemeinsam haben wir alle ein Ziel: Die hohe Qualität unserer Dualen Ausbildung aufrechtzuerhalten", so Mette Lorentzens Fazit. Nach der ersten erfolgreichen Runde möchte sie die Onlinesprechstunde als wiederkehrendes Format etablieren. *red* ❯

Kontakt zu den Ausbildungsberatern
Telefon: 0461 806-806



Jetzt bei uns **vorbestellen**

Volkswagen wird vollelektrisch – mit dem neuen ID.4*

Von jetzt an wird sich Autofahren verändern. Mit ID.4 macht Volkswagen CO_2-neutrale Elektromobilität einer großen Zahl von Autofahrerinnen und Autofahrern zugänglich. Bald können Sie die Dynmaik des vollelektrischen Fahrens auch selbst erleben. Der ID.4 wird Sie mit seiner Beschleunigung begeistern. Erfahren Sie bei uns alles Wichtiges zum Ladevorgang und zur Reichweite. Wir freuen uns auf Sie und auch darauf, dass Sie ein Stück weit auf Ihrem Weg in die vollelektrische Zukunft begleiten zu können.

* Stromverbrauch des neuen ID.4 1ST, kWh/100 km: kombiniert 16,2/CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 0. Effizienzklasse A+. Stromverbrauch des neuen ID.4 1ST Max, kWh/100 km: kombiniert 16,2/CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 0. Effizienzklasse A+. Stromverbrauch des neuen ID.4 1ST Pro Perfomance, kWh/100 km: kombiniert 16,9–16,2/CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 0. Effizienzklasse A+.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Stand 02/2021. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Ihr Volkswagen Partner

Autozentrum Nord GmbH

Liebigstraße 5 | 24941 Flensburg
Tel. +49 461 - 90 20 55 11 | azf-gruppe.de

AZF-GRUPPE.DE

ELEKTRO MOBILITÄT BEI UNS ERLEBEN

SKODA Nutzfahrzeuge SEAT CUPRA

Gesundheit und Sicherheit im Unternehmen

Impressum:
Anzeigen-Sonderveröffentlichung
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck,
Telefon: (0451) 7031-01

Redaktion:
Anja Trosien
Ruderblatt 4, 23569 Lübeck

Foto: iStock.com/kupicoo

Gesundes Arbeiten in Zeiten von Corona und Homeoffice

Für Unternehmer und Mitarbeiter hat sich in zwölf Pandemie-Monaten das Arbeiten grundlegend verändert. Welchen Herausforderungen begegnen wir heute in Firmen und im Homeoffice? Um soziale Kontakte möglichst zu vermeiden, haben viele Unternehmen für ihre Mitarbeiter Homeoffice ermöglicht. Welche Hürden sind zu nehmen, wenn Arbeit und Privates nicht mehr getrennt gelebt werden?

„Im Leben bleibt alles anders." So lautet ein Zitat von Kurt Haberstich, Schweizer Buchautor und Aphoristiker. Unsere Zeit hat nicht nur dem gelebten Alltag, sondern auch der Arbeit andere Strukturen auferlegt. Wir begehen ganz neue Wege.

Laut Arbeitsschutzgesetz ist der Arbeitgeber verpflichtet, bestimmte organisatorische Maßnahmen zu treffen, um die Sicherheit und Gesundheit seiner Beschäftigten bei der Arbeit zu gewährleisten und zu verbessern. Unternehmerinnen und Unternehmer müssen präventiv tätig sein. Sie tragen die Verantwortung für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

EIKO
Ingenieurbüro für Brand- und Arbeitsschutz GmbH

- Verantwortung wahrnehmen - Ausfallzeiten minimieren
- Schutz von Mitarbeitern und Produktionsmitteln

Unsere Leistungen:

- Sicherheitstechnische Beratung im Arbeitsschutz (DGUV Vor.2)
- Gefährdungsanalysen und -beurteilungen
- Betrieblicher Brandschutz durch Brandschutzbeauftragte
- Baustellenkoordination – SiGeKo
- Sachverständigengutachten bzgl. Brand- und Arbeitsschutz

...und vieles mehr

Kontakt: Tel. 02351-4328632 • 04121-7893050

info@eiko-ingenieurbuero.de • www.eiko-ingenieurbuero.de
Standorte: 25336 Elmshorn • 58509 Lüdenscheid • 06112 Halle (Saale)

Arbeitssicherheit Theuerkorn

Individuell, kompetent und wirtschaftlich.

Wenn ...
Sicherheit und Gesundheit aktiv gelebt werden,

dann ...
sind wir gemeinsam erfolgreich!

Mit zeitgemäßen Lösungen:

- Unterweisungen **online**
- Begehungen **remote**
- Dokumente und Aufgaben **plattformgestützt**, digital, individuell

Arbeitssicherheit Theuerkorn • Nordermaaße 1 • 25821 Struckum
Telefon: 04671 / 6090291 • Mobil: 01575 / 1651405
Mail: theuerkorn@asi-nf.de

Im Beschluss der Bundesregierung und der Länder zu „Beschränkungen des öffentlichen Lebens zur Eindämmung der COVID-19-Epidemie“ wurde festgelegt, dass von jedem Unternehmen ein Hygienekonzept umgesetzt werden muss. Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) stellt klar: „Um die rechtlichen Anforderungen zu erfüllen, reicht es aus, die Hygienemaßnahmen einzuhalten, wie sie im SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard beschrieben sind.” Die Umsetzung der Hygienekonzepte in den Unternehmen ist mittlerweile eingeübter Standard.

Was ist beim Homeoffice zu beachten?

Auch für Arbeitnehmer im Homeoffice muss der Arbeitgeber die Arbeitsmittel zur Verfügung stellen und die entsprechenden Kosten übernehmen. In der Arbeitsschutzregel der Bundesregierung heißt es: „Homeoffice ist eine Form des mobilen Arbeitens. Sie ermöglicht es Beschäftigten, nach vorheriger Abstimmung mit dem Arbeitgeber zeitweilig im Privatbereich (…) für den Arbeitgeber tätig zu sein.“

In der Praxis bedeutet dies, mobile Geräte – wo nicht vorhanden – müssen angeschafft und technische Gegebenheiten für den reibungslosen Daten- und Kommunikationstransfer eingerichtet werden. Die Qualität der digitalen Datenanbindung im Homeoffice des Mitarbeiters kann ein Unsicherheitsfaktor sein. Eine ergonomisch sinnvolle Ausstattung des Arbeitsplatzes ist erforderlich. Finanziell wird auf Arbeitgeberseite ein hoher Aufwand betrieben. Firmenchefs und Führungskräfte, die langfristig denken, investieren in Homeoffice und damit in die Gesundheit und Arbeitszufriedenheit ihrer Mitarbeiter – wobei nicht von vornherein klar ist, wie der jeweilige Mitarbeiter mit der Arbeit im Homeoffice zurecht kommt und ob er sich dort als effizient erweist.

Der Mitarbeiter wird durch die Verlegung der Arbeitsabläufe und der Arbeitsstätte in den privaten Bereich herausgefordert. Eines der wenigen festen Parameter seiner gewohnten Arbeitsroutine ist die vertraglich geregelte Arbeitszeit. Die Fähigkeit zur Eigenmotivation und die Einhaltung notwendiger Pausen ohne das gewohnte Arbeitsplatzgefühl in der Firma gelingt nicht jedem gleich gut. Der kurze Dienstweg oder ein schnelles Feedback von Kollegen ist nicht mehr in gleicher Weise gegeben. Es wird auf digitale Meetings gesetzt, die aber in der Effizienz je nach Thema und Anzahl der Teilnehmer stark variieren können. Konzentriertes Arbeiten wird durch eine ruhige Umgebung unterstützt. Dies ist ist aber zum Beispiel nicht unbedingt immer am freigeräumten Küchentisch der Fall oder in einer Homeschooling-Situation.

Ob im Unternehmen oder im Homeoffice, es braucht auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite eine offene und flexible Haltung für eine sichere und gesunde Arbeitswelt.

Antivirale Luftreiniger

HEPA H14 Filter - Abscheidegrad 99,995 % nach DIN EN 1822

App-Steuerung

Setzen Sie neue Maßstäbe für eine gesunde Umgebung

Beratung: +49 431 2210 3800

www.luftreiniger-kiel.de

Hygiene.
Kompetent.
Sympatisch.
Norddeutsch.

unizell
BETRIEBSHYGIENE

Unser Know-how für Sie

Jedes Unternehmen ist verpflichtet, seine Mitarbeiter vor gesundheitlichen Risiken durch betriebliche Hygienemaßnahmen zu schützen. Wir unterstützen Sie in den Bereichen:

Waschraum – Arbeitsplatz – Praxen & Kliniken – Großküche – Abfalllösungen – Reinigung

unizell Betriebshygiene beliefert Sie mit einer Vielfalt von Produkten für Ihre betriebliche Hygiene.

Seit über 20 Jahren arbeiten wir fair und transparent.
Unser breit aufgestelltes Lager befindet sich ganz in Ihrer Nähe.
Besuchen Sie uns auf **www.unizell-betriebshygiene.de**

unizell Betriebshygiene GmbH
Sonnenbergsredder 2, 23626 Ratekau/Kreuzkamp
Telefon (0451) 70 75 86 20, info@unizell-betriebshygiene.de

Foto: grafikfoto.de/staudt

› App zur Kontaktnachverfolgung

Die **Inseln** bereiten sich vor

Luca – so heißt die App, die auf Sylt, Föhr und Amrum eine schnelle und datenschutzkonforme Kontaktnachverfolgung möglich machen soll. Während sich ein Ende des Lockdowns erst langsam abzeichnet, bereiten die Inseln sich darauf vor, dass Urlauber sich wieder an der Nordseeküste aufhalten dürfen. Die App soll im Einzelhandel, in der Hotellerie und Gastronomie, in Ferienwohnungen sowie auf Veranstaltungsflächen Verwendung finden. So soll der Urlaub und auch das Leben auf den nordfriesischen Inseln möglichst sicher gemacht werden. „Für den Re-Start des Tourismus ist der Einsatz digitaler Tools für eine schnelle und lückenlose Kontaktnachverfolgung von hoher Bedeutung“, sagt IHK-Tourismusreferentin Stefanie Thomsen. „Lösungen am Markt bieten sowohl Betrieben als auch deren Kunden und Gästen eine einfache, unkomplizierte Nutzung und ersetzen effizient die Dokumentation per Papier und Stift. Digitale Anwendungen bieten aber nicht nur während der Corona-Pandemie, sondern auch darüber hinaus nachhaltige Unterstützungsmöglichkeiten für die Betriebe. So können verschiedenste betriebswirtschaftliche Prozesse durch die gezielte Verwendung optimiert werden.“ *red* «

Mehr unter
www.sylt.de/luca

› Digitales Themenseminar

Fit für den **internationalen** Gast?

Um die Zwangspause sinnvoll zu nutzen, können Touristiker auf ein neues Weiterbildungsangebot zurückgreifen. Die Metropolregion Hamburg bietet im Rahmen des Projekts „Gemeinsam international“ kostenfreie Seminare zum Thema „Fit für den internationalen Gast?“ an.

Interesse wecken ‹ Mit Rückkehr der Normalität werden auch internationale Gäste wieder in die Metropolregion Hamburg reisen. Für Tourismus und Einzelhandel sind sie eine attraktive Zielgruppe: Internationale Gäste sind meist Übernachtungsgäste, nutzen Freizeitangebote und shoppen gerne. Aber sie sprechen eine andere Sprache, auch in Sachen Service und Qualität. Was ist für einen dänischen oder schwedischen Gast wichtig? Wie gut sind wir auf ihre Erwartungen vorbereitet? Womit können wir Interesse wecken?

Diesen Fragen widmet sich das kostenfreie digitale Themenseminar für Mitarbeiter aus Tourismus und Einzelhandel. Das Seminar setzt auf den Erfahrungsaustausch und eine praxisnahe Vermittlung der Inhalte. *red* «

Termine und Informationen
www.logbuchinternational.de

Druckerei in der Region

Moderne Drucksachen für die Agrartechnik

· Wiegekarten
· Lieferscheine
· Arbeitsberichte
· Rechnungsformulare
· Werksbeschilderung
· Außenwerbung

DRUCK+ MEDIEN Nord GmbH

Druck + Medien Nord GmbH
Wiesengrund 14 · 24855 Jübek

Telefon 0 46 25 / 8 22 73 22
info@dm-nord.de · www.dm-nord.de

Versicherung

Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen!

Kompetente, individuelle Beratung und Versicherungsschutz für Privat- und Gewerbekunden.

LVM-Versicherungsagenturen

Schulze & Hanke
Marienallee 6
24937 Flensburg
Telefon 0461 50907361

Achtung, wir sind umgezogen!

LVM VERSICHERUNG

Fotos: grafikfoto.de/staudt, Nordsee Kollektiv GmbH

Diana-Nadine Brammann, Geschäftsführerin der im Oktober gegründeten Nordsee Kollektiv GmbH

Gemeinsam mehr bewegen

Fachkräfte gewinnen ❮ Nordsee Kollektiv – das sind fünf Betriebe aus Sankt Peter-Ording, die gemeinsam etwas gegen den Fachkräftemangel in der Region unternehmen wollen. Mitarbeiterevents, E-Mobilität und Wohnraum sind nur einige der Themen, die Nachwuchs in die Region holen und langfristig binden sollen.

Eigentlich sei es untypisch, das konkurrierende Unternehmen gemeinsame Sache machen, sagt Diana-Nadine Brammann, Geschäftsführerin der im Oktober gegründeten Nordsee Kollektiv GmbH. Jedoch: „Der Fachkräftemangel betrifft die meisten Unternehmen der Region und lässt sich nicht allein bewältigen. Hier kommt es auf geeignete Kooperationen an.“ Aus diesem Grund haben sich das Beach Motel SPO, das Hotel Zweite Heimat, die Restaurants DII:KE und Die Insel und das StrandGut Resort zusammengetan. Das neu gegründete Unternehmen soll Ressourcen unter einer Arbeitgebermarke bündeln und innovative Projekte umsetzen.

Synergien nutzen ❮ „Es geht nicht darum, das Recruiting für die beteiligten Unternehmen zu übernehmen. Die Individualität soll zu jedem Zeitpunkt erhalten bleiben“, betont Brammann. Das Nordsee Kollektiv sieht sich als Dienstleister für die Hotels und Restaurants. „Wir setzen mit Maßnahmen dort an, wo die individuelle Reichweite der Betriebe aufhört und sinnvolle Synergien geschaffen werden können.“ Dabei geht es um Mitarbeiterevents, Wohnungsbeschaffung sowie um gemeinsame Fort- und Weiterbildungskonzepte. „Wir wollen ein Netzwerk zwischen den Betrieben und innerhalb der Region schaffen“, erklärt die Diplom-Kauffrau. Um ein Gespür für die Bedürfnisse der Fachkräfte in der Region zu bekommen, setzt Brammann auch auf Umfragen unter den Mitarbeitern der beteiligten Hotels und Restaurants. „Warum sollen wir raten, was sich Mitarbeiter wünschen, wenn wir direkt nachfragen können. Die Ergebnisse helfen uns, unsere Maßnahmen zu planen.“

Mitarbeiterkarte ❮ Ein erstes Projekt ist die Ausweitung der sogenannten Crew Card, welche die Heimathafen Hotel Gruppe ihren Mitarbeitern bereits zur Verfügung stellt. Das Prinzip: Die Mitarbeiterkarte gewährt Sonderkonditionen in diversen Betrieben. „Ob Rabatt auf Kleidung, kostenloser Kinoeintritt oder Fahrradverleih, die Karte soll in der gesamten Region Vorteile bieten“, so Brammann. In erster Linie gehe es jedoch nicht um finanzielle Vorteile. „Das Konzept soll neuen Mitarbeitern auch helfen Brücken zu bauen und die neue Umgebung besser kennenzulernen.“ Die Crew Card ist offen für Kooperationspartner und soll zukünftig von jedem Betrieb der Region gegen eine Pauschale genutzt werden können. Wohnraum und ein Fitnessstudio für Mitarbeiter wie auch E-Mobilität sind Themen, die das Nordsee Kollektiv darüber hinaus beschäftigen. „Hier neue Strukturen zu schaffen, übersteigt die Möglichkeiten einzelner Unternehmen, bietet zugleich jedoch einen echten Mehrwert für das Personal. Wir wollen in Zukunft unter der neuen Marke aktiv werden und die gesamte Region besser wappnen.“ Dabei sei das Nordsee Kollektiv keinesfalls ein elitärer Kreis, so Brammann. „Wir sind offen für interessante Kooperationen mit Fachhochschulen, Universitäten, Instituten und Unternehmen.“ ❯

Autor: René Koch, IHK-Redaktion Flensburg
rene.koch@flensburg.ihk.de

Website des Unternehmens
www.nordsee-kollektiv.de

Solar-Energie

Zeit für Beratung

Neue Wirtschaftskanzlei ❮ Anfang des Jahres eröffnete an den Standorten Flensburg, Frankfurt am Main, Kappeln und Steinbergkirche die Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Unternehmensberatung burgenta. Die neue Kanzlei mit 30 Mitarbeitern hat sich der Digitalisierung verschrieben und möchte neue Maßstäbe in der individuellen Beratung setzen.

Foto: visuellverstehen/Lars Franzen

Die vier Inhaber: Hans-Willi Petersen, Sven Peschel, Kevin Dietz und Jan Keirat

Digitale Transformation – das hat sich burgenta auf die Fahnen geschrieben: „Wir wollen eine neue Form der Beratung bieten, die das ganze Potential hinter dem Begriff Digitalisierung für unsere Mandanten sichtbar und nutzbar macht", sagt Jan Keirat, Steuerberater und Partner. „Alle Akten, Vorgänge und Belege stehen digital zur Verfügung. Das gilt im Rahmen der Lohn- und Finanzbuchhaltung, beim Jahresabschluss und auch bei Beratungs- und Bankgesprächen." Das sorge für deutlich mehr Flexibilität und Gestaltungsspielraum auf Mandanten- und Kanzleiebene, sagt Hans-Willi Petersen, der als Steuerberater über jahrzehntelange Erfahrung verfügt und zuletzt – wie auch Sven Peschel und Jan Keirat – bei einer alteingesessenen Kanzlei tätig war. „Dank der Digitalisierung können wir viel schneller in der Zusammenarbeit sein als früher. Man müsse das Potential nur zu nutzen wissen. „Wir geben den Mandanten die Sicherheit, dass sie sich an kaufmännischer Stelle gegenüber dem Finanzamt, den Banken und überall dort, wo Bedarf besteht, auf uns verlassen können, um frei zu sein für ihre eigentliche Tätigkeit", sagt Keirat. Es sei wichtig, das Gewicht wieder zurück auf den Beratungsaspekt zu verlagern, ergänzt Sven Peschel, Steuerberater und Partner bei burgenta. „Das proaktive Zugehen auf den Mandanten und das Hinweisen auf Chancen und Risiken ist fester Bestandteil unseres Ansatzes. Häufig wird erst im persönlichen Gespräch der Beratungsbedarf deutlich."

Flexibel arbeiten ❮ burgenta sei das Ergebnis einer gemeinsamen Vorstellung zeitgemäßer Beratung, erklärt Keirat. „Wir Vier haben uns irgendwann zusammengesetzt und unabhängig voneinander eine Vision aufgeschrieben. Wir waren erstaunt, wie nah unsere Ziele beieinander lagen." Der besondere Fokus spiegelt sich auch im Namen der Kanzlei wider: Der Name ist ein Anagramm für Beratung, das durch Neuordnung der Buchstaben entstanden ist. „Mit der Marke burgenta und der neuen Kanzlei schaffen wir etwas, mit dem sich sowohl unsere Mitarbeiter als auch unsere Mandanten identifizieren können", sagt Kevin Dietz, Partner und Mitgründer. Gerade eine Steuerkanzlei lasse sich flexibel handhaben. Das bedeutet für die Mitarbeiter, das niemand an statische Arbeitszeiten oder feste Orte gebunden ist. „So können im Bedarfsfall auch mal die Kinder betreut oder andere Aufgaben wahrgenommen werden, die im Leben unserer Mitarbeiter wichtig sind", so Dietz. Man wolle damit bewusst gegen überholte Rollenmodelle vorgehen und auf die Erfordernisse der Zeit reagieren. Auch Petersen ist überzeugt: „Wenn unsere Mitarbeiter sich wohlfühlen und zu ihren Bedingungen arbeiten können, dann übertragt sich das in intrinsische Motivation und damit in Qualität für unsere Mandanten." ❯

Autor: René Koch
IHK-Redaktion Flensburg
rene.koch@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.burgenta.de

Foto: Flensburger Brauerei Emil Petersen GmbH & Co. KG

› Flensburger Brauerei

Ein Jahr im **Ausnahmezustand**

Das Wetter und Großveranstaltungen sind unter normalen Umständen maßgebend für den Verlauf des Geschäftsjahres einer Brauerei. Leidet die Welt unter einer Pandemie, werden diese verlässlichen Einflussfaktoren außer Kraft gesetzt.

Was im Herbst 2019 in der Flensburger Brauerei Emil Petersen GmbH & Co. KG von langer Hand für das Folgejahr geplant und beschlossen wurde, musste im März 2020 kurzerhand verworfen werden. In der Coronakrise veränderte sich von einem Tag auf den anderen das Verbraucherverhalten auf der ganzen Welt. Der Export kam fast zum Erliegen. Die Einkaufsintervalle der Verbraucher wurden größer, der Konsum zu Hause häufiger und die Gäste, die normalerweise gezapftes Fassbier trinken, blieben durch die Schließungen in der Gastronomie ganz aus. Der Gastronomieabsatz erreichte deshalb nicht einmal mehr 48 Prozent des Vorjahres.

Investitionen notwendig ‹ Um auf der anderen Seite den steigenden Konsum zu Hause zu decken, musste die Privatbrauerei ungeplante Investitionen in die kultige, aber teure Bügelverschlussflasche tätigen, Lagerkapazitäten schaffen und Anstrengungen unternehmen, um für Nachschub im Lebensmitteleinzelhandel aufgrund der erhöhten Nachfrage zu sorgen. „Im Hochsommer gab es Wochen, in denen wir die gestiegene Nachfrage im Handel nur mit enormen Kraftanstrengungen bewältigen konnten", sagt Geschäftsführer Andreas Tembrockhaus. Starke Marken mit regionalen Wurzeln würden den Verbrauchern gerade in Krisenzeiten ein Gefühl von Sicherheit geben. Am Ende des Corona-Jahres konnte sich die Privatbrauerei zwar erneut von einem rückläufigen Absatztrend im Biermarkt abgrenzen. Die Verluste aus dem Bereich Gastronomie und Export konnten jedoch nicht ganz ausgeglichen werden. Im Ergebnis erlitt die Flensburger Brauerei ein Minus von mehr als 30 Prozent. „Verantwortlich dafür sind sicherlich auch die Effizienzverluste durch längere Schichtwechsel und andere hygienebedingte Maßnahmen", so Tembrockhaus. Dennoch bleibt die Brauerei optimistisch und plant für 2021 neue Investitionen sowie die Einstellung neuer Mitarbeiter. *red* ‹‹

Mehr unter
www.flens.de

Rechtsanwälte + Steuerberater in der Region

Wellness für alle Sinne

Lundenbergsand Nordsee Hideaway und Spa ❮ Vor 50 Jahren als Landhotel mit zehn Zimmern gegründet, hat sich das Lundenbergsand Nordsee Hideaway und Spa im nordfriesischen Simonsberg zu einem der führenden Wellness-Hotels Deutschlands entwickelt. Das Highlight ist ohne Zweifel der elf Meter hohe Leuchtturm, in dem die Gäste nach allen Regeln der Wellness-Kunst verwöhnt werden.

Dieses Panorama! Allein die Aussicht von der Plattform des Leuchtturm Spa ist die Reise ins Lundenbergsand wert. Weit über den Deich und die Nordsee schweift der Blick bis zum Horizont. Urlauberherz, was willst du mehr? Seit dem Frühjahr 2019 ist der Turm Teil des Hotels – und der ganze Stolz der Familie Peters. Die Idee für das ebenso ausgefallene wie authentische Konzept ist ursprünglich aus der Not heraus geboren. „Wir wollten unser Hotel um vier neue Wellnessgebäude erweitern. Leider hatten wir aber nur wenig Bauplatz zur Verfügung. So kam uns schließlich die Idee, die

„Unser Ziel war es, dass der Gast an diesem Ort alles findet, was zu einem ganzheitlichen Wellnessurlaub gehört."

Bereiche einfach übereinanderzulegen", erinnert sich Bernd Peters. Die Idee für Deutschlands ersten Wellness-Leuchtturm war geboren. Mittlerweile wurde dieses ganz besondere Konzept mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit der in der Branche begehrten Wellness-Aphrodite. Heute lassen hier Gäste aus ganz Europa auf vier Etagen die Seele baumeln – ob beim Sport im Fitnessraum, bei einer Massage oder Kosmetikbehandlung in einer der drei Anwendungskojen, in der Sauna mit herrlichem Nordseeblick oder beim Relaxen auf der Aussichtsplattform beziehungsweise im Turmzimmer. In letzterem finden auch Yogakurse statt. Bei schönem Wetter lockt der ganzjährig beheizte Außenpool mit „Rundum-Strand",

Schädlingsbekämpfung/Hygiene

Der elf Meter hohe Leuchtturm zählt zu den Highlights des Lundenbergsand

Foto: M. Malpricht

und wenn die Sonne mal nicht scheint, ist der Panorama-Pool im Innenbereich mehr als eine gute Alternative.

Erholung für Kopf und Seele „Unser Ziel war es, dass der Gast an diesem einen Ort alles findet, was zu einem ganzheitlichen Wellnessurlaub gehört", erzählt Monika Nahnsen-Peters. Das ist ihr und Ehemann Bernd definitiv gelungen. Man muss das Hotel wirklich nicht verlassen, um seine persönliche Auszeit zu genießen. Und wenn doch, dann vielleicht nur, um mit Bernd Peters auf eine „Watt`n Safari" zu gehen.

Regional und nachhaltig Die Inneneinrichtung des Vier-Sterne-Superior-Hotels entspricht zu 100 Prozent der Handschrift der Betreiber und spiegelt deren Verbundenheit mit der Region wider. Sowohl in den Zimmern als auch im Restaurant finden sich regionale Elemente wie Schaffelle, Treibholz und Reet. Apropos Restaurant: Auch gutes Essen gehört im Lundenbergsand zum Wellness-Konzept. Die frische, stark ernährungsbewusst geprägte Küche war sogar schon dem Guide Michelin eine Auszeichnung wert. Und auch Nachhaltigkeit spielt für die Hoteliers aus Nordfriesland eine entscheidende Rolle. So werden alle Gebäude und der Außenpool CO_2-neutral über die örtliche Biogasanlage beheizt. Man merkt es dem Ehepaar Peters an: Wer mit so einer Begeisterung Wellness lebt, der ist angekommen.

Autorin: Andrea Henkel
Freie Journalistin
presse@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.hotel-lundenbergsand.de

Profitieren Sie jetzt von unseren attraktiven Leasing-Angeboten.

Ein attraktives Leasing-Angebot für Businesskunden:
z.B. Audi Q3 45 TFSI e 180(245) kW(PS) S tronic*

* Kraftstoffverbrauch Benzin l/100km: kombiniert 1,7–1,4; Stromverbrauch kombiniert: 16,0–14,4 kWh/100 km; CO_2-Emission kombiniert 39-32 g/km; CO2-Effizienzklasse A+

Ausstattung: 2-Zonen-Komfortklimaautomatik, Audi drive select, Audi music interface, Audi pre sense basic/front, Bluetooth-Schnittstelle uvm.

Vertragslaufzeit:	36 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Monatliche Leasingrate:	€ 249,–
Sonderzahlung: (z.B. BAFA-Prämie[1])	€ 4.500,–

Monatliche Leasingrate
€ 249,–
Alle Werte zzgl. MwSt.

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Alle Werte zzgl. MwSt. Die Überführungskosten werden in Höhe von 848,74 € separat berechnet. Bonität vorausgesetzt.

Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

[1] Der anteilige BAFA-Umweltbonus, auf den kein gesetzlicher Anspruch besteht, muss durch den Kunden selbst beantragt und vorausgezahlt werden. Die Auszahlung des Anteils der BAFA erfolgt erst nach positivem Bescheid des vom Kunden gestellten Antrags.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

AZF-GRUPPE

Audi Zentrum Flensburg

Audi Zentrum Flensburg Vertriebs GmbH
Liebigstr. 8, 24941 Flensburg,
Tel.: 04 61 / 9 02 05-5 22, info@azf-gruppe.de,
www.audi-flensburg.de

Ausbildung aufrechterhalten

A-Rosa Sylt ❮ Wo normalerweise Gäste telefonisch oder online Zimmer reservieren, am Empfangstresen ein- und auschecken oder im Restaurant speisen, herrscht seit Wochen beinahe Stillstand: Der Corona-Lockdown beeinflusst auch den Alltag der Azubis im A-Rosa in List auf Sylt. Doch das Haus setzt so gut es geht weiter auf eine vielseitige Ausbildung.

Mit viel Kreativität, Einsatz und gewissenhafter Organisation werden dem Nachwuchs auch im Lockdown wichtige Ausbildungsinhalte vermittelt. Auch wenn die Mitarbeiter in Kurzarbeit sind und das Hotel geschlossen ist, gibt es für die insgesamt 35 Azubis in fünf Ausbildungsberufen mit Kursen und Schulungen weiterhin Input. Vor dem harten Lockdown im Januar noch vor Ort: „Mitarbeiter und Ausbilder sind freiwillig in den Betrieb gekommen, um die Kurse zu begleiten", sagt Annas Karnath, Ausbildungsverantwortlicher und selbst ehrenamtlicher IHK-Prüfer. „Wir hatten einen strammen Schulungskalender", erzählt er: Ob in der Küche oder im Housekeeping, durch den Empfangschef oder den Sommelier – in kleinen Gruppen wurde den Auszubildenden vor Ort in verschiedenen Bereichen Wissen vermittelt und reale Situationen nachgestellt. Zusätzlich erarbeiten sich die Azubis in digitalen Quiz-Duellen über das Portal „azubi:web" theoretisches Wissen auf spielerische Weise. Auch interne Wettbewerbe sollten bei der Vorbereitung auf eine Prüfungssituation helfen: „Das gibt Sicherheit".

Foto: IHK/Lorentzen

Vor dem harten Lockdown wurde die Zeit im Hotel für gesonderte Azubi-Schulungen genutzt

Schwer zu kompensieren ❮ Nach der Verschärfung der Lockdown-Maßnahmen fielen die meisten Präsenzmaßnahmen jedoch aus. Und nicht nur das – auch der Alltag wurde deutlich ruhiger. „Gerade der Wegfall der Aufgaben aus dem Arbeitsalltag lässt sich aber nicht so einfach kompensieren", sagt Karnath. „Es gibt schlicht weniger Aufgaben, wenn der Regelbetrieb nicht läuft, und es ist nicht immer einfach, etwas zu finden, das man den Auszubildenden als Aufgabe stellen kann." Immerhin: Die Rezeption muss stets besetzt sein, auch eine Nachtschicht ist im Lockdown vor Ort. Die Dauermieter des Hotels oder auch Techniker für Wartungsarbeiten und Schönheitsreparaturen ließen einen Minimalbetrieb im Schichtsystem weiter zu. Eines werde laut Karnath aber deutlich: „Die Ausbildung leidet. Es ist einfach weniger zu tun."

Um den Auszubildenden einen Rahmen für ihre schulischen Verpflichtungen zu geben, denen sie sich im Lockdown statt in der Schule im Homeoffice widmen, habe das Haus ihnen im Hotel Besprechungsräume zur Verfügung gestellt. „Es fällt vielen Azubis leichter sich zu strukturieren, wenn sie einen klaren Arbeitsbeginn und einen Ort mit Arbeitsatmosphäre haben – gerade den jüngeren. Das ist dann so, wie wenn sie zur Schule gehen", sagt Karnath. Die Wege sind kurz: Viele der Azubis wohnen in Personalwohnungen nicht weit vom A-Rosa entfernt. Durch den Ortswechsel haben sie dann auch einen klar definierten Feierabend, sobald die Schulaufgaben erledigt sind.

Azubi-Recruiting zeitlich verzögert ❮ Vor eine weitere Herausforderung wird das A-Rosa durch die durch Corona geprägte Bewerbungssituation gestellt: „Normalerweise können wir unsere etwa 15 Azubi-Stellen ohne Probleme besetzen", sagt Karnath. „Seit dem vergangenen Jahr verlagert sich das Bewerbungsaufkommen nach hinten und wir haben aktuell erst einen Azubi für den Start am 1. September." Dennoch ist er zuversichtlich: „Ab Mai werden wir wieder mehr Bewerbungen bekommen." ❯

Autorin: Anja Christiansen, IHK-Redaktion Flensburg
anja.christiansen@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.a-rosa-resorts.de/sylt

Ökopunkte

Biete Ökopunkte als Ausgleich für Baugebiete, Windparks etc. im östlichen Hügelland, vorzugsweise im Raum Angeln.
Es ist auch ein Knickkonto vorhanden:

Henning Knutzen, Hürup
Tel.:01739383323 oder knutzenhenning@gmail.com

› Café Lykke & Bar

Eröffnung mit Einschränkung

Foto: Lykke

Katharina Christiansen und Kaja Battiston

Während des Lockdowns ein Café eröffnen? So richtig naheliegend ist das zumindest nicht. Kaja Battiston und Katharina Christiansen wagten dennoch im Dezember den Schritt in die Selbstständigkeit und eröffneten in der Norderstraße in Flensburg das Café Lykke.

Unzählige Paar Schuhe, die an einer über die Straße gespannten Leine baumeln, und eine urgemütliche Innenstadtatmosphäre – wer Flensburg besucht, den zieht die Norderstraße mit ihrem Charme schnell in ihren Bann. Als eigener Kiez hat sich das maritime Kleinod unweit des Hafens längst als Szenetreff etabliert. „Ich hatte immer das Gefühl, dass ein Café mit unserem Konzept in Flensburg fehlt", sagt Battiston. Die 24-Jährige überlegte bereits länger, ein Café zu eröffnen. „Meine Zeit in Hamburg hat mich darin nur noch bestärkt. Als Katharina Christiansen, ihre langjährige Freundin, sie dort besuchte, sprachen die beiden jungen Frauen das erste Mal über diese Idee. „Ich wusste, dass in der Norderstraße gerade eine schöne Ladenfläche leer stand", so Christiansen. Es habe einfach alles dafür gesprochen, die Idee in die Tat umzusetzen, ergänzt Battiston.

Industrieller Chic ‹ Lykke – das ist Dänisch und bedeutet „Glück". „Das beschreibt perfekt, was wir mit unserer Idee vermitteln wollen", sagt Christiansen. Lykke sei ein kleines Café, das mit industriellem Chic und gesunden Speisen überzeugen wolle. „Ob zum Frühstück mit Freunden oder bei einem After-Work-Getränk." Neben dem Sport habe leckeres und gesundes Essen die beiden Flensburgerinnen schon immer begeistert. „Das wollten wir niemandem mehr vorenthalten und bieten das jetzt auch unseren Gästen an." Im Januar 2020 stand die Entscheidung fest. Als es im März langsam ernst wurde, ging Deutschland in den ersten Lockdown. „Wir wussten natürlich, dass das unsere Pläne beeinflussen würde. Dennoch haben wir uns entschieden, weiter an unserem Businessplan zu schreiben", so Christiansen. Welche Entwicklung das Jahr nehmen würde, habe man ja nicht vorhersehen können. „Statt den Kopf in den Sand zu stecken, haben wir überlegt, wie wir trotz Corona das Beste aus unserem Café herausholen können", sagt Battiston. Klar sei für beide das Ziel gewesen, noch 2020 zu eröffnen. „Wir haben uns dann für den 1. Dezember entschieden."

Feier steht noch aus ‹ Eine Café-Eröffnung im Lockdown bedeutet Außer-Haus-Verkauf. „Zur Eröffnung haben wir sehr viel positives Feedback bekommen", erzählt Christiansen. „Natürlich können wir es kaum erwarten, dass unsere Gäste auch hier im Lykke verweilen und vor Ort genießen dürfen. Wir freuen uns riesig auf die kommende Saison", ergänzt Battiston. Das Lykke ist nicht nur ein Café, sondern auch eine Bar. „Diesen Aspekt konnten wir natürlich bisher noch überhaupt nicht ausleben." Umso mehr freue man sich, die Eröffnung groß nachzuholen. „Wie genau steht noch nicht fest. Aber sobald wir wieder dürfen, werden wir eine richtige Eröffnung feiern." *rk* ‹‹

Mehr unter
www.lykke-norder.de

GOLDBECK Nord GmbH, Niederlassung Kiel
Siemensstraße 8, 24118 Kiel
Tel. +49 431 775917-0, kiel@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

GOLDBECK

Nachhaltigkeit **vergleichen**

Neues Online-Tool ❮ Die nordfriesische Nachhaltigkeitsberatung sustaineration hat ein neues Online-Tool vorgestellt, mit dem Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsleistung systematisch mit der von anderen Unternehmen vergleichen können.

Die Methode des Benchmarkings ist in der Unternehmenswelt nicht mehr wegzudenken. Produkte, Prozesse, Dienstleistungen oder auch Strukturen werden verglichen, um „Best-Practices" zu identifizieren und von ihnen zu lernen. Auch im Nachhaltigkeitsmanagement von Unternehmen spielt das Benchmarking eine bedeutende Rolle, um zu erfahren welche Nachhaltigkeitsstandards in der Branche etabliert sind und auch vom eigenen Unternehmen erfüllt werden sollten. Die Datenbeschaffung stellt Unternehmen oftmals vor eine große Herausforderung, insbesondere wenn vergleichbare Betriebe zu wenige Informationen über das eigene Nachhaltigkeitsengagement kommunizieren.

Nachhaltigkeit erfassen ❮ Mit dem Online-Tool von sustaineration können Unternehmen eine Benchmark erstellen und die eigene Nachhaltigkeitsleistung mit der anderer Unternehmen vergleichen. Die Grundlage für den Vergleich bildet der seit längerem bereits angebotene CSR-Check der Nachhaltigkeitsberatung. Anhand von 95 Fragen zu den Aktivitäten des Unternehmens wird dort die Nachhaltigkeitsleistung systematisch erfasst. Die neue Anwendung ist eine Erweiterung, um die Ergebnisse auch mit anderen Unternehmen vergleichen zu können. Das CSR-Benchmark zeigt anhand von 15 konkreten Kriterien auf, wie viel Prozent der Unternehmen derselben Branche, Größe und Region diese Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Zudem werden insgesamt 23 Nachhaltigkeitsaspekte in den Handlungsfeldern Umwelt, Soziales, Arbeitsplatz und Markt miteinander verglichen und dargestellt. Das Ergebnis des Benchmarks wird Nutzern online angezeigt. Zudem steht ein ausführlicher Benchmark-Bericht zum Download zur Verfügung. *red* ❯

Mehr unter:
www.csr-check.com

Sprechen Sie Dänisch?

<Maßstab> heißt auf **Dänisch < pejlemærke >**

Nach sieben Jahren Wachstum im dänischen Tourismus, mit einem Umsatz von umgerechnet 17,7 Milliarden Euro im Jahr 2019, ist das vergangene Jahr nach Angabe von VisitDenmark – der Tourismusagentur des Landes – mit Einbußen von rund vier Milliarden Euro zu Ende gegangen. Grund dafür war das Ausbleiben der internationalen Touristen. Aufgrund der Coronakrise hat Dänemark seine strategische Ausrichtung im Tourismus überdacht. „I mange år har vi primært målt turismens værdi i overnatninger, omsætning og jobskabelse. I det fremadrettede strategiarbejde sættes nu pejlemærker på både den økonomiske, sociale og miljømæssige område. Det vil styrke fortællingen om turismens brede værdiskabelse og være med til at sikre en bæredygtig turismeudvikling. Og at vi får en turisme, vi kan leve med og leve af", adm. direktør Jan Olsen i VisitDenmark. „Seit vielen Jahren haben wir den Wert des Tourismus vor allem in Übernachtungen,

Umsatz und Arbeitsplätzen gemessen. In der zukünftigen Strategiearbeit werden jetzt Maßstäbe im wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Bereich gesetzt. Dies wird die breite Wertschöpfung des Tourismus stärken und helfen, eine nachhaltige Tourismusentwicklung sicherzustellen – so dass wir einen Tourismus bekommen, mit dem und von dem wir leben können", CEO Jan Olsen von VisitDenmark.

Neben einer großangelegten Marketingkampagne unter dem Hashtag #baredanmark wurde dazu die Applikation „rejseindikator" geschaffen. Ziel der Kampagne ist es, Dänen für Reisen in ihrem eigenen Land zu begeistern und Dänemark durch eigens hochgeladene Urlaubsbilder auf neue Weise zu entdecken. Rejseindikator ist eine Datenbank, die alle 14 Tage aktuelle Daten aus verschiedenen Quellen sammelt und analysiert, um Bewegungen und Reisewünsche auf den Märkten zu überwachen. Die Anwendung enthält eine Übersicht über Reisebeschränkungen, Flugkapazitäten und Kennzahlen für Buchungen. Darüber hinaus werden die Suchtrends von Google in jedem der vorrangigen Märkte von VisitDenmark sowohl für Reisen im Allgemeinen als auch für Reisen nach Dänemark bewertet. Mit dem Tool wird so eine Reihe neuer Quellen zusammengestellt, die einen umfassenden Überblick über Angebot und Nachfrage bieten. ❯

Autorin: Charlena Geppert
IHK Flensburg
charlena.geppert@flensburg.ihk.de

Unternehmens-nachfolge

Impressum:
Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung
der Max Schmidt-Römhild KG,
Mengstr. 16, 23552 Lübeck,
Telefon: (04 51) 7031-01, Fax: (0451) 7031-280

Redaktion:
Grafik-Atelier Anja Trosien
Ruderblatt 4, 23569 Lübeck

Foto: © contrastwerkstatt - Fotolia.com

Nachfolgerinnen und Nachfolger schaffen Zukunftsperspektiven

In Deutschland sind 1,5 Millionen Inhaberinnen und Inhaber von Unternehmen 55 Jahre alt und älter. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten hilft es, wenn die Nachfolge geklärt ist. Die meisten Unternehmer machen sich zu spät Gedanken über ihren Ausstieg. Fragen zur Nachfolge werden verdrängt, bis es nicht mehr anders geht. Der Anteil an Frauen ist auch in der Unternehmensnachfolge weiterhin unterrepräsentiert.

„Deutschland hat eine erfolgreich gewachsene Struktur von mittelständischen Unternehmen, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Diese Unternehmer stehen für Leistungsfähigkeit, Innovationskraft und Verantwortungsbewusstsein und machen unser Land zu einer der weltweit erfolgreichsten Wirtschaftsnationen. In den kommenden fünf Jahren planen rund 500.000 Unternehmer, ihr Unternehmen in die nächste

Anzeige

Ihr Partner bei der Unternehmensnachfolge

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH beteiligt sich als stiller oder auch als offener Gesellschafter branchenübergreifend und langfristig mit unternehmensfreundlichen Konditionen an Unternehmen hier in Schleswig-Holstein. Dieses Beteiligungskapital der MBG verbreitert die finanzielle Basis von Unternehmen, verbessert die Bilanzrelationen und erleichtert damit Investitionen und Innovationen. Ganz besonders ermöglicht es aber auch Unternehmensnachfolgen und hiervon stehen auch zukünftig eine ganze Reihe in Schleswig-Holstein an. Bei Übernahme eines Unternehmens steht der Nachfolger vor einer gründungsähnlichen Situation. Der Erwerb ist oft mit hohem Kapitalbedarf verbunden. Hierzu können verschiedene Finanzierungsbausteine zum Zuge kommen. Ein ganz wichtiger ist das Eigenkapital, das wir mit unseren Beteiligungen namhaft verstärken. Von T€ 10 bis € 6,0 Mio. Eigenkapitalbedarf für (fast) jede Unternehmensgröße haben wir den passenden Finanzierungsbaustein. Dabei stehen wir als langfristiger und ruhiger Partner an Ihrer Seite. Die unternehmerische Unabhängigkeit bleibt im vollen Umfang erhalten. Sicherheiten benötigen wir nicht. Der Unternehmer, das Unternehmen und das Geschäftsmodell sind für uns das Wichtigste.

Weitere Infos unter:
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Schleswig-Holstein mbH
www.mbg-sh.de

MBG
Schleswig-Holstein

MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Schleswig-Holstein mbH
Im „Haus der Wirtschaft“ – Finanzforum
Lorentzendamm 21 / 24103 Kiel
Telefon 0431 66701 3586 / www.mbg-sh.de

Generation zu übergeben. Eine geregelte Unternehmensnachfolge ist oft ein Kraftakt. Sie ist die Basis für Investitionen, Wachstum sowie Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze, die wir gerade nach der Corona-Pandemie dringend brauchen." So der Mittelstandsbeauftragte und Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Thomas Bareiß.

Rechtzeitiges Hinzuziehen von externen und neutralen Beratern ist empfehlenswert. Fachleute aus Unternehmensverbänden, Kammern, Förderinstituten und Banken, aber auch Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Juristen unterstützen bei der Übergabe. So wird die Nachfolge nicht dem Zufall überlassen und durch notwendige Verträge definiert.

Wie lässt sich Nachfolge gestalten?

Die Übergabe innerhalb der Familie kommt nicht immer infrage. Obgleich diese Variante zur Sicherung des Lebenswerks favorisiert werden dürfte, sollte der Faktor der Einflussnahme auch nach dem Ausscheiden eine Rolle spielen. Der Verkauf des Unternehmens an Geschäftspartner, an fähige Mitarbeiter oder engagierte Existenzgründer, bedeutet einen klaren Abschluss für den Veräußerer. Falls der kaufinteressierte Nachfolger noch nicht über genügend Kapital verfügt, bietet sich die Verpachtung als Übergangslösung an. Das Unternehmen zum Beispiel in eine Stiftung einzubringen, untermauert das soziale Engagement des scheidenden Unternehmers und er kann von steuerlichen Vorteilen profitieren.

In einer Pressemeldung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wird über eine Förderung im Rahmen der Initiative „Unternehmensnachfolge – aus der Praxis für die Praxis" berichtet. Es handelt sich um rund 30 Modellprojekte, die innovative Unterstützungsangebote bei der Unternehmensnachfolge regional erproben und so neue Impulse setzen wollen. Die Ansätze in den Projekten sind vielfältig. Sie reichen von Vorbilder-Kampagnen, Nachfolgewerkstätten, Trainee- Programmen für Nachfolgende über Nachfolgecoaches, einen Nachfolgebus bis hin zu Follow-up-Netzwerken und dem konkreten Matching von Abgebenden und Nachfolgenden.

Mehr Nachfolge durch Frauen

Ein weiterer Aspekt der Unternehmensnachfolge wird zukünftig eine bedeutende Rolle spielen. Unter der Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finden seit 2008 jährlich nationale Aktionstage „Unternehmensnachfolge durch Frauen" statt. Deutschlandweit erhält dieses Thema immer mehr Aufmerksamkeit. Vielfältige Chancen, die eine stärkere Einbeziehung von Frauen in der Unternehmensnachfolge mit sich bringen, werden aufgezeigt.

Nutzen Sie auch unsere monatlichen **Beratungstage** mit der IHK

Wir fördern Unternehmensnachfolgen in Schleswig-Holstein

- neutrale und unentgeltliche Förderberatung
- maßgeschneiderte Finanzierungen
- Stärkung des Eigenkapitals
- Zuschüsse z. B. für die Qualifizierung Ihrer Beschäftigten

Sprechen Sie uns an! Unsere Förderlotsen helfen Ihnen gerne weiter.

Investitionsbank Schleswig-Holstein
Tel. 0431 9905-3365 · foerderlotse@ib-sh.de
www.ib-sh.de

Schleswig-Holstein
Der echte Norden

IB.SH
Ihre **Förderbank**

Anzeige

Nachfolge: IB.SH bietet vielfältige Fördermöglichkeiten

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) unterstützt den in vielen mittelständischen Unternehmen anstehenden Generationswechsel. Dazu steht die gesamte Produktpalette der Förderbank des Landes zur Verfügung – von weitgehender Beratung bis zur Finanzierung.

Die Finanzierung ist bei Unternehmensübernahmen ein zentraler Aspekt. Die IB.SH berät zu den Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten der IB.SH, der EU, des Bundes und des Landes Schleswig-Holstein, die genutzt werden können, um Unternehmensübernahmen sicher aufzustellen. Die Beratung der IB.SH Förderlotsen ist neutral und unentgeltlich. Gemeinsam mit der IHK Schleswig-Holstein veranstaltet die IB.SH auch monatliche Beratungstage.

Um die Übernahme kleiner Unternehmen zu finanzieren, bietet sich der „IB.SH Mikrokredit" an. Mit dem „IB.SH Mittelstandskredit" kann die Förderbank Kapitalbedarfe bis 250.000 Euro finanzieren. Bei höheren Summen begleitet die IB.SH Finanzierungen gemeinsam mit den Hausbanken im Rahmen von Konsortialdarlehen oder über das Programm Gründung und Nachfolge in Schleswig-Holstein.

In bestimmten Fällen können bei der IB.SH auch Zuschüsse beantragt werden – zum Beispiel für Qualifizierungen oder wenn eine Betriebsübernahme mit einer förderfähigen Investition verbunden wird.

Sprechen Sie uns gern an: 0431 9905-3365, foerderlotse@ib-sh.de
Übersicht über Beratungstage und weitere Veranstaltungen der IB.SH Förderlotsen: www.ib-sh.de/termine

– Anzeige –

Geregelte Unternehmensnachfolge wichtiger denn je

Auch in herausfordernden Zeiten haben die Sparkasse zu Lübeck AG und ihr langjähriger Kooperationspartner, die HWB Unternehmerberatung GmbH, das richtige Konzept für Firmenkunden.

Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig das Thema „Unternehmensnachfolge“ ist. Viele Unternehmer, die vor der Pandemie noch über klare Vorstellungen in Bezug auf die eigene Wachstums- oder Abgabestrategie verfügten, sehen sich nun gezwungen, ihre Pläne zu überdenken. Seit 2015 kooperiert das FirmenkundenCenter der Sparkasse zu Lübeck mit der HWB Unternehmerberatung, um Betrieben bei einem erfolgreichen Generationenwechsel unter die Arme zu greifen.

Handlungsdruck nimmt zu

„Die derzeitige Situation ist für beide Seiten herausfordernd. Unternehmer verzeichnen schlechtere Jahresabschlüsse. Sie müssten im Falle einer Firmenabgabe einen geringeren Verkaufspreis akzeptieren oder ihr Geschäftsmodell auf die Nachhaltigkeit nach Corona und die Innovationskraft in Krisenzeiten überprüfen. Potenzielle Übernehmer stellen sich die Frage: Ist eine Übernahme während der Pandemie überhaupt sinnvoll? Erhöhte Risiken bestehen im Hinblick auf das Geschäftsmodell und grundsätzlich in der Selbstständigkeit“, sagt Thomas Timm, Leiter des FirmenkundenCenters der Sparkasse.

Helmut Bauer (Geschäftsführer der HWB Unternehmerberatung) und Thomas Timm (Leiter FirmenkundenCenter der Sparkasse zu Lübeck AG) (v.li.)

Helmut Bauer, Geschäftsführer der HWB Unternehmerberatung, betont, dass der Handlungsdruck nicht erst seit Corona zunimmt. „Die Babyboomer der 1950er und 60er kommen jetzt langsam ins Rentenalter. Weil die nachfolgenden Jahrgänge deutlich weniger geburtenstark sind, wird der Kreis von Menschen, die einen Betrieb übernehmen möchten, kleiner.“

In Schleswig-Holstein ist die Altersstruktur besonders extrem. So liegt der Anteil an kleinen und mittleren Unternehmen, deren Inhaber 55 Jahre und älter sind, bei 46 Prozent. Zum Vergleich: In Hamburg beträgt er gerade einmal 29 Prozent. Neben demographischen Faktoren spielt auch der sich verändernde Blick auf das Unternehmertum eine Rolle. „Immer weniger gut ausgebildete junge Menschen sind bereit, eine Nachfolge anzutreten. Im Angestelltenverhältnis haben sie häufig bessere Verdienstmöglichkeiten bei einer niedrigeren Arbeitszeit – und sie tragen dabei kein unternehmerisches Risiko“, sagt Helmut Bauer.

Arbeitsplätze in der Region halten

Wenn kein interner Nachfolger gefunden werden kann, müssen kleinere Firmen mit der Schließung rechnen, größere werden häufig an einen auswärtigen Investor verkauft. Beide Szenarien gilt es zu vermeiden. „Lübeck ist neben Stormarn der wichtigste Wirtschaftsstandort in Schleswig-Holstein, und das soll auch so bleiben. Als Sparkasse haben wir ein großes Interesse daran, Arbeitsplätze und Kaufkraft in der Region zu sichern. Wenn keine interne Nachfolge möglich ist, kann auch der Verkauf an einen Investor aus Schleswig-Holstein eine gute Lösung für beide Seiten sein“, sagt Thomas Timm.

Die Resonanz auf das Angebot von Sparkasse und HWB ist hoch. So haben die langjährigen Kooperationspartner bereits über 100 Beratungen zu dem Thema durchgeführt und Unternehmensnachfolgen mit einem Finanzierungsvolumen von mehr als 30 Millionen Euro begleitet. „Die gute Nachricht ist: Ein Großteil der Anfragen ist finanzierbar. Dafür sorgt auch unsere gute Zusammenarbeit mit den Förderinstituten und dem Wirtschaftsministerium“, sagt Thomas Timm.

Kostenfreies Erstgespräch

Durch kostenfreie Workshops helfen die Kooperationspartner Unternehmern, zu einer realistischen Firmenbewertung zu gelangen. „Gerne beraten wir Interessierte im Rahmen eines kostenfreien Erstgesprächs“, sagt Thomas Timm.

Infos und Kontakt

Sparkasse zu Lübeck

Sparkasse zu Lübeck
Thomas Timm
Leiter FirmenkundenCenter
Breite Straße 18-28, 23552 Lübeck
Telefon: 0451 147-150
thomas.timm@spk-luebeck.de
www.sparkasse-luebeck.de

HWB Gruppe

HWB Gruppe
Helmut Bauer, Geschäftsführer
HWB Unternehmerberatung
Holstenstraße 108, 24103 Kiel
Telefon: 0431 530350-0
h.bauer@hwb-beratung.de
www.hwb-beratung.de

Oben links: Innenstadt von Eckernförde; rechts: Stefan Borgmann, Leiter des Stadtmarketings Eckernförde; unten: Kai Huckfeldt vom Gewerbeverein „Partner mit Herz“ betreibt am Marktplatz von Heiligenhafen ein Café.

Die City als **Urlaubserlebnis**

Tourismus und Innenstädte ❮ Moderne Innenstädte locken Bewohner und Besucher gleichermaßen an. Das spüren vor allem die Städte an Nord- und Ostsee. Dank hoher Aufenthaltsqualität steigen die Besucherzahlen, ebenso die privaten Investitionen.

SCHWER PUNKT AKTUELL

Auch Gastgewerbe und Einzelhandel profitieren enorm, wenn Modernisierungsschübe die Stadtzentren aufwerten. Drei Beispiele zeigen, wie Tourismus die Innenstädte voranbringt – auch wenn diese Entwicklung aktuell durch die Corona-Pandemie unterbrochen ist.

❯ Charme-Offensive: Eckernförde

Das Ostseebad mit einem Faible für Naturschutz geizt nicht mit städtebaulichen Reizen: Badestrand mit Promenade, Hafen, Altstadt und Fußgängerzone bilden eine charmante Einheit. Bundesweit beachtete Events wie das Internationale Naturfilmfestival Green Screen haben das Image der 21.000-Einwohner-Stadt ebenfalls gehoben. „Eckernförde hat sein städtebauliches Entwicklungskonzept in den vergangenen Jahren hervorragend umgesetzt“, sagt Stefan Borgmann, Leiter des Stadtmarketings.

Rund 20 Millionen Euro seien investiert worden, um die Promenade aufzuwerten und farbige Pflasterungen mit attraktiven Plätzen anzulegen. Anziehend wirken auch eine runderneuerte Minigolfanlage, ein neuer Wohnmobilstellplatz, das modernisierte Meerwasserwellenbad und barrierefreie Zugänge zum Strand.

So entwickelte sich die Perle an der Eckernförder Bucht zu einem Besuchermagneten: Von 2008 bis 2019 verdoppelte sich die Gästezahl auf fast 80.000, die der Übernachtungen

auf 250.000. Hinzu kommen rund zwei Millionen Tagesgäste pro Jahr. „Immer mehr Menschen wollen in Eckernförde wohnen, eine Ferienwohnung kaufen oder ein Geschäft eröffnen, sogar in Corona-Zeiten“, berichtet der Marketingexperte. Die Wirtschaft profitiere enorm: Es gebe so gut wie keinen Leerstand in der Innenstadt, Geschäfte mit hochwertigem Angebot eröffneten neu. Und auch für das vor einigen Jahren geschlossene Kino werde es Ersatz geben, kündigt Borgmann an.

› Aufbruch in die Moderne: Büsum

Einst entwickelte sich Büsum vom Fischerdorf zum Kurort. Nun ist aus dem Seebad eine moderne Urlaubsdestination geworden. „Wir haben in zehn Jahren mit allen Akteuren den großen Wandel auf den Weg gebracht“, so Olaf Raffel, Geschäftsführer des Tourismus Marketing Service Büsum. Dabei sei die Neugestaltung des innerörtlichen Deichs mit Promenade über drei Kilometer die Initialzündung gewesen. „Heute wirkt alles modern, einladend und sympathisch – die Besucher sind begeistert. Zusammen mit der Neugestaltung der Familienlagune Perlebucht sind öffentliche Gelder in Höhe von 20 Millionen Euro in die Modernisierung geflossen.“

Als Grundlage dafür dienen Büsum ein Masterplan und ein touristisches Ortsentwicklungskonzept, das auch viele kleinere Projekte vorsieht. So hat die Gemeinde den Rathauspark öffentlich zugänglich gestaltet, moderne Hotels wurden gebaut. „Die öffentlichen Investitionen haben bewirkt, dass Unternehmen und Vermieter noch einmal 130 Millionen Euro investiert haben“, sagt der Marketingmanager. Die enorme Resonanz zeigten die Übernachtungszahlen, die von 1,3 Millionen vor zehn Jahren auf heute zwei Millionen gestiegen seien.

„Zu den aktuellen Projekten zählt auch die Gehstraße, wie Büsums Fußgängerzone genannt wird: Sie wird urban modernisiert, angrenzende Straßen werden für Autos gesperrt“, sagt Raffel. Weitere Impulse gebe der Nahversorger Edeka, der sein Angebot auf drei Standorte erweitert habe. Und eine weitere gute Nachricht laute: Alle Bauprojekte in Büsum laufen trotz der Pandemie weiter.

„Heute wirkt alles modern, einladend und sympathisch – die Besucher sind begeistert.“

Olaf Raffel,
Tourismus Marketing Service Büsum

› Attraktive Nebensaison: Heiligenhafen

Seit das Seeheilbad Heiligenhafen mit seinem Strand samt Promenade und Aktivflächen immer attraktiver wird, wächst der Tourismus auch in der Nebensaison. „Zudem sind drei Hotelneubauten in attraktiver Lage entstanden, und auch das Publikum hat sich verändert“, sagt Kai Huckfeldt vom Gewerbeverein „Partner mit Herz“. Während früher viele budgetbewusste Besucher in den Ort kamen, seien es nun immer mehr Hotelgäste. Sie seien bereit, für Qualität mehr auszugeben. „Diese positive Entwicklung nützt dem Einzelhandel auch in der Innenstadt, die vom Strand in etwa zehn Gehminuten erreichbar ist“, so der Gastronom, der am Marktplatz ein Café betreibt. Auch in der Nebensaison präsentiere sich die Kleinstadt mit 9.000 Einwohnern anziehend für Urlauber. „Selbst

Fotos: Fabian Frühling

Vom Fischerdorf zum Kurort: Büsum modernisiert sich.

im November waren die Hotels vor dem Lockdown zu 80 Prozent ausgelastet“, sagt Huckfeldt.

Einen Wermutstropfen mussten die Gewerbetreibenden allerdings hinnehmen, weil es gegen die Pläne für ein neues Hotel Widerstand in der Bevölkerung gab. Dieses Hotelprojekt ist mit dem Bau eines Schwimmbads verbunden. „Durch das neue Projekt würde der Charakter Heiligenhafens nicht leiden“, sagt Huckfeldt. Das Potenzial mit einem öffentlich zugänglichen Schwimmbad am Strand sei riesig, das fehle bisher. Neben dem Tourismus profitierten auch die Einwohner, Schwimmunterricht für Kinder könnte sichergestellt werden. Auch um Druck auf dem Wohnungsmarkt zu vermeiden und für weitere Erwerbsmöglichkeiten zu sorgen, biete ein Hotel gegenüber Ferienwohnungen Vorteile. Den Bürgerentscheid über das Projekt entschieden jedoch die Gegner für sich.

„Was jetzt mittelfristig fehlt, ist eine Perspektive für die Weiterentwicklung der Innenstadt“, meint der Geschäftsmann: Die Aufwertung der Altstadt sollte die Kommunalpolitik mit Nachdruck angehen. *red* «

Serie: Schleswig-Holsteins Innenstädte

Die Zentren im Land stehen unter Druck, die Herausforderungen für die Kaufleute sind enorm – nicht erst seit Corona. Veröden die deutschen Innenstädte wirklich? Mitnichten! Die *Wirtschaft* beleuchtet in einer vierteiligen Serie, wie die schleswig-holsteinische Wirtschaft dem Strukturwandel mit klugen Ideen und individuellen Konzepten begegnet. «

Ansprechpartnerin: Dr. Liane Faltermeier
IHK zu Kiel, Existenzgründung und Unternehmensförderung
Telefon: (0431) 5194-298, faltermeier@kiel.ihk.de

Zweite Welle **unterbricht** Erholung

Foto: iStock.com/FG Trade

IHK-Konjunkturbericht ❮ Die Stimmung der Unternehmen in Schleswig-Holstein hat sich während der zweiten Corona-Welle wieder verschlechtert. Im vierten Quartal sank der Konjunkturklimaindex der IHK Schleswig-Holstein von 98,2 auf 95 Punkte und bleibt deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 110,5.

Die negative Entwicklung ist vor allem auf die eingetrübten Erwartungen der Unternehmen zurückzuführen. Gründe dafür liegen in den Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung. Belastet sind besonders konsumnahe Branchen.

Die Geschäftslage schätzen knapp 36 Prozent der befragten Unternehmen als gut ein. 22 Prozent bewerten sie als schlecht. Dies stellt zwar eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorquartal mit rund 32 Prozent dar. Die Erwartungen haben sich jedoch eingetrübt. 37 Prozent (Vorquartal: 31 Prozent) gehen von einer Verschlechterung ihrer Geschäfte aus. Zulegen konnten dagegen die Exportaussichten: 29 Prozent erwarten hier Zunahmen (Vorquartal: 18 Prozent). „Die konjunkturelle Erholung, die wir im Herbst noch gesehen haben, wurde im vierten Quartal jäh ausgebremst. Anders als beim massiven Einbruch im Frühjahr stellen wir fest, dass die Situation in den Branchen sehr unterschiedlich aussieht", sagt Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein.

Die Geschäftslage in der Industrie hat sich im vierten Quartal verbessert. So schätzen 38,8 Prozent der Industrieunternehmen ihre aktuelle Situation als gut ein (Vorquartal: 30,4 Prozent). Der Auftragsbestand konnte weiter zulegen: 23,4 Prozent der Industriebetriebe beurteilen diesen als verhältnismäßig groß. Im Herbst lag diese Zahl bei 17,9 Prozent.

Informationstechnologie in der Region

THINK DIGITAL
Digitalisierung professionell gemanagt
Von der Planung bis zum Betrieb
DSS IT SECURITY GMBH
info@it-security.gmbh
https://it-security.gmbh

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 85

id-NET SOLUTIONS
Partner für digitale Geschäftsprozesse
Wir digitalisieren den Hansebelt.
id-netsolutions.de
kontakt@id-netsolutions.de | +49 40 645040-0

Beratung
Installation
Service
Schulung
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe
nielandt computer-service GmbH
Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck
Tel. 0451 491017
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de

Investitionen konstant Sorgen bereitet vor allem die Lage des Einzelhandels, die sich mit dem harten Lockdown erneut verschlechtert hat: 39,1 Prozent der Händler beurteilen ihre Geschäftslage als schlecht, 57,5 Prozent haben es mit geringeren Umsätzen zu tun. Auch die Aussichten fallen pessimistisch aus: 67 Prozent rechnen mit einer weiteren Verschlechterung. Kühn: „Die Situation im Einzelhandel ist dramatisch. Betroffene Unternehmen brauchen dringend schnelle und unbürokratische Hilfe."

Das größte Geschäftsrisiko sehen die Unternehmen momentan in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (57 Prozent). Krisenbedingt starker Risikofaktor ist zudem die Inlandsnachfrage (54 Prozent). Der Fachkräftemangel tritt derzeit etwas in den Hintergrund, wird aber dennoch von fast der Hälfte der Unternehmen (46 Prozent) als Risiko bewertet. *red*

Tempo und Perspektiven

Nach der Bund-Länder-Konferenz am 10. Februar hat die IHK Schleswig-Holstein Tempo und Perspektiven gefordert. Die Beschlüsse hätten enttäuscht, so Nils Thoralf Jarck, Federführer Existenzgründung und Unternehmensförderung der IHK Schleswig-Holstein. Es gehe nun darum, dass die „Unternehmen planen können und liquide bleiben". Die Hilfen kämen seit Wochen kaum oder zu spät an, die Hürden seien hoch. Es habe mit schneller Hilfe nichts zu tun, wenn der Bund mit einem automatisierten Vorscoring für 30 Prozent der 8.000 Anträge auf die November- und Dezemberhilfe in Schleswig-Holstein eine erneute Prüfung fordere.

Seit 10. Februar können vom Lockdown betroffene Unternehmen mit Hilfe von Steuerberatern zwar die Überbrückungshilfe III beantragen. Die IHK kritisiert jedoch, dass vor allem Soloselbstständige weiterhin auf finanzielle Unterstützung warten müssen. So teilte das Bundeswirtschaftsministerium mit, dass die „Neustarthilfe" für Selbstständige nicht zeitgleich mit der Überbrückungshilfe III ausgezahlt wird.

Finanzplanung

QuoVadis
Finanzplanung GmbH

BusinessPlanner
Die Lösung für integrierte Unternehmensplanung

BusinessPlanner powered by Bank Austria

- Monatsbasierte Erfolgsplanung
- Integration von Planbilanz und Cashflow
- Monatlicher Liquiditätsforecast
- Szenario-Rechnungen
- Konsolidierung
- Kennzahlen und Reporting

JETZT ONLINE-PRÄSENTATION VEREINBAREN!
QuoVadis Finanzplanung GmbH • Neuer Weg 7 • 24568 Kaltenkirchen
04193 - 870 999 0 • kontakt@quovadis-finanzplanung.de
www.quovadis-finanzplanung.de

Arbeits- und Gesundheitsschutz

LightAir

Gesundes Arbeitsumfeld durch virenreduzierte Umgebungsluft

Halten Sie Ihre Mitarbeiter und Talente gesund und produktiv.
- Reduktion von Viren, Bakterien und Schadstoffen in der Luft mit bis zu 99,99% Effizienz
- Award-winning Luftreinigungskonzepte
- Schwedisches Design und Technologie
- Reinigung der Umgebungsluft in höchstmöglicher Qualität
- Konkurrenzlos niedrige Betriebskosten
- Moderate Investition – geringer Platzbedarf – bestmöglicher Schutz

Kontakt Deutschland: Ampere Sales Agency, T 040 6466 6060, sales@asa.hamburg, https://asa.hamburg

LightAir – Innovative Technologien für saubere Luft.

Spionage und Sabotage **verhindern**

Wirtschaftsschutz ❮ Der Fachbereich Wirtschaftsschutz ist Teil der schleswig-holsteinischen Landesbehörde für Verfassungsschutz. Er unterstützt die schleswig-holsteinische Wirtschaft in Fragen der Sicherheit und Prävention.

Grafik: iStock.com/erhui1979

Die Kernaufgaben umfassen das Erkennen, Beobachten und Auswerten von Aktivitäten ausländischer Nachrichtendienste im Hinblick auf Spionage oder Sabotage in der deutschen Wirtschaft. „Das Wissen von erfolgreichen Unternehmen ist ein begehrtes Ziel. Wir wollen deren Know-how schützen und illegale Informationsabflüsse verhindern", sagt Joachim Albrecht, Leiter der Verfassungsschutzabteilung im Innenministerium.

SicherheitsPartnerschaft ❮ Der Wirtschaftsschutz arbeitet eng mit den Sicherheitsbehörden von Bund und Ländern zusammen, um auf einen breiten Erfahrungsschatz zurückzugreifen. „Bei der Spionage- oder Sabotagebekämpfung spielt es keine Rolle, ob es sich um kleine Einmannbetriebe, mittelständische Unternehmen oder Großkonzerne handelt. Sobald Gefahrenlagen erkannt werden, nimmt der Bereich Wirtschaftsschutz Kontakt zu den betroffenen Unternehmen auf und gibt die Informationen an diese weiter", betont Albrecht. So haben Unternehmen die Chance, auf Bedrohungen zu reagieren.

Der Fachbereich Wirtschaftsschutz bietet zudem kostenfreie Vorträge zur Sensibilisierung und Prävention an. Im Rahmen der SicherheitsPartnerschaft Schleswig-Holstein kooperiert der Verfassungsschutz mit der IHK Schleswig-Holstein. Warnhinweise werden unverzüglich veröffentlicht und im Newsletter „Sicherheit in der Wirtschaft" versendet. ❯

Autor und Kontakt:
Jan Schulze
IHK zu Kiel, Standortpolitik
Telefon: (0431) 5194-257
schulze@kiel.ihk.de

Kontakt zum Verfassungsschutz
wirtschaftsschutz@im.landsh.de

Infos zum Wirtschaftsschutz
www.wirtschaftsschutz.info

IHK-Newsletter abonnieren
www.ihk-sh.de/newsletter

Gebäudereinigung

Cybersicherheit für die Ohren

Die Allianz für Cybersicherheit hat den Podcast Cybersnacs gestartet. Jeden Monat stellen die Moderatoren Themen rund um Digitalisierung und Cybersicherheit in der Wirtschaft vor. In den 30-minütigen Folgen geben Experten einen Ausblick auf aktuelle Entwicklungen. Ziel ist, sowohl technische Fragen zu klären als auch Themen der Cybersicherheit gesellschaftlich einzuordnen. Die Folgen sind auf Spotify, Deezer und iTunes abrufbar. Zu Gast war bereits zum Beispiel Arne Schönbohm, Präsident des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik. *red* ❯

Mehr unter
https://cybersnacs.podigee.io

Gemeinsam durch die Krise

Mit Creditreform können Sie Liquiditätsengpässen effektiv entgegenwirken.

Als Gläubigerschützer sind auch wir aktuell mit Herausforderungen konfrontiert: Unternehmen benötigen noch schneller als vor der COVID-19-Situation Informationen höchster Güte. Zudem sind sie noch dringender auf eine konsequente und seriöse Realisierung Ihrer offenen Rechnungen angewiesen.

Uns erreichen derzeit viele Fragen von Unternehmen aus Schleswig-Holstein. Nachfolgend einige Beispiele:

Zahlungsfähigkeit:

„Unsere Kunden kennen wir seit Jahren. Ob deren Zahlungsfähigkeit durch Corona betroffen ist, können wir nicht sicher abschätzen. Einerseits müssen wir liefern, um unsere eigenen Verbindlichkeiten zu begleichen. Anderseits befürchten wir, dass unser Kunde unsere Rechnung nicht mehr zahlen kann. Wie verhalten wir uns?“

Unsere Empfehlung:

Zeit ist der kritische Faktor. Über eine Auskunftei prüfen Sie Ihre Kunden auf Ausfallrisiken. Einmalige Geschäfte prüfen Sie dabei mit einer Kurzauskunft. Dauerschuldverhältnisse, sowie große Kunden und Lieferanten überwachen Sie mit einem Auskunfts-Monitoring. So sichern Sie sich einen zeitlichen Vorteil. Sobald sich bei Ihren Partnern etwas ändert, können Sie Lieferstopps oder veränderte Zahlungsbedingungen verfügen.

Offene Rechnungen:

„In Krisenzeiten ist Solidarität gefragt. Wir haben zurzeit grundsätzlich Verständnis für Liquiditätsengpässe. Gleichzeitig sind wir in der Verantwortung, unser eigenes Geschäft und die Arbeitsplätze zu erhalten. Wie können wir das Dilemma lösen?“

Unsere Empfehlung:

Können Sie es sich leisten, so kommen Sie Ihrem Kunden entgegen. Schließen Sie einen Vergleich oder vereinbaren Ratenzahlung. Erst wenn keine Einigung erfolgt, sollten Sie ein seriöses Inkassounternehmen einschalten. Denn häufig hilft es bereits, dass Sie einen Dritten einschalten. So vermittelt ein Dritter und kann Ihrer offenen Rechnung Nachdruck verleihen.

Neukundenakquise:

„Wir stehen vor der Herausforderung, dass uns Bestandskunden im Geschäftskundenbereich wegbrechen, da ihr Geschäftsmodell in der Krise leidet. Umso wichtiger sind solide, neue Geschäftskunden. Doch wie finden wir diese?“

Unsere Empfehlung:

Creditreform verfügt über die weltweit größte Datenbank zu deutschen Unternehmen. Neben Inkasso und Bonitätsprüfung bieten wir unseren Kunden auch bonitätsgeprüfte Marketingadressen zu Unternehmen. So finden Sie die richtigen Neukunden mit guter Bonität in Ihren Zielbranchen.

Wir wünschen Ihnen allen in diesen Zeiten Gesundheit, Kraft und Durchhaltevermögen!

Infos und Kontakt

Internet:
www.creditreform.de/flensburg
www.creditreform.de/neumuenster
www.creditreform.de/kiel
www.creditreform.de/pinneberg
www.creditreform.de/luebeck

Creditreform

Im Homeschooling zum **Mediengestalter**

Werbeagentur artseid « „Wir sind ein Team aus kreativen Köpfen – erfahren, zielorientiert und natürlich sympathisch. Kurz gesagt: Wir sind artseid – aus Liebe zur Werbung." So lautet die Firmenphilosophie der Werbeagentur artseid, die Natascha Diestel-Babakerd und Sarah Stracke 2007 in Lübeck-Travemünde gegründet haben. Seit 2008 bildet sie Mediengestalter Digital und Print aus.

Foto: IHK/Brechtel

Elisabeth Mietschke (links) und Vanessa Böttcher machen eine Ausbildung bei der Agentur artseid.

Seit 2013 führt Diestel-Babakerd das Unternehmen allein. In Abstimmung mit Kunden erarbeitet artseid individuelle Werbekonzepte. artseid entwickelt und gestaltet Visitenkarten, Logos, Printkampagnen und Websites, aber auch Messestände – zudem findet die Agentur ungewöhnliche Give-aways für ihre Kunden. Sie legt großen Wert auf individuelles und kreatives Design. So sind auch die Büroräume von artseid gestaltet, die nur wenige Gehminuten von der Ostsee entfernt liegen. Beispielsweise schmückt ein buntes Graffiti die Bürowand.

Während der Coronakrise befindet sich die Hälfte der Mitarbeiter im Homeoffice, über Videochats steht das Team im Austausch. Die zwei Azubis, Vanessa Böttcher und Elisabeth Mietschke, sind derzeit mobil unterwegs. Die Berufsschule besuchen sie in Form des Homeschoolings. Das System erfasst sogar die Anwesenheit der Auszubildenden. Dialoge zwischen Lehrern und Auszubildenden sind ohne Probleme möglich, Klausuren mit Zeitvorgaben online realisierbar.

Für Mediengestalter sollte diese Form der Ausbildung kein Hemmnis darstellen, sondern eher eine Grundvoraussetzung sein. Einige betriebliche Lerninhalte werden den Azubis von den Mitarbeitern auch online vermittelt. Programmierungen und Arbeiten mit Grafikprogrammen sind hierfür sehr gut geeignet, Absprachen allerdings notwendig. „Dies fördert das selbstständige und eigenverantwortliche Arbeiten", sind sich die beiden Azubis einig.

Nachwuchs ist Zukunft
Ausbildung im Norden

Böttcher und Mietschke sind begeistert von ihrer Ausbildung bei artseid. „Alle Azubis sagen, dass sie sich bei uns sehr wohlfühlen und viel lernen. Sie werden in alle Projekte eingebunden und lernen jeden Kunden kennen. Ich lege sehr viel Wert auf Transparenz", so Ausbilderin Natascha Diestel-Babakerd, die sich auch als ehrenamtliche IHK-Prüferin engagiert. «

Autor: Udo Brechtel, IHK zu Lübeck
Aus- und Weiterbildung
brechtel@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.artseid.de

Werbeagenturen und Druckereien in der Region

An alles gedacht?

Geflüchtete ausbilden

„Was muss ich bei der Ausbildung von Geflüchteten beachten?“ Mit dieser Frage wenden sich Unternehmerinnen und Unternehmer häufig an die IHK-Willkommenslotsen. Egal, wie unterschiedlich die Betriebe sind: Mit diesem Merkzettel steht einer erfolgreichen Ausbildung nichts mehr im Weg.

Rechtliche Situation

- ☐ Alle rechtlichen Fragen vorher klären
- ☐ Ablaufdatum des Aufenthaltstitels auf Wiedervorlage legen
- ☐ Auf dem Laufenden bleiben über die Rechtslage bei der Beschäftigung von Geflüchteten (oder ausländischen Azubis)

Vertrag

- ☐ Vertrag rechtzeitig mit dem Azubi besprechen
- ☐ Fragen zum Ausbildungsalltag beantworten

Digitale Ausbildung

- ☐ Azubi-Account mit der privaten E-Mail-Adresse des Azubis im Bildungsportal anlegen
- ☐ Sicherstellen, dass das Berichtsheft geführt wird (elektronisch/schriftlich)

Einarbeitung und Onboarding

- ☐ Klären, wie die Einarbeitung stattfindet; ersten Tag der Ausbildung vorbereiten
- ☐ Alle relevanten Personen im Team über die Ausbildung informieren
- ☐ Ausbildungspaten oder -patin bestimmen

Staatliche Förderung und Sprache

- ☐ Überlegen, wie die Ausbildung zusätzlich unterstützt werden kann
- ☐ Staatliche Förderinstrumente für die Ausbildung beantragen
- ☐ Verständliche Sprache nutzen

Lernen und Prüfungen

- ☐ Klären, wie der Berufsschulunterricht organisiert und mit dem Ausbildungsplan abgestimmt ist
- ☐ Austausch zwischen Schule und Betrieb sicherstellen; Verantwortliche bestimmen

Lernplan

- ☐ Azubi über das Lernen und die Prüfung im Allgemeinen informieren
- ☐ Klären, ob es im Betrieb Altprüfungen zum Trainieren gibt
- ☐ Kontakt zur Berufsschule nutzen, um künftige Azubis zu finden

Vielfalt im Betrieb

- ☐ Fragen beantworten: Wie vielfältig ist das Team? Was bedeutet Vielfalt?
- ☐ Vielfalt in den Leitlinien verankern

Im Betrieb halten

- ☐ Übergang zwischen Ausbildung und Beruf sicherstellen
- ☐ Überlegen, wie ausgebildete Fachkräfte an das Unternehmen gebunden werden können

Individuelle Beratung

- ☐ Individuelle Beratung organisieren
- ☐ Veranstaltungen zu den genannten Themen besuchen
- ☐ Willkommenslotsen der IHK bei Fragen kontaktieren

Ansprechpartnerin: Anna Schetle
Willkommenslotsin der IHK zu Kiel
schetle@kiel.ihk.de, Telefon: (0431) 5194-280

Foto: iStock.com/Yuri_Arcurs

WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE

Von der Vision zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau

BARTRAM BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- Entwurf und Planung
- Festpreis
- Fixtermin
- 40 Jahre Erfahrung
- Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

Foto: iStock.com/AzmanL

Vertikale Landwirtschaft ermöglicht stadtnahe Produktion.

BMWi fördert **praxisnahe** Erprobung

Industrielle Bioökonomie ❮ Mit einer neuen Förderrichtlinie unterstützt das Bundeswirtschaftsministerium Unternehmen beim Bau und bei der Nutzung von Demonstrationsanlagen für die industrielle Bioökonomie. Dabei geht es um neue Produkte und Verfahren, die auf der nachhaltigen Nutzung von Ressourcen, der Substitution von fossilen durch biologische Rohstoffe sowie der Nutzung von Abfällen basieren.

Die mittelständische Wirtschaft in Schleswig-Holstein ist bei der Entwicklung neuer Produkte stark auf öffentliche Forschungsinfrastruktur angewiesen, da die Betriebe in der Regel keine eigene Forschungsabteilung haben. Mit dem Fraunhofer-Entwicklungszentrum für Marine und Zelluläre Biotechnologie (EMB) in Lübeck existiert in der Region ein kompetenter Partner, der über eine geeignete Demonstrationsanlage verfügt und gern die Produktentwicklung unterstützt.

Vor allem im Bereich Kreislaufwirtschaft in der Nahrungsmittelproduktion in urbanen Betrieben kann das EMB unterstützen. Ziel ist dabei, die Herstellung einzelner Produkte dichter an die Städte heranzuholen, um lange Transportwege zu vermeiden. Die Themen reichen hier von Aquakultur über vertikale Landwirtschaft bis hin zur besseren Verwertung von Reststoffen, zum Beispiel in einer Kaskadennutzung. Häufig sind gerade in biologischen Reststoffen hochwertige Substanzen enthalten, die verwertet werden können.

Kreislaufsysteme ❮ Ein weiterer bioökonomischer Schwerpunktbereich des EMB ist die effektive Nutzung von Zellkulturen. Dabei kann es zum Beispiel um medizinische Fragestellungen wie die Produktion von Impfstoffen oder Antikörpertestsystemen gehen. Aber auch die Nutzung von tierischen Zellkulturen für die Herstellung von Clean-Meat-Produkten steht im Fokus. Entscheidend bei diesen Entwicklungen sind Produktionsverfahren, die nachhaltig in Kreislaufsystemen etabliert werden können. Bei allen bioökonomischen Fragen steht EMB-Leiter Professor Dr. Charli Kruse als Ansprechpartner zur Verfügung. *SH* ❯

Infos zur Förderrichtlinie
www.bit.ly/bio-ökonom

Website Fraunhofer EMB
www.emb.fraunhofer.de

Immobilien

Sie beabsichtigen eine Immobilie zu kaufen oder zu verkaufen?

Wir, die Experten der LBS Immobilien GmbH, bieten Ihnen den Service aus einer Hand:

Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung und lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich durch den Immobilienspezialisten beraten.

LBS Immobilien-Gebietsleitung **Ulrich Delfs**

Geschäftsstelle Husum, Norderstr. 22
25813 Husum, ☎ 04841-779925 und 0171-7716270

WIR VERMITTELN ZUFRIEDENHEIT

Neue Verordnungen treten in Kraft

Zehn europäische Verordnungen zur Ökodesign-Richtlinie sehen vor, dass ab März 2021 neue Produkte wie etwa Fernseher, Geschirrspüler, Waschmaschinen und Kühlschränke nur noch unter Vorhaltung von Ersatzteilen und Reparaturanleitungen vermarktet werden dürfen. Des Weiteren müssen Ersatzteile mit allgemein verfügbaren Werkzeugen und ohne dauerhafte Beschädigung am Gerät ausgewechselt werden können. Der Zeitraum der nötigen Vorhaltung von Ersatzteilen variiert je nach Produktgruppe. Bestimmte Ersatzteile dürfen dabei nur an fachlich kompetente Betriebe zur Reparatur geliefert werden. Zudem sehen die Verordnungen neue Vorgaben zur Energieeffizienz bei den betroffenen Produktgruppen vor, um den Stromverbrauch zu senken. *Os* ❯

› SCIP-Datenbank

Gefährliche Stoffe **melden**

Mit der Novellierung der Abfallrahmenrichtlinie gilt eine neue Informationspflicht über „besonders besorgniserregende Stoffe“ (SVHC) gemäß der europäischen Chemikalienverordnung (REACH).

Die relevanten Informationen werden in der neu eingerichteten SCIP-Datenbank (Substances of Concern In Products) gesammelt, die die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) verwaltet. Seit 5. Januar 2021 sind Hersteller und Lieferanten von Produkten, die SVHC (Substances of Very High Concern) in einer Konzentration von mehr als 0,1 Massenprozent enthalten, verpflichtet, Informationen über diese Produkte an die Datenbank zu übermitteln. Einzelhändler, die Erzeugnisse direkt an Verbraucher abgeben, fallen nicht unter die neue Pflicht – es sei denn, sie treten selbst als Importeur oder Produzent in der Lieferkette auf.

Gefahrenreduzierung « Ziel ist es, den Gehalt an gefährlichen Stoffen und Produkten, einschließlich recycelter Materialien, zu reduzieren und die Entwicklung ungiftiger Stoffkreisläufe zu fördern. Die neuen Informationspflichten verfolgen somit zum einen das Ziel, SVHC-Anteile in Produkten zu verringern. Zum anderen soll die SCIP-Datenbank sicherstellen, dass während des Lebenszyklus von Produkten und Materialien ausreichende Informationen über das Vorhandensein gefährlicher Stoffe vorliegen und bei Bedarf auch in der Abfallphase entsprechende Einrichtungen verfügbar sind.

Solche Informationen sind wichtig, um die von den Substanzen ausgehenden Gefahren bei einer Abfallbehandlung zu reduzieren und zu prüfen, ob Abfälle aufgrund von gefährlichen Stoffen für bestimmte Verwertungsverfahren wie Recycling oder die Herstellung hochwertiger Sekundärrohstoffe nicht geeignet sind. «

Autor und Kontakt: Peter Mazurkiewicz
IHK zu Kiel, Innovation und Umwelt
Telefon: (0431) 5194-252, mazurkiewicz@kiel.ihk.de

IHK-Website – SCIP-Datenbank
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 5004668)

Foto: stock.adobe.com/A_Bruno

Anzeige

Innovatives Service- und Vertriebskonzept für Volvo-Modelle von AutoNova: Autos per Abo

Für die digitalen Momente im Leben. Früher, zu analogen Zeiten, waren Zeitungs- und Zeitschriften-Abos normal. Heute kommt das E-Paper per Online-Abschluss. Aber Autos? Mit Care by Volvo bietet AutoNova, das Volvo-Autohaus in Glinde, seinen Kunden ein noch junges, innovatives Vertriebskonzept an.

Das Konzept dahinter: alle Volvo-Modelle der neuesten Generation lassen sich abonnieren. Dazu zählen der Volvo XC40, S60, V60 und XC60, sowie die komplette 90er Familie. Auch der neue, vollelektrische Kompakt-SUV Volvo XC40 Pure Electric steht zur Auswahl.

Care by Volvo macht das Auto-Abo möglich und den Fahrzeugwettbewerb transparent und einfach. Und so funktioniert es: Das neue Fahrzeug wird zum “All-Inclusive“-Festpreis abonniert. (Preis-) Verhandlungen werden unnötig, eine Anzahlung ist nicht erforderlich. Mit Ausnahme des Tankens deckt die fixe Monatsrate alle Kosten ab. Inbegriffen sind KFZ-Steuer und –Versicherung, Wartungen und Reparaturen, Winterräder inklusive Reifenwechsel und –einlagerung sowie eine Pannenhilfe. Für den Abonnenten bedeutet dies berechenbare und planbare Kosten.

Über die Homepage von Care by Volvo gelangt man zu der Fahrzeugauswahl. In Zeiten der Kontaktbeschränkungen kann die begleitende Beratung telefonisch oder per E-Mail erfolgen, ansonsten natürlich auch im Autohaus mit Probefahrt und Besichtigung des in Frage kommenden Modells. Nach Abschluss der Beratung mit den Care by Volvo Spezialisten schließt der Interessent den Kauf online per Klick ab. Wird hier bei der Händlerauswahl die Postleitzahl 21509 eingegeben und die AutoNova GmbH gewählt, genießt man einen exklusiven Service, der neben der umfassenden und individuellen Beratung außerdem einen kostenlosen Hol- und Bringdienst beinhaltet – einzigartig im Hamburger Raum.

Wird das Abofahrzeug nicht mehr benötigt, oder wird ein anderes Modell gewünscht, kann das Abo mit einer 3-monatigen Frist beendet werden, oder auf ein anderes Volvo-Modell gewechselt werden.

Das Abonnement bietet Flexibilität, vor allem in Krisenzeiten. Viele Fahrzeuge sind kurzfristig verfügbar, z.B. um Engpässe bei Firmenfuhrparks zu überbrücken, oder neuen Mitarbeitern schnell einen Dienstwagen zur Verfügung stellen zu können.

Das Mobilitätskonzept der Zukunft – schon jetzt bei AutoNova!

AutoNova GmbH
Biedenkamp 27
21509 Glinde
Tel. 040 / 711 828 77
eMail: verkauf@auto-nova.de

Geschäftsreisen nach Großbritannien

Brexit ❮ Das Partnerschafts- und Kooperationsabkommen EU-VK macht visumsfreie Geschäftsreisen weiterhin möglich – allerdings nur für bestimmte Aktivitäten. Grundsätzlich kennt das Abkommen zwei Arten von Geschäftsreisen: „für kurze Zeit einreisende Geschäftsreisende" und „Investitionszwecke verfolgende Geschäftsreisende".

Foto: iStock.com/stellalevi

Was genau „für kurze Zeit einreisende Geschäftsreisende" sind, ist im Abkommen nicht definiert. Allerdings gibt es bestimmte Aktivitäten, die ihnen verwehrt sind, und andere, die ausdrücklich gestattet werden. Für eine visumsfreie Einreise qualifiziert sich nur, wer eine oder mehrere der ausdrücklich gestatteten Tätigkeiten ausübt.

Geschäftsreisende dürfen im Gastland weder Waren verkaufen oder Dienstleistungen erbringen noch ein Gehalt aus dem Gastland beziehen. Sie dürfen außerdem nicht im Rahmen eines Vertrags ihres Arbeitgebers mit einem Unternehmen des Gastlandes Dienstleistungen erbringen – hiervon gibt es allerdings einige wichtige Ausnahmen.

Die erlaubten Aktivitäten sind in Punkt 8 des Annex Servin-3 aufgezählt. Hierzu zählen unter anderem: Teilnahme an Meetings und Konferenzen, Markterkundung, Teilnahme an Messen zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit (nicht zum Zwecke der Dienstleistungserbringung), Annahme von Bestellungen, Vertragsverhandlungen über Dienstleistungen oder Waren, Einkauf von Waren oder Dienstleistungen für die Zwecke des heimischen Unternehmens, Beteiligung an geschäftlichen Transaktionen (gilt für das Management und für befasste Finanzdienstleister) sowie Reiseführer- und Übersetzungsdienstleistungen.

Visumsfreiheit ❮ Eine besonders praxisrelevante erlaubte Aktivität im Rahmen einer kurzen Geschäftsreise ist die Erbringung verkaufsnaher Dienstleistungen. Dies gilt für Installations-, Reparatur- und Wartungspersonal (und dessen Vorgesetzte) mit Spezialwissen, das für die Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen des Verkäufers wichtig ist. Dieses Personal erbringt Dienstleistungen (oder schult andere in der Erbringung solcher), die im Zusammenhang mit einer Garantie oder einem anderen Dienstvertrag stehen, der wiederum im Kontext eines Kaufs oder der Miete von gewerblich oder industriell genutzten Maschinen oder Anlagen (inklusive Software) steht. Für das Erbringen anderer als der genannten Dienstleistungen gelten abweichende Regeln.

Geschäftsreisende, die Investitionszwecke verfolgen (business visitors for establishment purposes), sind Führungskräfte einer juristischen Person, die für den Aufbau einer Geschäftseinrichtung im Gastland verantwortlich sind.

Für beide Kategorien gilt, dass sich die Geschäftsreisenden bis zu 90 Tage je Sechsmonatszeitraum im Gastland aufhalten dürfen. Da Deutschland auf der britischen Liste der visumsfreien Länder steht, dürfen die oben genannten Geschäftsreisenden auch künftig ohne Visum und ohne Arbeitserlaubnis in das Vereinigte Königreich einreisen. Bei der Einreise sollten sie sich darauf einstellen, dass sie ihre geschäftlichen Vorhaben darlegen und glaubhaft machen müssen. ❯

Quelle: Karl Martin Fischer, GTAI

IHK-Website – Brexit: und jetzt?
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 4323162)

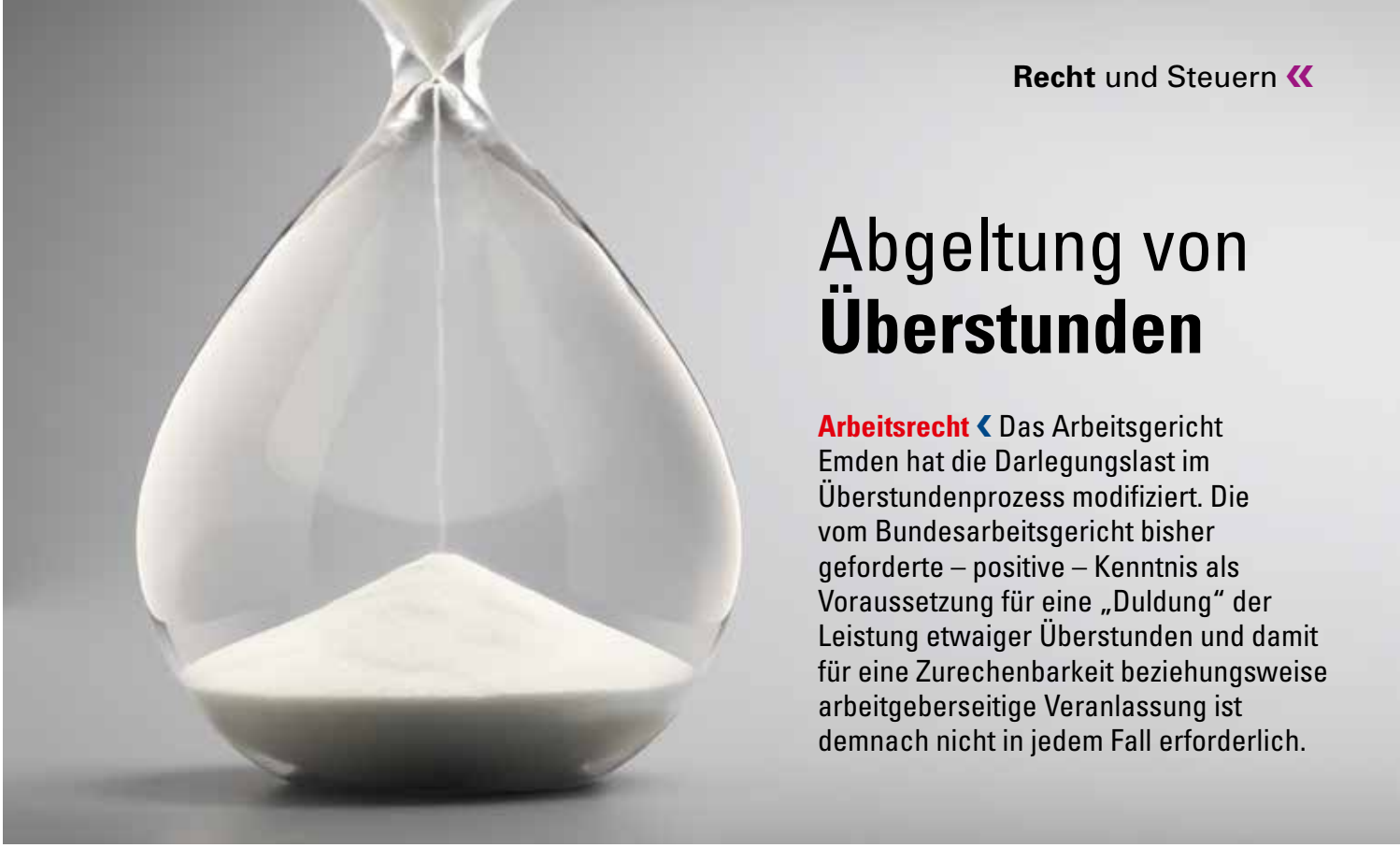


Foto: iStock.com/DNY59

Abgeltung von **Überstunden**

Arbeitsrecht ‹ Das Arbeitsgericht Emden hat die Darlegungslast im Überstundenprozess modifiziert. Die vom Bundesarbeitsgericht bisher geforderte – positive – Kenntnis als Voraussetzung für eine „Duldung" der Leistung etwaiger Überstunden und damit für eine Zurechenbarkeit beziehungsweise arbeitgeberseitige Veranlassung ist demnach nicht in jedem Fall erforderlich.

Die Kenntnis ist nach dem Urteil des Arbeitsgerichts jedenfalls dann nicht erforderlich, wenn der Arbeitgeber sich die Kenntnis der Arbeitszeiten des Arbeitnehmers durch Einsichtnahme in die Arbeitszeiterfassung hätte verschaffen können. Zu deren Einführung, Überwachung und Kontrolle ist der Arbeitgeber verpflichtet.

Die Parteien streiten über die Abgeltung von Überstunden. Die Klägerin war von Januar 2017 bis Jahresende 2019 bei der Beklagten als Speditionskauffrau mit einem Umfang von 40 Wochenstunden zu einem monatlichen „Pauschalgehalt" von 3.500 Euro brutto tätig, wobei gelegentlich anfallende Samstagsarbeit jeweils mit 50 Euro brutto vergütet wurde. Nach dem Arbeitsvertrag sollte mit dem vereinbarten Gehalt die geleistete Arbeitszeit einschließlich etwaiger Mehrarbeit abgegolten sein.

Unwirksame AGB ‹ Nach Eigenkündigung der Klägerin verlangte diese unter Vorlage der elektronisch geführten Arbeitszeitnachweise die Abgeltung von rund 1.000 Überstunden in Höhe von rund 20.000 Euro brutto, die das Softwaresystem der Beklagten darstellte. Die Beklagte berief sich auf eine mit der Klägerin vereinbarte Vertrauensarbeitszeit, wonach die Klägerin ihre Arbeitszeit selbst zu regulieren und auszugleichen hatte. Eine Anweisung zur Leistung von Überstunden, eine arbeitgeberseitige Duldung oder eine Billigung habe es nie gegeben.

Das Arbeitsgericht verurteilte die Beklagte zur Abgeltung der Überstunden. Eine tatsächliche Kenntnis von der Leistung der Überstunden sei nicht mehr erforderlich, wenn der Arbeitgeber sich die Kenntnis von den Arbeitszeiten durch Einsichtnahme in eine für ihn nach den rechtlichen Vorgaben verpflichtende Arbeitszeiterfassung hätte verschaffen können. Aufgrund der Überwachungspflicht des Arbeitgebers sei nämlich von einer Kenntnis nunmehr auszugehen. Die pauschale Abgeltungsklausel im Arbeitsvertrag sei eine unwirksame allgemeine Geschäftsbedingung und stehe dem Zahlungsanspruch daher nicht entgegen. *red* «

IHK-Newsletter Recht abonnieren
www.ihk-sh.de/newsletter

Allgemeine Steuertermine

10. März

Einkommensteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer
Vorauszahlung für das I. Quartal 2021

Körperschaftsteuer
Vorauszahlung für das I. Quartal 2021

Lohnsteuer – Kirchensteuer
Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Februar 2021

Umsatzsteuer
Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Februar 2021

12. April

Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer
Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für März 2021; Vierteljahreszahler: Abführung der einbehaltenen Steuerabzugsbeträge für das I. Quartal 2021

Umsatzsteuer
Voranmeldung und Vorauszahlung für März 2021 bei Monatszahlern; Vierteljahreszahler: für das I. Quartal 2021

Wann	Was	Wo	Nr.
10. März 2021 15 bis 16.30 Uhr	**5G in Schleswig-Holstein – Zwischen Hype, Vision und Realität**	Webinar	140146420
11. März 2021 10 bis 11 Uhr	**Website Basics – Dos and Don'ts für einen erfolgreichen Webauftritt**	Webinar	140144180
15. März 2021 9 bis 14 Uhr	**Akkreditive – Bearbeitung von Exportakkreditiven (Teil II)**	Live-Webinar	140145138
16. März 2021 14 Uhr	**Krisensprechtag**	IHK Flensburg in Flensburg	140137020
17. März 2021 9 bis 17 Uhr	**Erstellung von Zoll- und Exportpapieren für EU und Drittländer**	Live-Webinar	140128680
19. März 2021 9 bis 12.30 Uhr	**Lieferantenerklärungen 2021**	Live-Webinar	140146382
22. März 2021 9 bis 16.30 Uhr	**Warenursprung und Präferenzen**	Live-Webinar	140142229
23. März 2021 10 bis 15 Uhr	**Komplexe Außenhandelsgeschäfte**	Live-Webinar	140116924
24. März 2021 9 bis 16 Uhr	**Grundlagen Exportkontrolle im Unternehmen**	Live-Webinar	140142251
25. März 2021 9 bis 13.30 Uhr	**Exportkontrolle für Geschäftsführer(innen)**	Live-Webinar	140142252
25. März 2021 10 bis 11 Uhr	**Update DSGVO – was für Unternehmen wirklich wichtig ist**	Webinar (IHK zu Lübeck)	140135499
29. März 2021 16 bis 19 Uhr	**Stabwechsel – Nachfolgedialog**	IHK zu Kiel in Kiel	14062642
1. April 2021 17 bis 19 Uhr	**Stabwechsel – Nachfolgedialog**	IHK zu Flensburg in Flensburg	140137002
6. April 2021 9 bis 17 Uhr	**Finanzierungssprechtag**	IHK zu Kiel in Kiel	140144218
7. April 2021 9 bis 16 Uhr	**Online-Finanzierungssprechtag**	Online-Beratung (IHK zu Lübeck)	140106060
8. April 2021 9 bis 16 Uhr	**Webinar zum Ausbildungsportal**	Webinar (IHK zu Lübeck)	140125211

Tipp des Monats

Webinar: 5G in Schleswig-Holstein

Die fünfte Generation des Mobilfunks steht in den Startlöchern und erste Hersteller bringen die Technologie auf den Markt. Bedeutet 5G für die Unternehmen im Norden eine Chance, eine Herausforderung oder ein Risiko? Versprochen werden höhere Datenraten, neue Anwendungsfälle und dass alles einfacher werden soll. In der Veranstaltung

am 10. März 2021 stellen wir das Thema 5G aus Anwender- und Betreiberperspektive dar und geben einen ersten Überblick über Möglichkeiten und Alternativen. Angesprochen werden zudem Themen wie LoRaWAN-Lösungen auf dem Betriebsgelände und Kosten für Nutzer. Zudem gibt es Gelegenheit für einen Erfahrungsaustausch. «

Infos und Anmeldung
www.ihk-sh.de/event/140146420

Foto: iStock.com/Supersmario

Infos und Anmeldung **online**

Diese und weitere Veranstaltungen der IHKs finden Sie in der Veranstaltungsdatenbank. Informieren Sie sich und melden Sie sich gleich online an.

1. **Veranstaltungsdatenbank aufrufen**
   www.ihk-sh.de/veranstaltungen
2. **Veranstaltungs-Nr. eingeben**
   (aus der letzten Spalte der Tabelle)
3. **Zur Teilnahme anmelden**
   Online-Formular ausfüllen und absenden

www.ihk-sh.de/veranstaltungen

iStock.com/appleuzr

Arbeitsjubiläen

25 Jahre

Januar 2021

Detlev Viebranz, Wulff Textil-Service GmbH, Kiel

Februar 2021

Michael Stender, Verkehrsbetriebe Kreis Plön GmbH, Kiel

März 2021

Petra Kleyer, Wöhlk Contactlinsen GmbH, Schönkirchen

Firmenjubiläen

150 Jahre

März 2021

Ibbeken GmbH, Schleswig

125 Jahre

Januar 2021

Robert Wegst Schmuckwaren GmbH & Co. KG, Sylt

100 Jahre

März 2021

Karlheinz Stegemann OHG, Nachf. Kai-Michael Stegemann e. K., Felde

50 Jahre

Januar 2021

Versicherungsbüro Höfges e. K. Inh. Martin Höfges, Trittau

März 2021

Art Material International Warenhandelsgesellschaft für Grafiker- und Künstlerbedarf m.b.H., Kaltenkirchen

Gibbesch Immobilien Inhaber Horst Gibbesch e. K., Bargteheide

Günter Eim GmbH Kälte-, Wärme-, Elektroanlagen, Rendsburg

Helmut Truls GmbH und Co. Kommanditgesellschaft - Omnibusbetrieb -, Eckernförde

Fuhrbetrieb Klaus Riesenberg GmbH, Kiel

Jens Mewes, Güterkraftverkehr, Lutzhorn

FGM Fritz Gradert Maschinenbau GmbH & Co. KG, Schenefeld

25 Jahre

Januar 2021

Olaf Anton, Montagebau, Handel, Eckernförde

Februar 2021

Hotel Reethüüs Kampen Betriebs GmbH, Kampen

März 2021

Holger Thams, Lübeck

BOMATIC Umwelt- und Verfahrenstechnik GmbH, Ellerau

SBK Kreditversicherungs- makler GmbH (Betrieb Wentorf), Wentorf bei Hamburg

IN-LINE Software GmbH, Reinfeld (Holstein)

Gerd Jeguschke, Weede

Tomasz Stacharczyk, Güster

Henryk Damsch, Husum

auto-vista Manuel Coria e. K., Handewitt

Biomasse-Agentur Nord Hansen e. K., Oeversee

Carport-Center NF Harald Kleiner, Drage

Birgitt Kirsch, Sylt

Carsten Rohde, Heide

Jörg Rönna, Neufeld

Dirk Semmelhaack, Tolk

Windpark Bohmstedt GmbH & Co. KG, Bohmstedt

Bernd Schmidt, Schuby

Göser GmbH & Co. Windanlagen KG, Marne

Göser GmbH & Co. Windstrom KG, Marne

Diakoniestation im Amt Oeversee GmbH, Tarp

Johannes Korte, Volsemenhusen

Ostsee-Apotheke Inh. Sabine Hammer e. Kfr., Kiel

Volker Barkmann, Bordesholm

Uta Spies, Versicherungs-Vermittlung, Borgdorf-Seedorf

Markus Dietzen, Versicherungs-Vermittlung, Kiel

Rene Dos Santos, Werbeartikel, Dekoration, Elmshorn

Markus Ozorkiewicz, „dock9-Headshop“, Kiel

Wiebke Suesterhenn, Reinigungsarbeiten, Elsdorf-Westermühlen

Thomas Dreier, KFZ-Dreier, Neumünster

Maik Jisba, „JSC“ Computerhandel, Selent

Klaus Zollondz, Jens Lindemann, Gebrauchtwagenhandel, Kiel

HCM Handwerk Consult Mittelstandsberatung e. K., Quickborn

„Haus der Musik“ Sonja Hummel e. K., Kiel

Equcation Reitschule Zimmer GmbH, Kollmar

Rainer Klapper, Hausmeisterarbeiten, Schenefeld

Holger Martinsteg, Ingenieurbüro, Hetlingen

Volker Scheffel, Kraftfahrzeugzubehör, Kiel

Tex Clean Reinigung GmbH, Kiel

RUBICON Vertriebs-GmbH, Emkendorf

Wilhelm Bühse, Neumünster

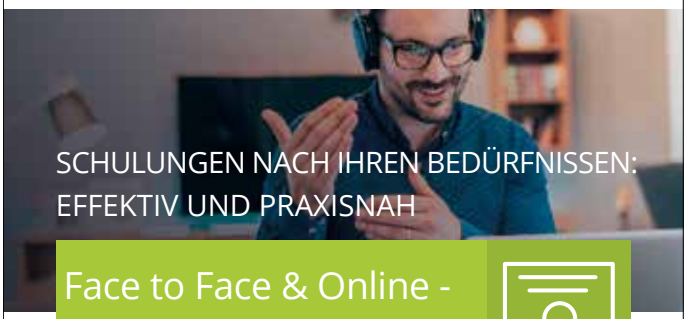
IDEENMEER

Grafik-Atelier Anja Trosien

www.anjatrosien.de

Schulungen/Online-Schulungen

FKC CONSULT
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN



Face to Face & Online - zeitlich & örtlich flexibel

Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

- Experten schulen Sie im Arbeits- & Gesundheitsschutz, Datenschutz und Prozessmanagement
- Face to Face, Online- und Hybridschulungen
- In Ihrem Betrieb, in unseren Schulungsräumen und online
- FKC AKADEMIE Online für digitale Unterweisungen - Sofort einsetzbar, interaktiv und flexibel
- Fordern Sie unseren Katalog an oder informieren Sie sich online:

Jetzt einfach anmelden: 0800 400 5101

FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

Foto: WTSH

E-Mobilität in Fahrt

Virtuelles Branchentreffen Forschungsprojekte und Feldversuche wie der eHighway SH zeigen: Elektromobilität wird in Schleswig-Holstein großgeschrieben. Geballtes Fachwissen versammelte sich beim achten Forum Elektromobilität Schleswig-Holstein im November 2020.

Unter dem Motto „Netzintegration als Herausforderung dynamischer Marktentwicklungen" besuchten fast 400 Fachleute das größte Branchentreffen zur Elektromobilität im Norden. Erstmals fand das Forum vollständig virtuell statt. Die Fachvorträge verdeutlichten: Der Norden hat technologisch viel zu bieten – etwa wenn es um Batterien, Batteriemanagement und Leistungselektronik für E-Mobilität geht, wie Professor Dr. Ulf Schümann (FH Kiel), Professor Robert Brehm (University of Southern Denmark) und Benno Leuthner (Custom Cells Itzehoe GmbH) darlegten. Auch der Ausbau der Ladeinfrastruktur nimmt Fahrt auf: Zu Herausforderungen wie Kundenfreundlichkeit, Netzintegration oder Etablierung tragfähiger Geschäftsmodelle zeigten Niklas Schirmer (VW), Dr. Adam Slupinski (Siemens), Eike Hendrik Jahn (HanseWerk AG) und Jan-Hendrik vom Wege (BBH) Lösungen auf.

Kooperationsbörse „Sehr wertvoll war für uns der Austausch über künftige Herausforderungen im Bereich Ladeinfrastrukturen und Lastmanagement sowie das Industrie-Feedback zu unserer wissenschaftlichen Arbeit in diesem Bereich", so das Fazit von Professor Brehm. „Durch das Forum konnten wir Kontakte knüpfen, die unser Netzwerk erweitern und neue Kooperationsmöglichkeiten eröffnen." Über die Kooperationsbörse als zusätzliches Angebot haben sich die Teilnehmer gezielt untereinander vernetzt.

Energiewendeminister Jan Philipp Albrecht lobte das Forum: „Ich freue mich, dass es uns gemeinsam mit der IHK Schleswig-Holstein und der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH gelungen ist, zum achten Mal ein erfolgreiches Branchentreffen der Elektromobilität im Norden auszurichten. Auch online haben wir es geschafft, aktuelle Marktentwicklungen und Innovationen zu diskutieren und neue Kontakte zu knüpfen." *red*

Vorträge zum Download
www.emobilitaet.sh

Datenschutz

PROFESSIONAL SECURE
Datenschutz und DSGVO
von Experten effizient umgesetzt
DSS IT SECURITY GMBH
info@it-security.gmbh
https://it-security.gmbh

OSTERMANN CONSULTING
Datenschutzberatung
TÜV®-zertifizierte Beratung zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen, die an Ihr Unternehmen gestellt werden.
- Datenschutz-Audit
- Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten
- Datenschutz-Folgenabschätzung
- Verträge mit Auftragsverarbeitern
- technische, organisatorische Maßnahmen
- Unterweisung der Mitarbeiter
- Stellungnahme zu Datenschutz-relevanten Anfragen
- Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde

T: 04131 7207700 info@ostermann-consulting.biz www.ostermann-consulting.biz

› Küstenroute A 20

Mehr als eine Autobahn

Die A 20 ist und bleibt eines der zentralen Infrastrukturprojekte in Norddeutschland. Sie erstreckt sich über drei Bundesländer und schafft für die Wirtschaft neue internationale, nationale und regionale Verbindungen. Zudem ist sie eine Zukunftsachse, die viele Chancen bietet. Die A 20 erhöht die Attraktivität der Regionen für Fachkräfte durch geringere Pendelzeiten, verkürzt Transportwege und stärkt den Tourismus durch bessere Erreichbarkeit. Zusätzlich fördert sie den Austausch nicht nur innerhalb Deutschlands, sondern bis nach Skandinavien, ins Baltikum und die Niederlande. Eine durchgehende A 20 kann künftig auch die Verkehre besser verteilen und die Hinterlandanbindung der Seehäfen stärken. Stausituationen in der Metropolregion Hamburg mit hohen volkswirtschaftlichen Kosten können vermieden werden.

Foto: grafikfoto.de/M. Staudt

Veranstaltungsreihe Die IHK Schleswig-Holstein möchte daher zusammen mit der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum die Wirkungen der A 20 und vor allem auch der festen Unterelbequerung beleuchten. Am 18. März um 16 Uhr bildet die digitale Veranstaltung „A 20 – mehr als eine Autobahn“ den Auftakt für eine neue Veranstaltungsreihe. Im Vierteljahresrhythmus behandeln kommende Events Themen wie Stärkung der Unterelberegion, wirtschaftliche Rahmenbedingungen, regionale und internationale Verkehrsbeziehungen, Fachkräftesicherung sowie Tourismus. *red*

Infos und Teilnahmelink
Dr. Sabine Schulz, IHK zu Kiel, Standortpolitik
Telefon: (0431) 5194-227, schulz@kiel.ihk.de

Rätsel der Wirtschaft

Kommunikation, die begeistert

Wer Menschen bewegen will, muss sie berühren – wer begeistern möchte, muss befähigen können. Das ist das Erfolgsgeheimnis der Rhetorik. Unsere alltägliche Kommunikation hat sich in ihrem Anspruch verändert. Sie verlangt mehr und mehr kurze, klare und präzise Botschaften. Und um diesem Anspruch gerecht zu werden, braucht es Rhetorik. Nichts Kompliziertes, nur drei Schritte – mehr braucht es nicht zur persönlichen Rhetorik. Lernen Sie, wie Sie die Kraft und Entschlossenheit entfalten, um Ihre Wünsche, Ziele, Träume und Pläne zu entwickeln und diese wirkungsvoll nach innen wie nach außen zu vertreten. Mit einfachen Mitteln werden Sie Ihre Alltagskommunikation verbessern und mit weniger Worten mehr erreichen.

Groß, Oliver: Einfach sagen – Kommunikation, die begeistert und bewegt; BusinessVillage, 184 Seiten; ISBN 9783869803340, 12,80 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches „Einfach sagen“. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Von wem stammt das Werk „Rhetorik“?

A) Sokrates B) Aristoteles C) Platon

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätsel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg.** Einsendeschluss ist der **31. März 2021.** Die Lösung des letzten Rätsels lautete A) Eine Generation, die im Zeitraum zwischen den frühen 1980er- und den späten 1990er-Jahren geboren wurde.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

Unternehmensführung

Sparring, Coaching, in Klausur gehen?
Egal wie Sie es nennen – entscheidend ist der Nutzen für Sie
0172 4206 396
carstengrund.de
Carsten Grund
Ich unterstütze Entscheider

Wert- und Feuerschutzschränke

Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer
Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsseltresore
Waffenschränke
- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate

SEIT 1897 TRESOR BAUMANN
Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtmodellen.
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • www.tresor-baumann.de

Buchhandel Petersen

Cartoon: Volker Sponholz

Dänemark kann es

Ein Chat zwischen dänischen und deutschen Schülern:

Femke schreibt: *Hej, wie war Homeschooling heute? Hat es deine Lehrerin geschafft, deine Matheaufgaben zu mailen? Blöd, dass deine Mutter ständig bei ihr anrufen und die Arbeitsblätter ausdrucken muss. Hast du dein Tablet für den Unterricht bekommen? Na ja, ich muss Schluss machen, mein Biolehrer hat eine ViKo gestartet, morgen ist Online-Prüfung.* Matze antwortet: *Hey, habe heute nichts gemacht, weil der Schulserver ausgefallen ist. Hausaufgabe: eine Präsentation über Geopolitik vorbereiten. Keine Ahnung, wie man das online macht. Tablet? Ich muss den Laptop meiner Schwester klauen, wenn ich das rechtzeitig fertig haben will. Hoffentlich funktioniert das WLAN. Hilf mir!*

„Hoffentlich funktioniert das WLAN. Hilf mir!"

Sie denken, das sei an den Haaren herbeigezogen? Die Realität geht so:

Eine Freundin von mir unterrichtet an einem Gymnasium in Aarhus. Laptops: gibt's für alle. Präsentationen, Prüfungen, Zeugnisse: online. Smartboards, Highspeed-Internet: selbstverständlich. Ihre Schüler: digitalkompetent. Und das alles, weil das Land schon seit den 1990er-Jahren in digitale Lehr- und Lernstandards investiert. Bis 2017 134 Millionen Euro. Im Vergleich zu Deutschland mit 5,5 Milliarden im Digitalpakt Schule: Peanuts. Trotzdem sind keine Schüler so digitalfähig wie die Dänen, so die Schulleistungsstudie ICILS.

Matze dagegen lebt in Schleswig-Holstein, wo Kinder mehr schlecht als recht gehomeschoolt werden oder mit von Zugluft klammen Fingern Matheformeln an die Tafel kritzeln. Sicher hätte er gern richtig guten Digitalunterricht. Matze gehört zu dem Drittel der Achtklässler, das nur rudimentäre Grundkenntnisse im Umgang mit Medien hat. Dass er als Dreijähriger mit seiner Digital Nativeness bestimmt schon auf TikTok aktiv war, ist Kern des Problems: Zwar bewegt er sich profimäßig im Social Web, aber Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien in Unterricht und Arbeitsprozessen: Pustekuchen.

Mutmaßlich steht die Politik in der Verantwortung, die Digitalisierung der Schulen voranzutreiben. Oder die Lehrkräfte? Die Eltern? Dieses Taler-Wander-Spiel bringt nichts. Hand aufs Herz: Wie wollen wir unsere Wirtschaft konkurrenzfähig halten, wenn die Fachkräfte von morgen mit Kompetenzen von vorgestern ins Arbeitsleben starten müssen? «

Autorin: Julia Königs ist Redakteurin der Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee.
koenigs@kiel.ihk.de

Foto: IHK/Andreas Tamme

Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein

Redaktion: René Koch, Petra Vogt, Julia Königs, Karsten von Borstel, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion:
Klemens Vogel (V. i. S. d. P.)

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:
Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-0
Telefax: (0431) 5194-234
E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de

Anschriften der Regional-Redaktionen:
IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V. i. S. d. P.)
Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg
Telefon: (0461) 806-433
Telefax: (0461) 806-9433
E-Mail: vogt@flensburg.ihk.de
Redaktionsassistenz:
Maren Lüttschwager
Telefon: (0461) 806-385
Telefax: (0461) 806-9385
E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redaktion Karsten von Borstel (V. i. S. d. P.)
Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-224
Telefax: (0431) 5194-524
E-Mail: vonborstel@kiel.ihk.de
Redaktionsassistenz:
Kristina Jagszent
Telefon: (0431) 5194-223
Telefax: (0431) 5194-523
E-Mail: jagszent@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redaktion Klemens Vogel (V. i. S. d. P.)
Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck
Telefon: (0451) 6006-169
Telefax: (0451) 6006-4169
E-Mail: vogel@ihk-luebeck.de
Redaktionsassistenz: Heidi Franck
Telefon: (0451) 6006-162
Telefax: (0451) 6006-4162
E-Mail: franck@ihk-luebeck.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
phG: Hansisches Verlagskontor GmbH
Geschäftsführer: Dr. Michael Platzköster
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck
Telefon: (0451) 7031-01
E-Mail: bmueller@schmidt-roemhild.com
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Christiane Kermel (V. i. S. d. P.)

Anzeigenvertretung:
Lübeck + Kiel: WS Werbeservice GmbH
c/o Susanne Prehn Verlagsservice
Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck
Telefon: (0451) 30 50 97 33
E-Mail: susanne.prehn@prehn-media.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz
E-Mail: mschulz@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.
Im freien Verkauf: Einzelheft € 3,10
Jahresabonnement € 29,00
(€ 24,50 zzgl. € 4,50 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben Juli/August und Dezember/Januar

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2021

Gutes tun!
uksh.de/gutestun

Danke für Ihre Unterstützung

Norddeutsche Kistenfabrik
K. Pannecke GmbH

SYSTEM LIFT Rieckermann
Leitern · Gerüste · Arbeitsbühnen

› Gemeinsam gegen Corona

Nicht nur Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther appellierte an nachbarschaftliche Hilfe, Rücksicht und wirtschaftliche Zuversicht. Auch der Verlag Max Schmidt-Römhild, möchte weiterhin seinen Beitrag zur Bewältigung der Coronakrise leisten, und dies gern **gemeinsam mit Ihnen**.

› Gemeinsam Gutes tun

Bis auf Weiteres stellen wir in jeder Ausgabe der ***Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee*** kostenfreien Raum für bis zu 20 Anzeigen in der Größe von je 90 x 20 mm (B x H) zur Verfügung. Jede Anzeige bietet Platz für ein Logo, etwa für Ihr Firmenlogo. Ein Logo kostet monatlich 50 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.
Die Nettosumme wird an das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein gespendet.
Sicherlich gibt es in diesen Zeiten unzählige unterstützungswürdige Projekte und Unternehmen. Wir haben uns für das UKSH entschieden, wo unser Engagement zu 100 Prozent an Stellen eingesetzt wird, an denen es im Rahmen der aktuellen Herausforderungen am dringendsten benötigt wird. Besonders in der jetzigen Zeit meistert das UKSH enorme medizinische, personelle und gesellschaftliche Herausforderungen und übernimmt eine zentrale und wichtige Rolle bei unserer Gesundheitsversorgung sowie der Versorgung schwer erkrankter Covid-19-Patienten.

Gutes tun!
uksh.de/gutestun

Mehr über den Corona-Spendenaufruf des UKSH und darüber, wofür Ihr Geld verwendet wird, erfahren Sie hier:
www.uksh.de/Corona_Hilfe_Jetzt_Spenden.html

› Gemeinsam gegen Corona – gemeinsam Gutes tun!

Ihr Verlag Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG

Uwe Hoffmann & Rudolf Apeldorn,
Gewerbebau NORD GmbH

Anspruchsvoll & hochwertig: Unsere Philosophie deckt sich perfekt mit der Ausrichtung des IHK-Magazins. Also werben wir hier sehr erfolgreich.

Bauen Sie auch auf hochwertiges Marketing?

Werben Sie in der *Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee*, dem Magazin der IHK Schleswig-Holstein aus dem Verlag Max Schmidt-Römhild.

Wir beraten Sie gern:
Verlagsservice Susanne Prehn
Telefon: (04 51) 30 50 97 33
susanne.prehn@prehn-media.de

wirtschaft
ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Lohnabrechnung zum Festpreis

Wir liefern ...

- alle benötigten Auswertungen
- alle elektronischen Meldungen (Finanzamt und Krankenkassen)
- **Kurzarbeiter - Abrechnung** - einfach & rechtssicher
- **Kosteneinsparungen** von bis zu **60** % - Gerade jetzt!
- über 60 Jahre Erfahrung
- Zertifizierung und rechtsaktuelle Software - ohne Updatekosten für Sie

Seit 1959
a.b.s.
Rechenzentrum

Lohnabrechnung für
3,70
EUR / Mitarbeiter
(zzgl. MwSt)

www.abs-rz.de

Sonderangebot:
1 Monat kostenfrei abrechnen
Aktionscode: WN02021 IHK
unter www.abs-rz.de/angebot angeben!

Unsere Leistungen erbringen wir als erlaubnisfreie Tätigkeiten i.S. des §6 Nr. 3+4 StBerG

Lohnabrechnung
einfach - preiswert - zuverlässig

a.b.s. Rechenzentrum GmbH
Lilienstr. 11
20095 Hamburg

✆ 040/209321052
✉ service@nord.absrz.de